

Kreisentwicklungskonzept 2035+

für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Regionalmonitor



Der Regionalmonitor im Kreisentwicklungskonzept

Für das Kreisentwicklungskonzept Ostprignitz-Ruppin 2035+ bildet der Regionalmonitor die Grundlage. Er dient zur Verortung des Landkreises (Status quo) und bietet gleichzeitig einen ersten Einblick in mögliche zukünftige Entwicklungen.

Im Regionalmonitor werden sämtliche Themen der Regionalentwicklung in den Blick genommen und aussagekräftige Statistiken nach Zeitreihen und räumlichem Vergleich zum Land Brandenburg und zur gesamten Bundesrepublik Deutschland sowie Differenzen innerhalb des Landkreises ausgewertet. Für die räumliche Perspektive wird neben der Datenauswertung jedes Thema in Form mindestens einer Übersichtskarte dargestellt. Schließlich werden in jedem Themenfeld die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) zusammengefasst. Hierfür wurden neben der Auswertung von Statistiken und Karten vorhandene Fachkonzepte analysiert und die Ergebnisse in Arbeitsgruppen mit Fachpartner:innen abgeglichen.

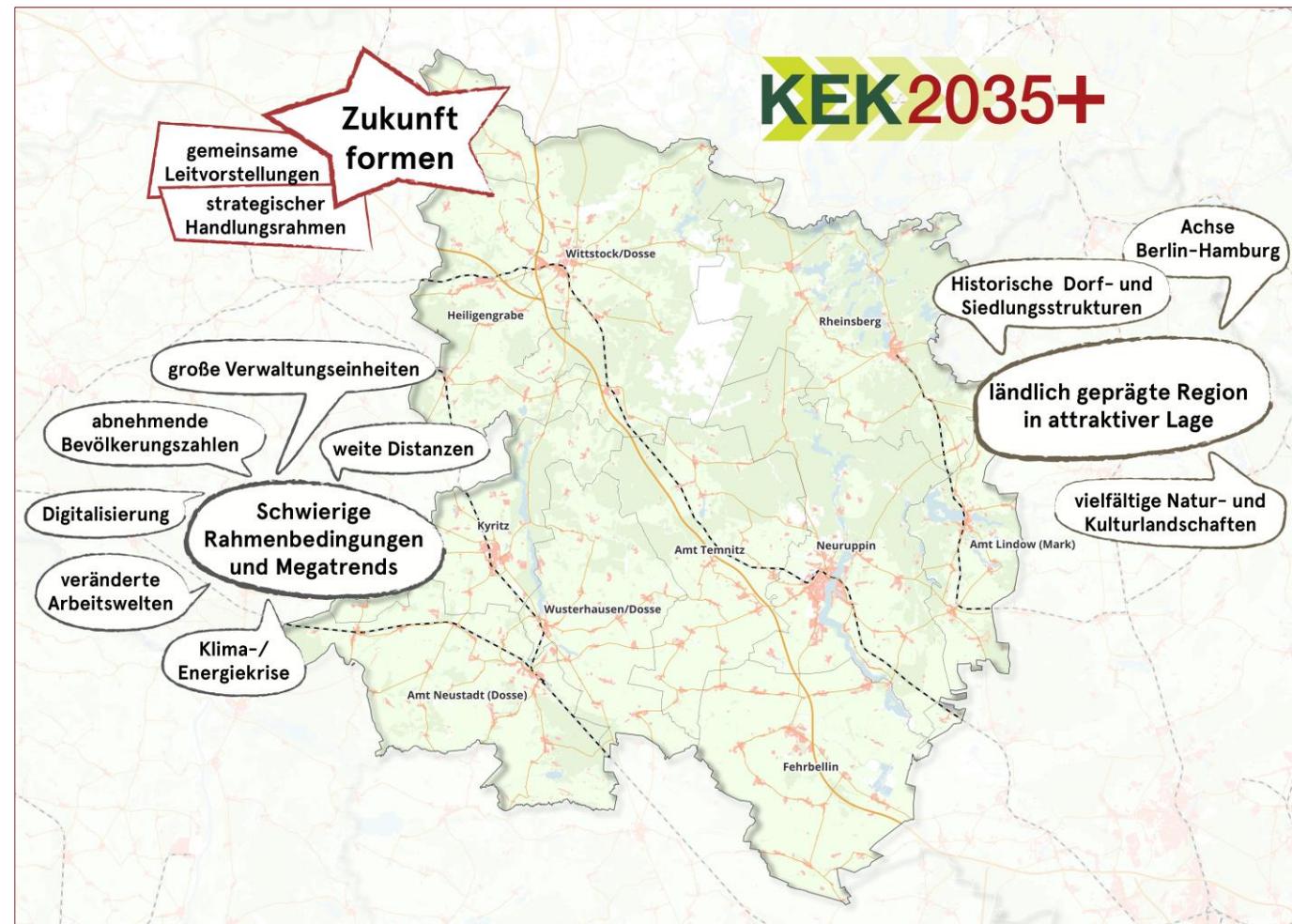
Neben den Themen des Landkreises werden drei weitere Querschnittsthemen betrachtet, die sich nicht sektoral einordnen lassen und in allen Themen Berücksichtigung finden müssen (siehe Inhaltsverzeichnis).

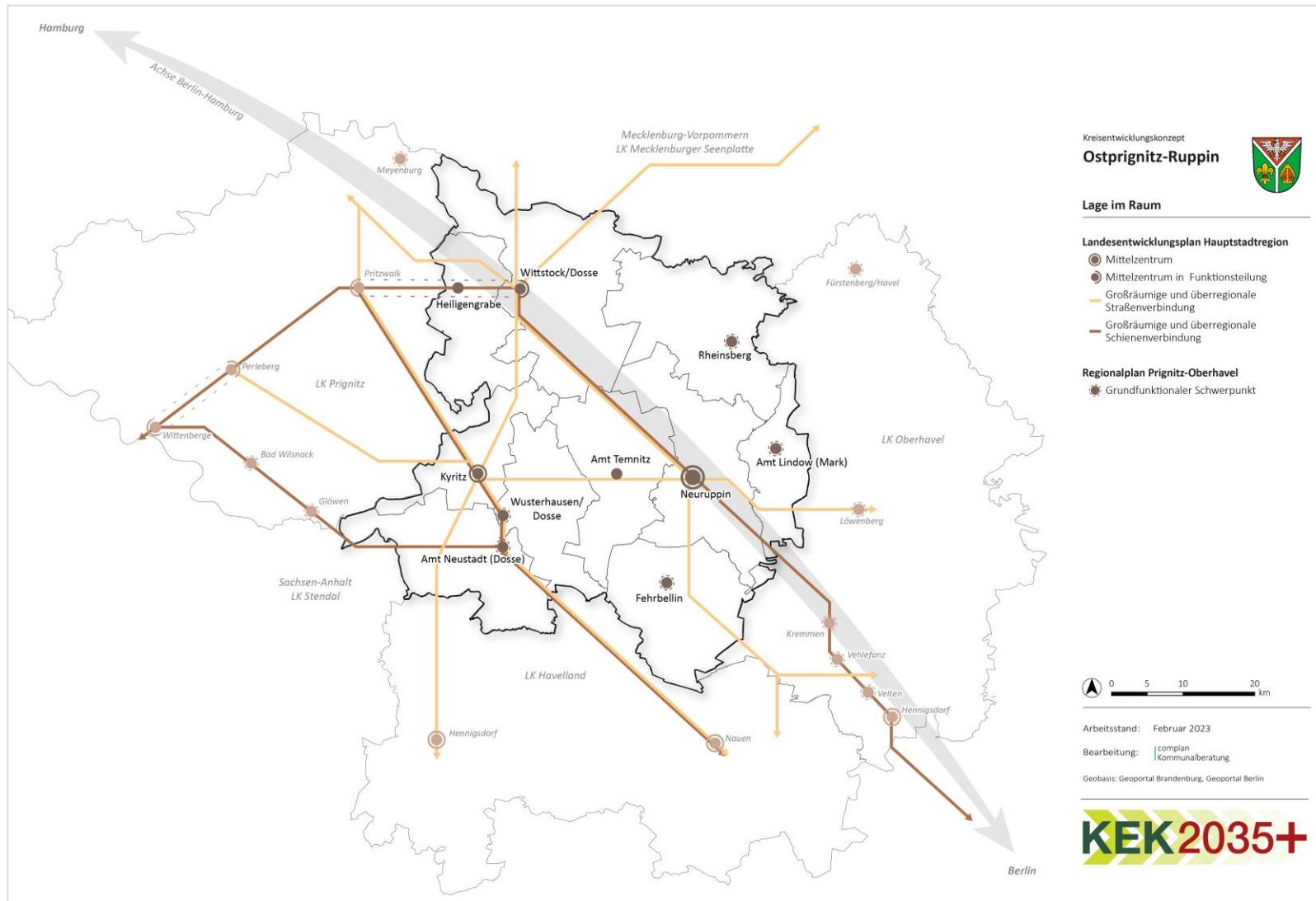
Inhaltsverzeichnis

- 1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen.
- 2 Wohnen.
- 3 Mobilität.
- 4 Wirtschaft. Arbeitsmarkt.
- 5 Bildung. Soziales. Gesundheit.
- 6 Freizeit. Kultur. Tourismus.
- 7 Umwelt. Landschaft.
- 8 Energie. Ver- und Entsorgung.
- 9 Querschnittsthemen.

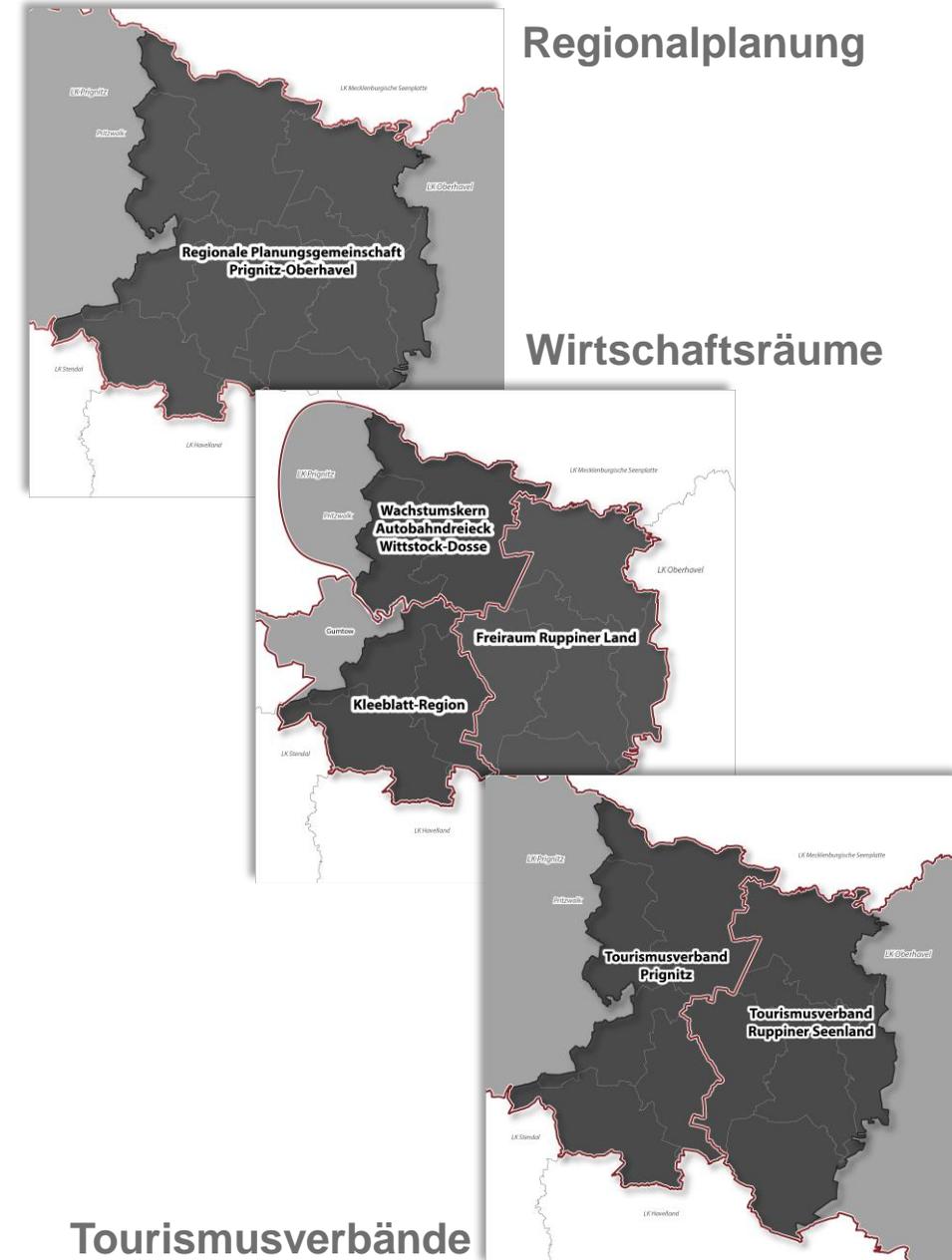
 Digitalisierung.  Klimaschutz. Klimaanpassung.  Barrierefreiheit. Inklusion.

1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen.



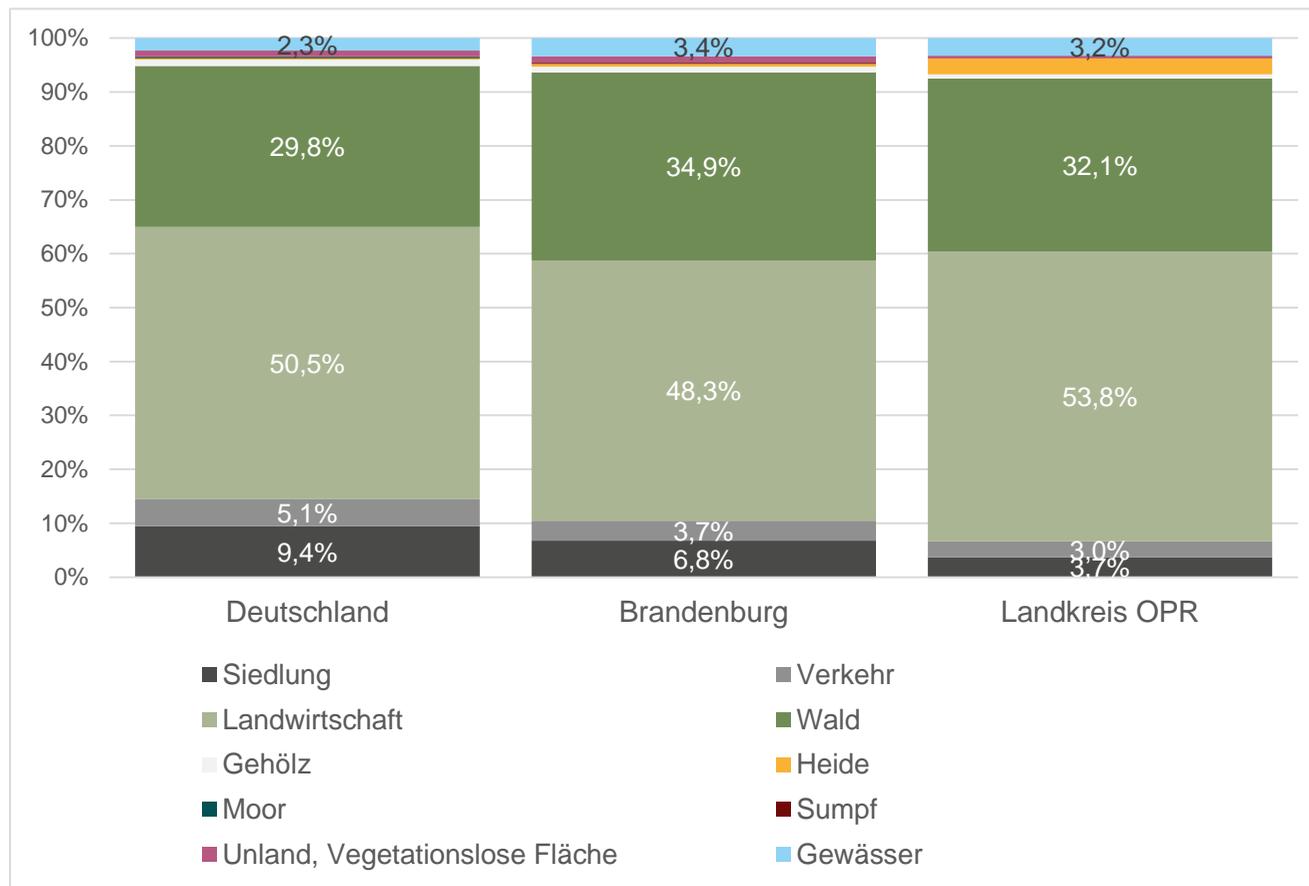


Kooperationen

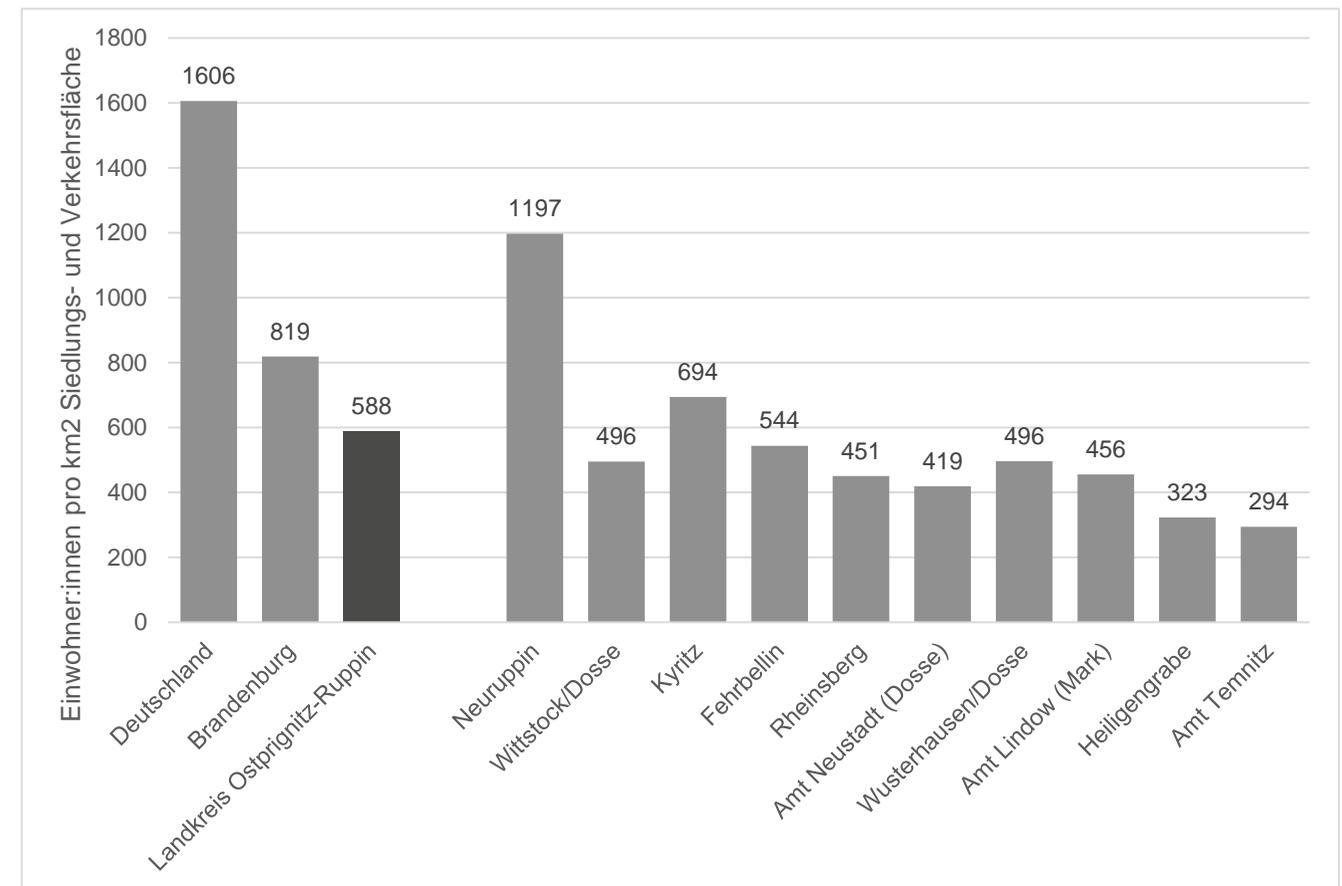


OPR liegt im Korridor Berlin-Hamburg und grenzt an drei Brandenburger Landkreise sowie den LK Mecklenburgische Seenplatte und den LK Stendal. Bei Kooperationen zu unterschiedlichen Themen gibt es verschiedene räumliche Zuständigkeiten, die teilweise auch über den Landkreis hinausragen.

Anteile tatsächliche Flächennutzung



Siedlungsdichte

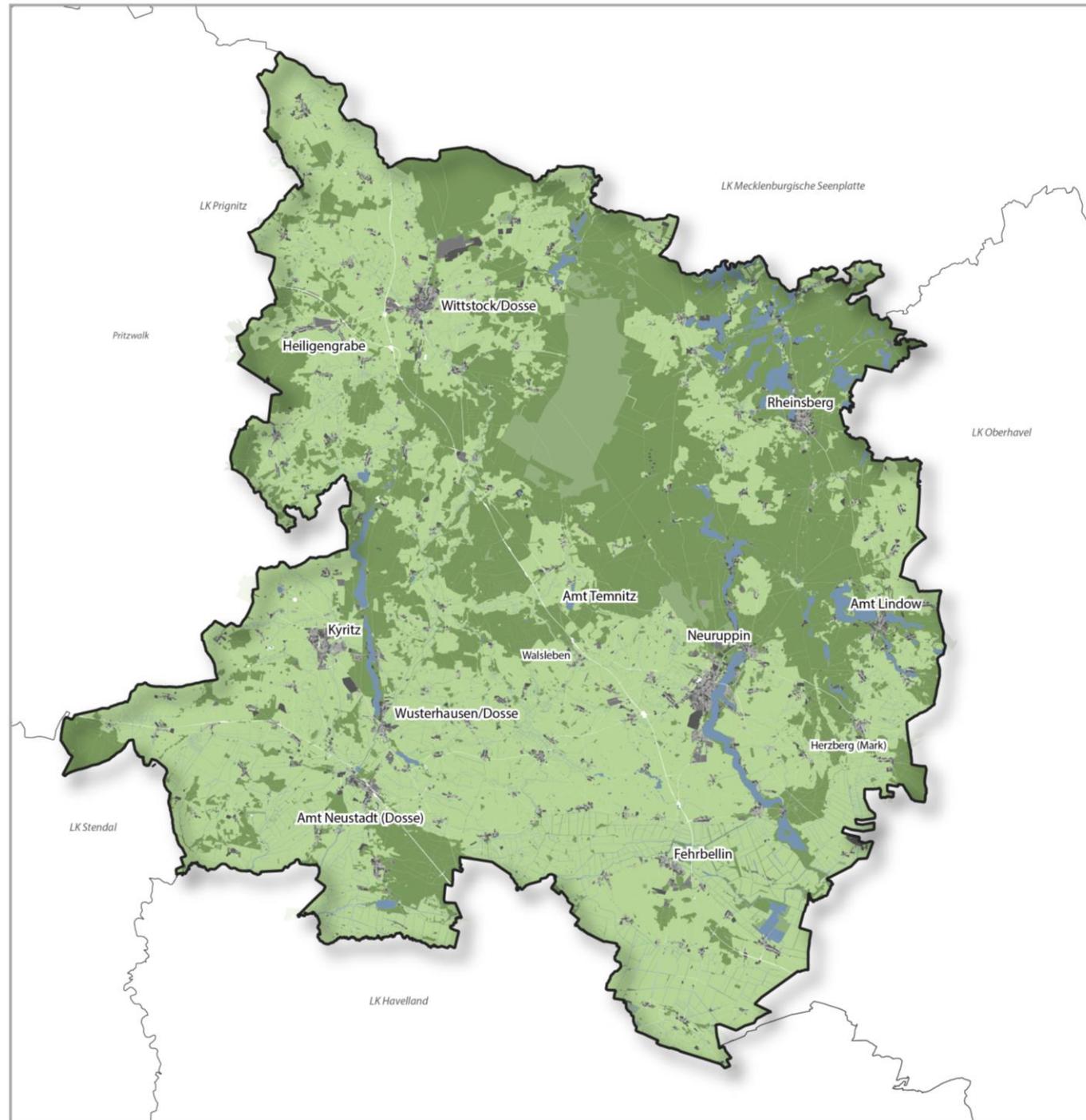


Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021)

OPR wird als dünn besiedelter ländlicher Kreis typisiert. Die Fläche wird überdurchschnittlich landwirtschaftlich (54 %) genutzt, der Wald (32 %) nimmt anteilig etwas weniger Fläche ein als in ganz Brandenburg.

Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021)

Mit 39 Einwohner:innen pro Quadratkilometer gehört OPR zu den am dünnsten besiedelten Landkreisen Deutschlands. Aber auch die Städte und Dörfer selbst sind weniger dicht besiedelt, mit Ausnahme von Neuruppin.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Flächennutzung

Flächennutzung nach ALKIS

- Wohnbaufläche
- weitere Siedlungsfläche
(Industrie- und Gewerbe, Sport, Freizeit- und Erholung, Fläche besonderer Prägung, gemischte Baufläche, Platz, Flugverkehr, Friedhof)
- Ackerland
- Wald
- Heide, Unland/vegetationslose Fläche
- Gewässer

Ein Großteil der landwirtschaftlichen Flächen liegt im Süden des Landkreises. Der Nordosten ist geprägt von Waldflächen und Gewässern.

Die Siedlungsbereiche verteilen sich auf einige wenige Kernstädte (Neuruppin, Wittstock/Dosse, Kyritz, Rheinsberg, Neustadt (Dosse)) und viele kleine und dezentral verteilte Dörfer.

Eine Besonderheit stellt der ehemalige Truppenübungsplatz, die Kyritz-Ruppiner Heide, mit einer Fläche von rd. 12.000 ha dar.

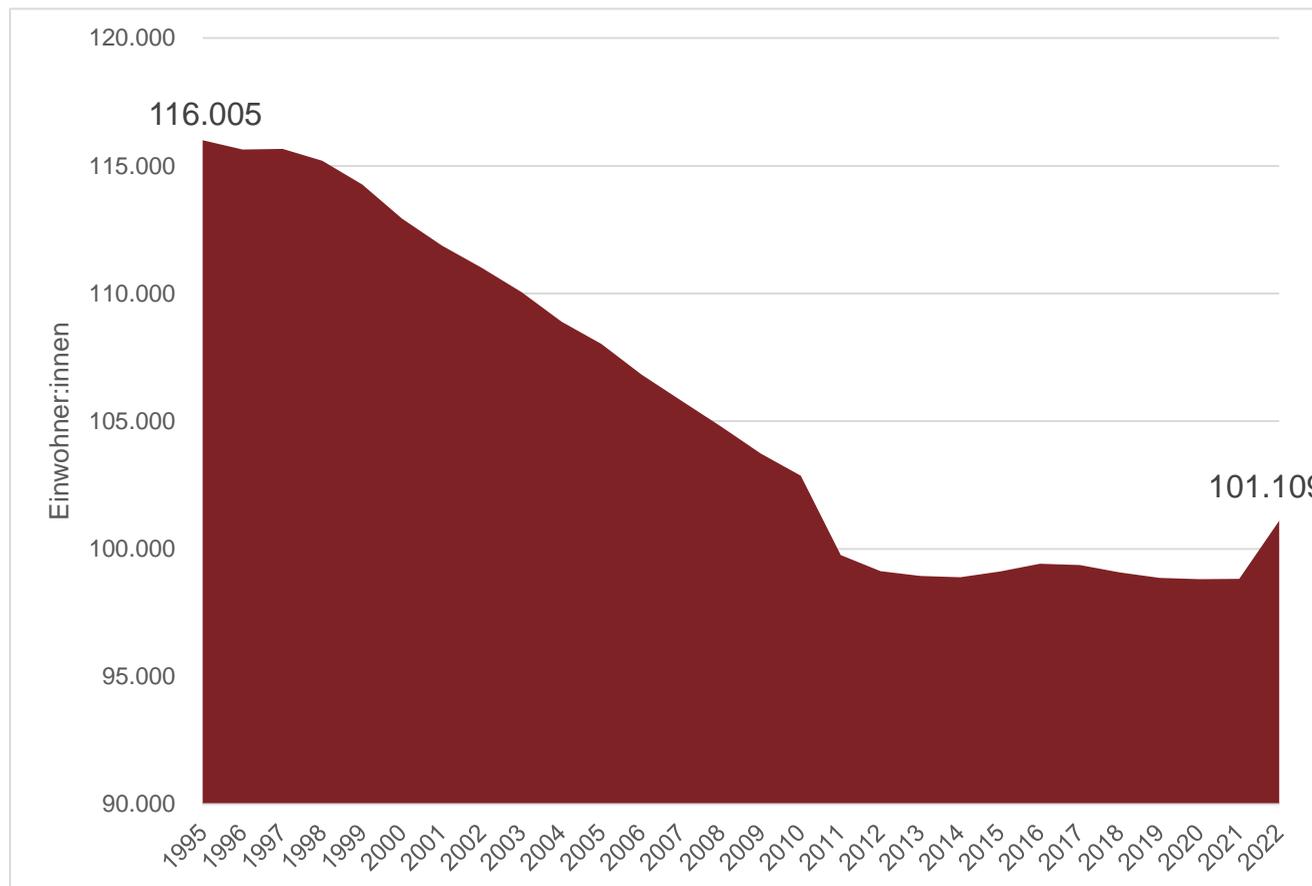


Arbeitsstand: April 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ALKIS Basis DLM @ LGB

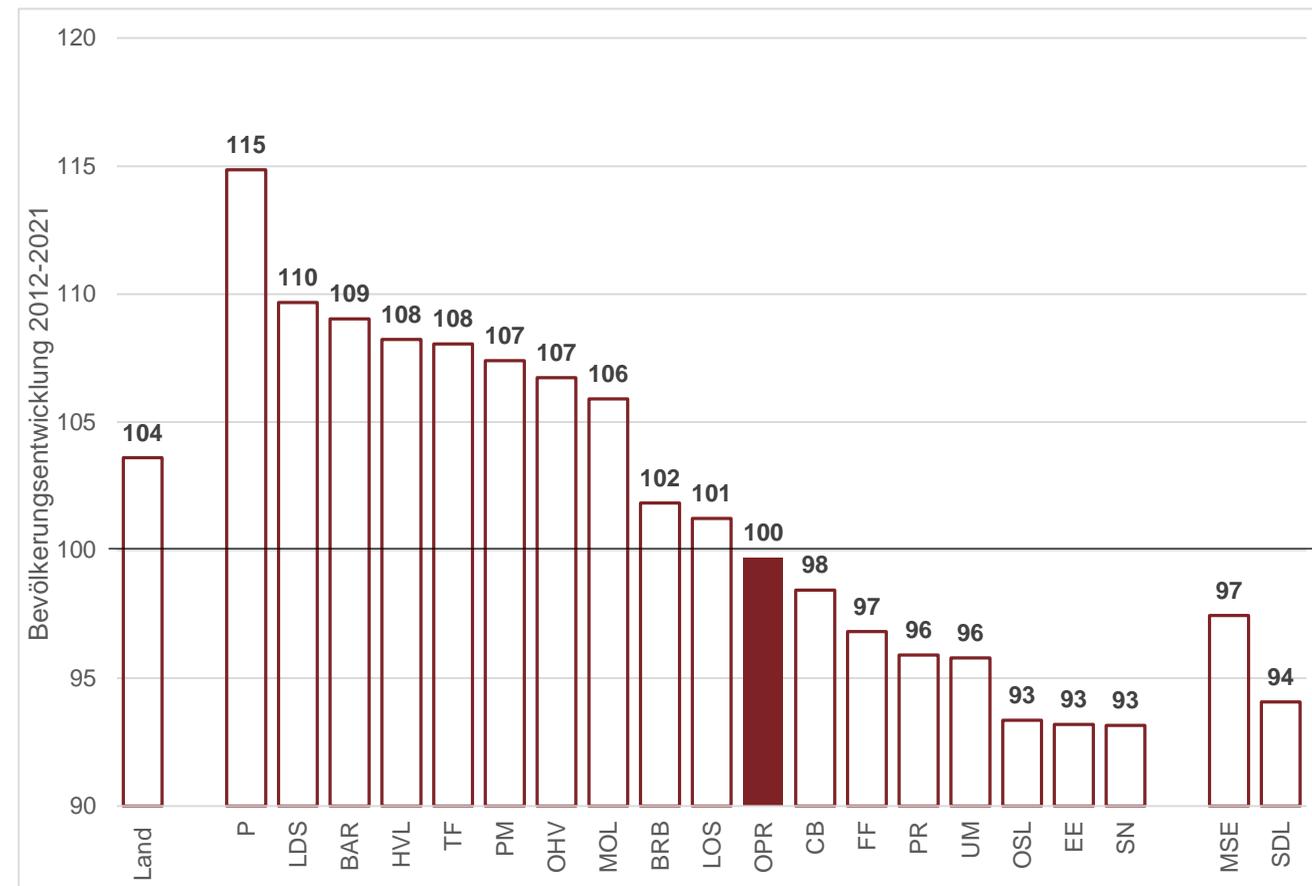
Bevölkerungszahl zum Stichtag 31.12.



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023); Einwohnermeldeämter (2023)

Die Bevölkerungszahl im Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat seit Mitte der 1990er-Jahre stark abgenommen, bevor sie sich ab ca. 2012 wieder stabilisiert hat und im Jahr 2022 wieder leicht zunahm (Grafik links). Unter den Landkreisen, die nicht im

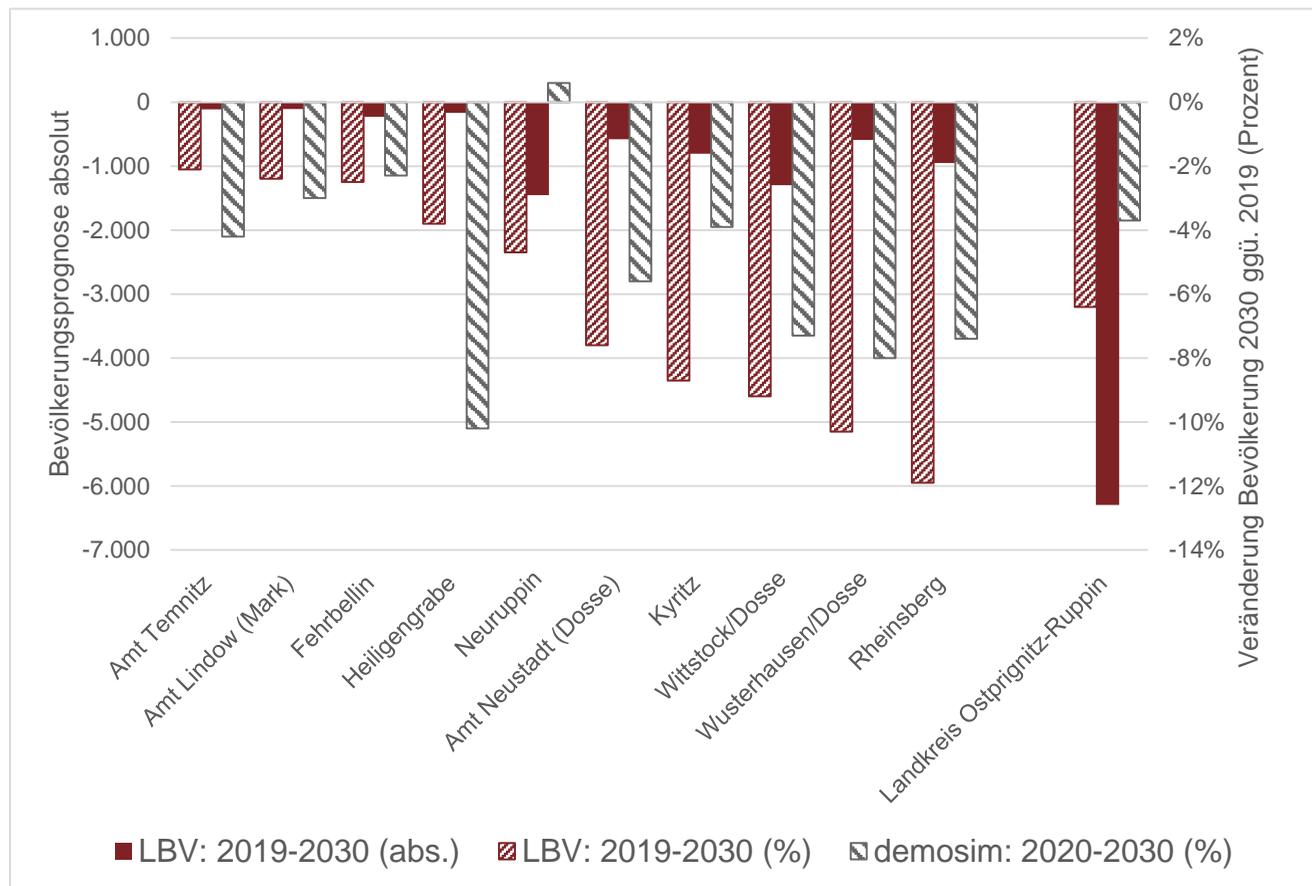
Bevölkerungsentwicklung 2012-2021 (2012 = 100)



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

unmittelbaren Umfeld der Metropole Berlin liegen, stellt OPR damit eine Ausnahme dar, da keine Schrumpfung mehr stattfand (Grafik rechts).

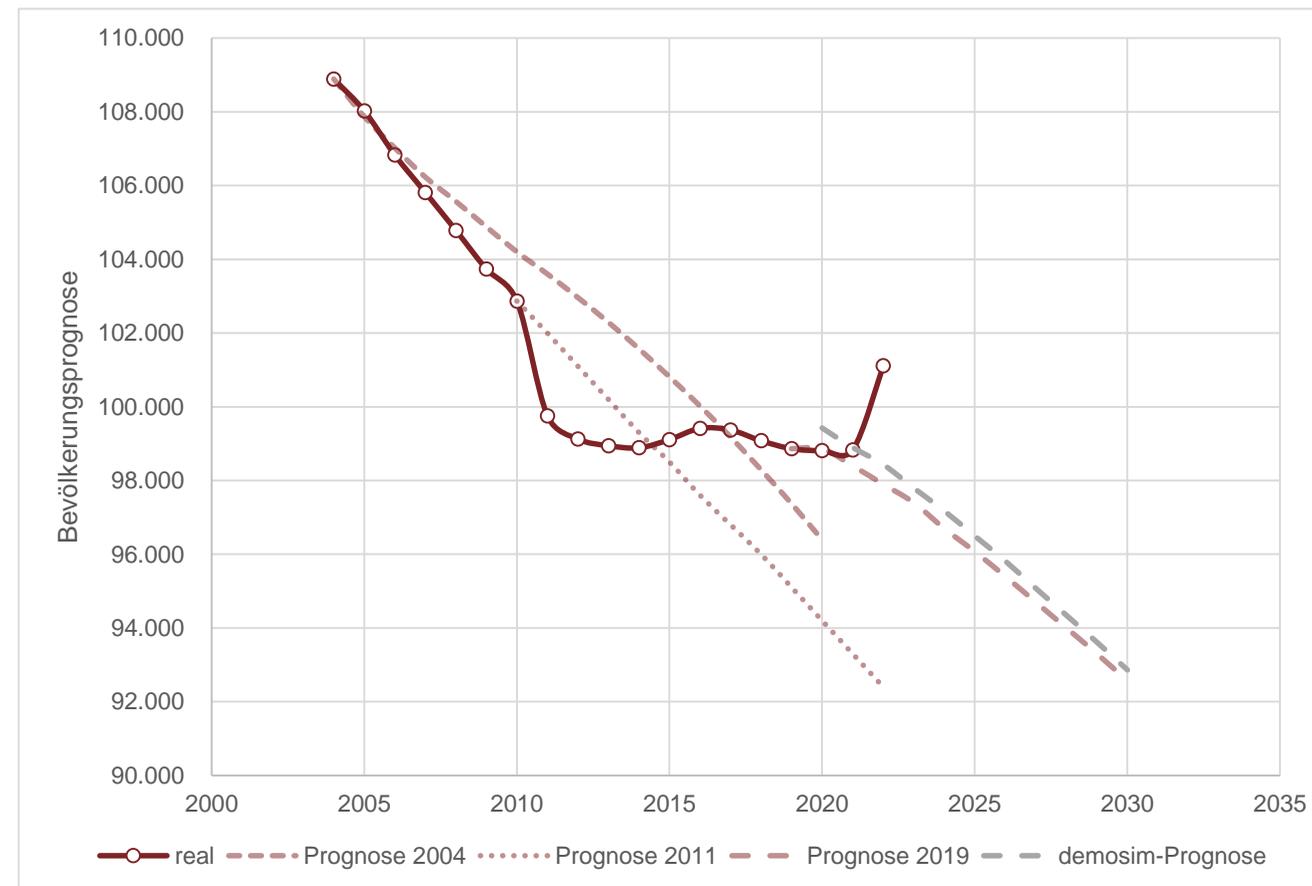
Bevölkerungsprognose bis 2030 (nach Kommunen)



Daten: LBV (2019); statmath (2021)

Die Prognosen gehen bis 2030 alle von einer stetig sinkenden Bevölkerungszahl aus. In der Vergangenheit ergaben sich jedoch aus verschiedenen Gründen (v.a. Zensus 2011 und

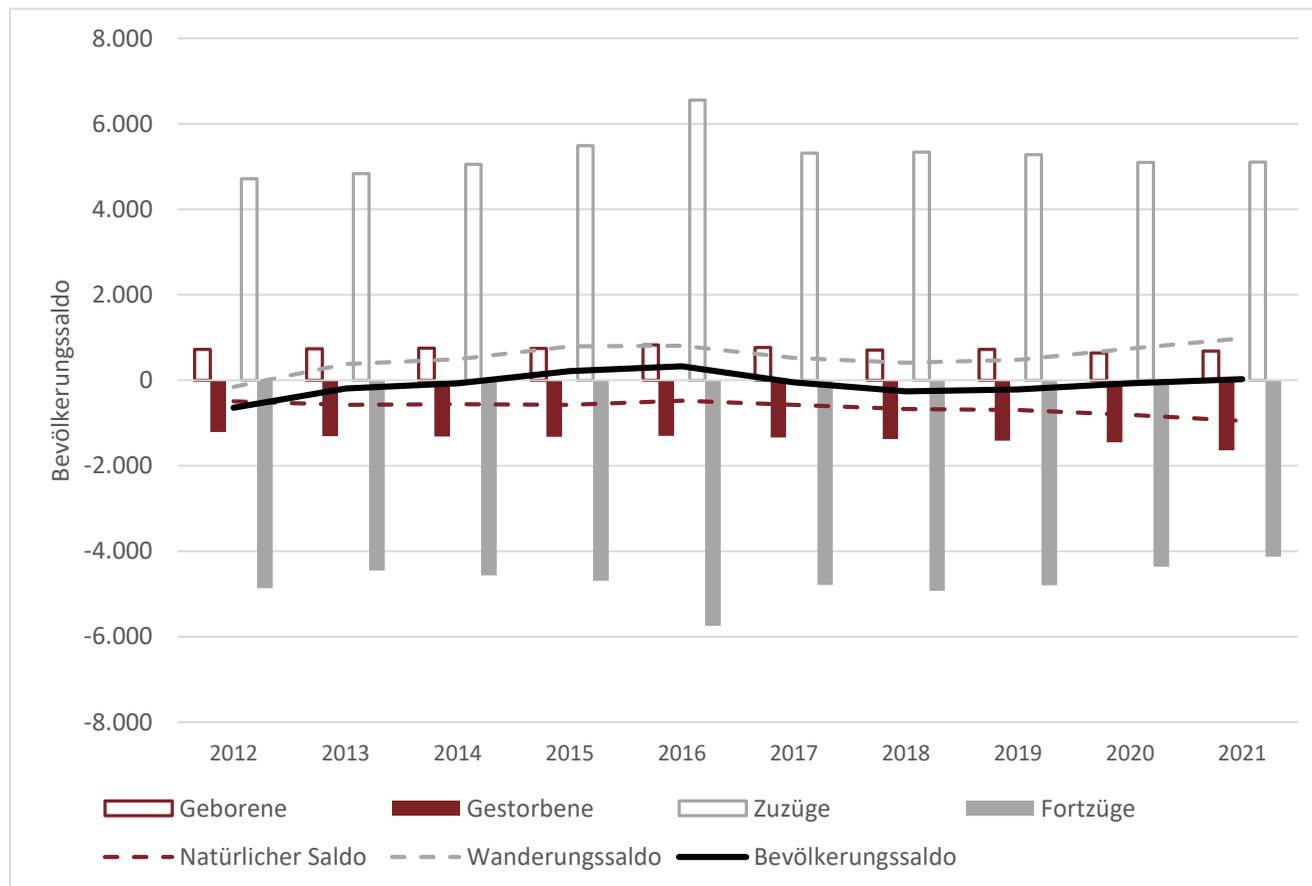
Differenzen zwischen Prognosen und realer Entwicklung



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023); Einwohnermeldeämter (2023); LBV (2004, 2011, 2019); statmath (2021)

krisenbedingte Zuwanderung 2015 und 2022) Abweichungen zwischen den Prognosen und der eingetretenen Entwicklung. Die Dynamik innerhalb des Kreises ist unterschiedlich stark.

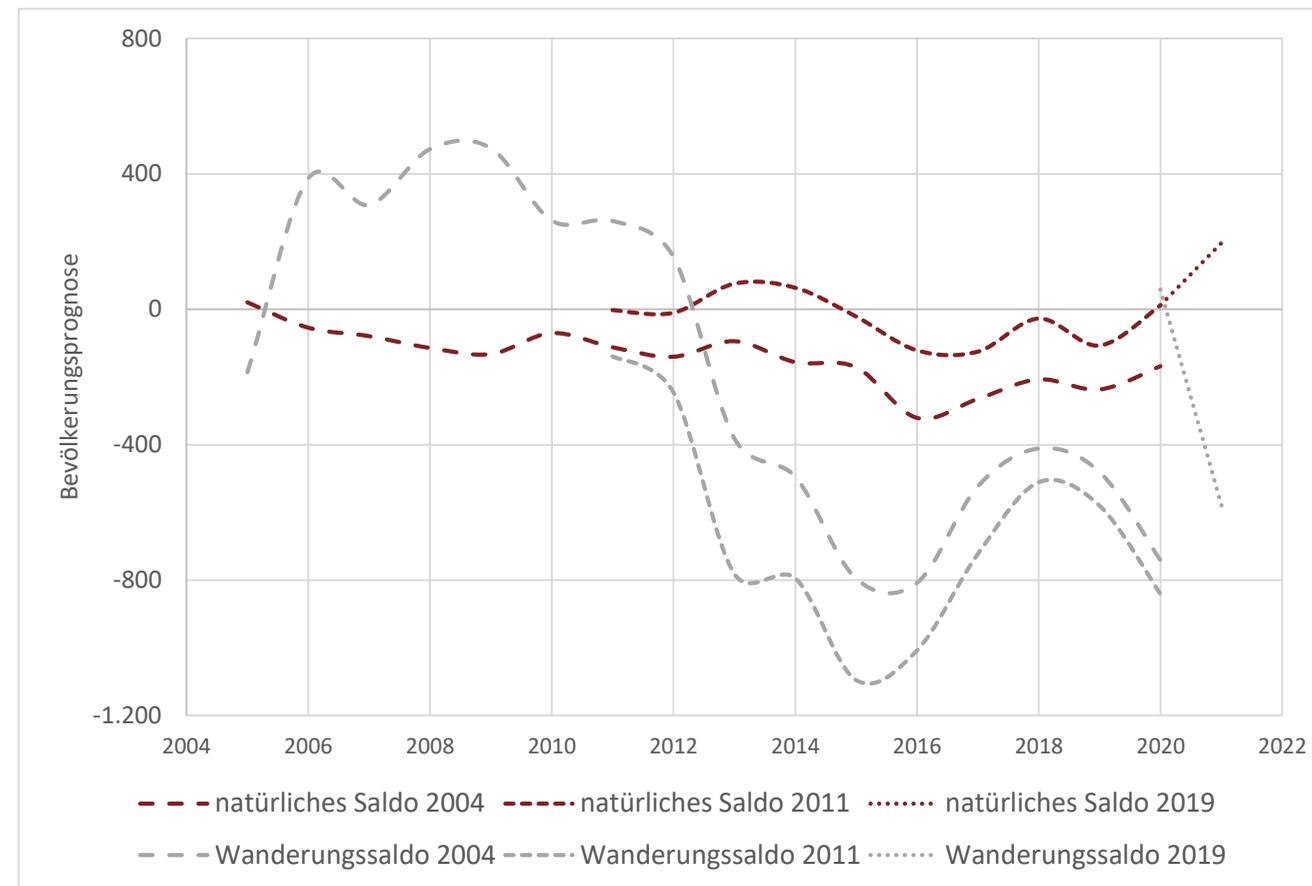
Natürlicher und wanderungsbedingter Saldo



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Der in den vergangenen Jahren konstante Sterbeüberschuss konnte durch eine positive Wanderungsentwicklung ausgeglichen werden, wodurch die Bevölkerungszahl nahezu konstant blieb (Grafik links).

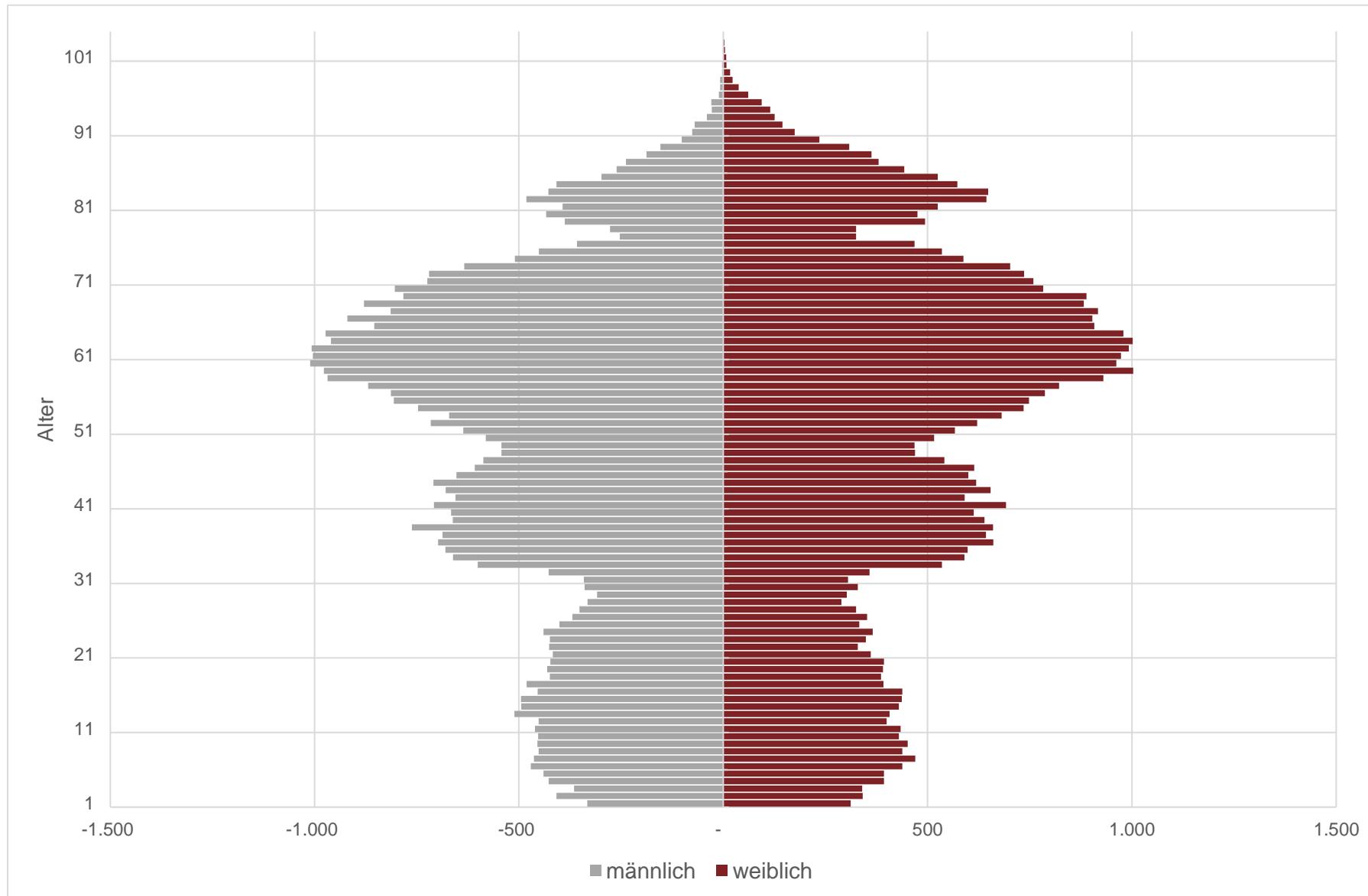
Differenzen zwischen Prognosen und realer Entwicklung



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023); LBV (2004, 2011, 2019)

Es zeigt sich, dass die natürliche Entwicklung in den Prognosen realitätsnah abgebildet wird, während das Wanderungsverhalten unvorhersehbar ist (Grafik rechts).

Bevölkerung nach Altersjahren und Nationalität (31.12.2022)



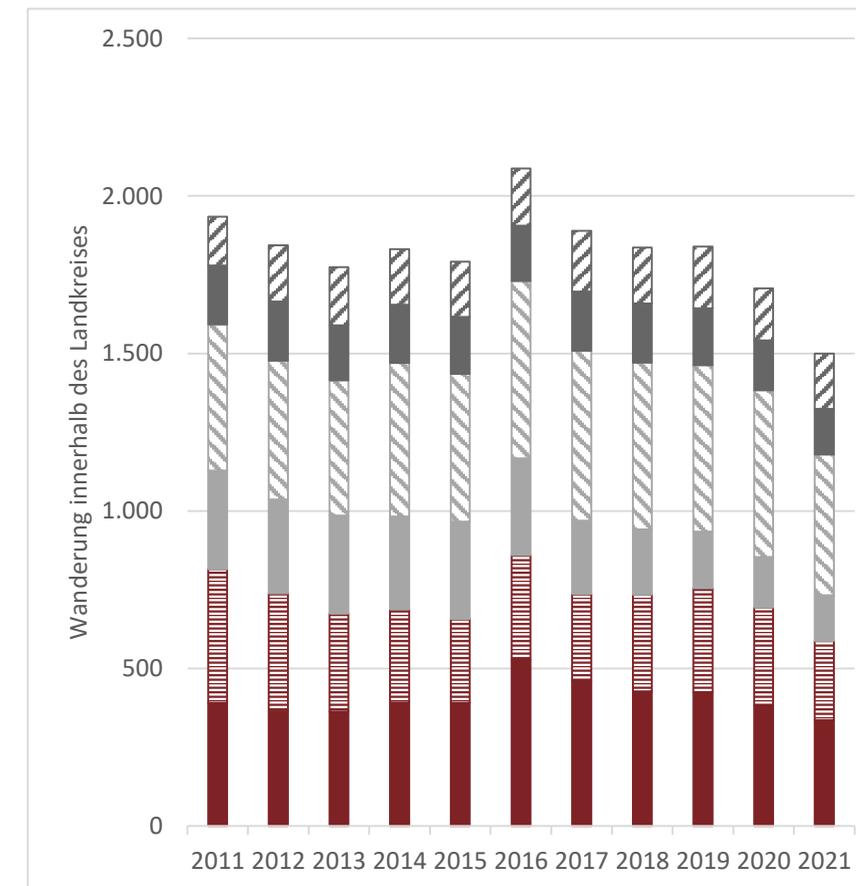
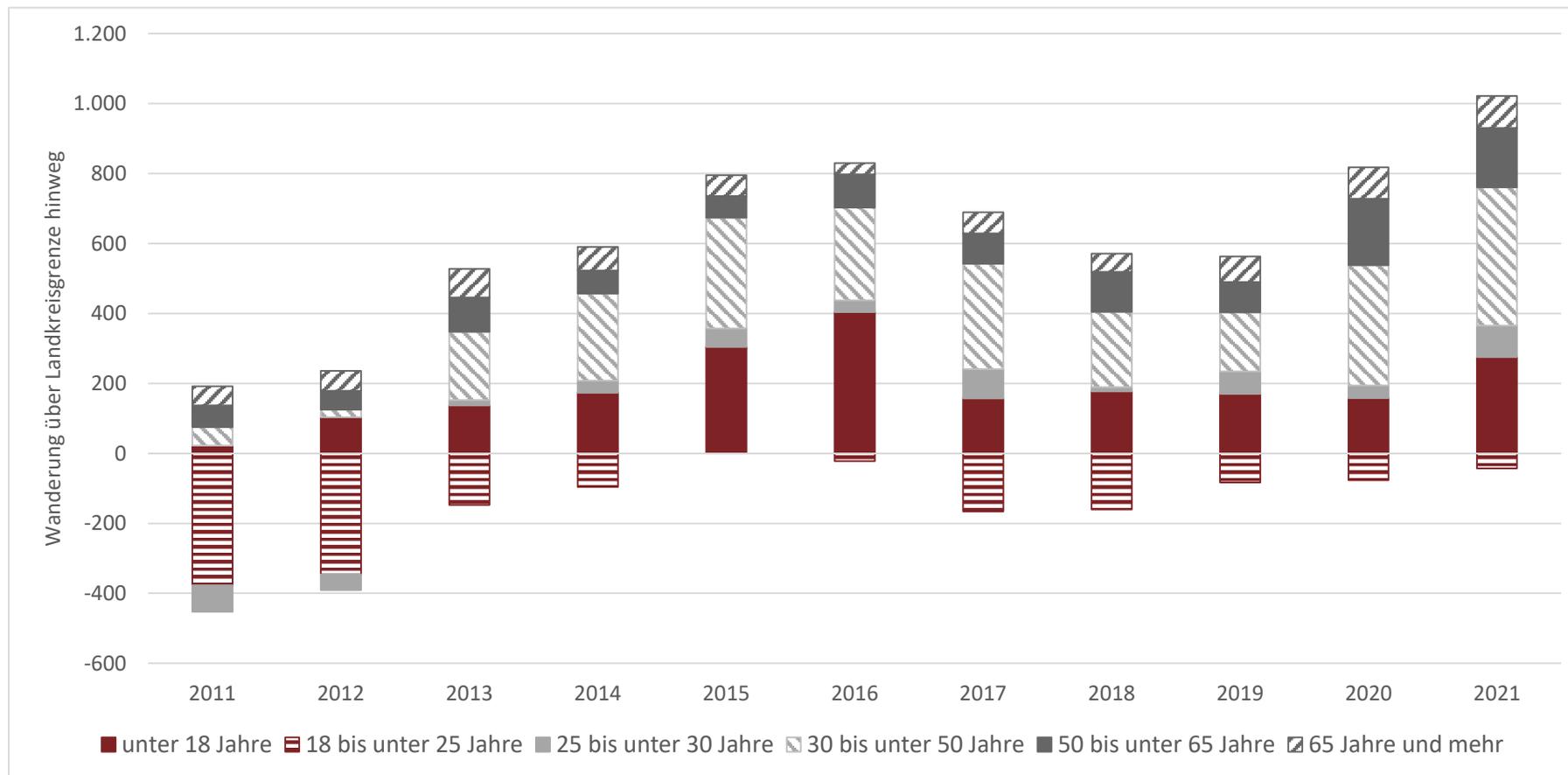
Der demografische Wandel stellt den Kreis vor große Herausforderungen. Bereits jetzt stehen die am stärksten vertretenen Altersjahrgänge kurz vor der Verrentung, während die Zahl der unter 30-jährigen Personen pro Jahrgang auf deutlich geringerem Niveau konstant ist.

Der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist im Landes- und Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Drei der vier größten Personengruppen anderer Staatsangehörigkeit stammen aus kriegs- und krisengeplagten Regionen (Ukraine, Syrien, Afghanistan). Globale Krisen wirken sich somit mittelbar auch auf den Landkreis und die vor Ort benötigte Infrastruktur aus.

	94,49 %		0,89 %
	0,81 %		0,52 %
	0,50 %		

Daten: Einwohnermeldeämter (2023)

Wanderungen über Gemeindegrenzen



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

OPR konnte zuletzt Wanderungsgewinne mit steigender Tendenz verzeichnen. Die stärksten externen Verflechtungen bestehen mit Berlin. Diese Entwicklung

verläuft zwischen den Altersgruppen jedoch sehr unterschiedlich (Grafik links). Im Gegensatz dazu waren im gleichen Zeitraum bei der Wanderung innerhalb

Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

des Kreises kaum Verschiebungen zwischen den Altersgruppen festzustellen (Grafik rechts), während die Mobilität hier insgesamt leicht abnahm.

Stärken und Chancen

- strategisch gute Lage auf dem Korridor Berlin-Hamburg
- Profitieren durch das Wachstum der Metropolen Berlin und Hamburg
- bessere Schienenanbindung an Berlin kann regionale Einbettung verbessern
- attraktives Wohnumfeld mit hohen Aufenthalts- und Lebensqualitäten naturnaher Räume (große zusammenhängende Wald- und Seengebiete)
- stabile Bevölkerungszahlen und positives Wanderungssaldo, insbesondere Familienwanderer (30 bis 50 Jahre) und Kinder (unter 18 Jahre) sowie Empty-Nest-Wanderer (50 bis 65 Jahre)
- Hochschule als möglicher Anreiz, junge Menschen in der Region zu halten

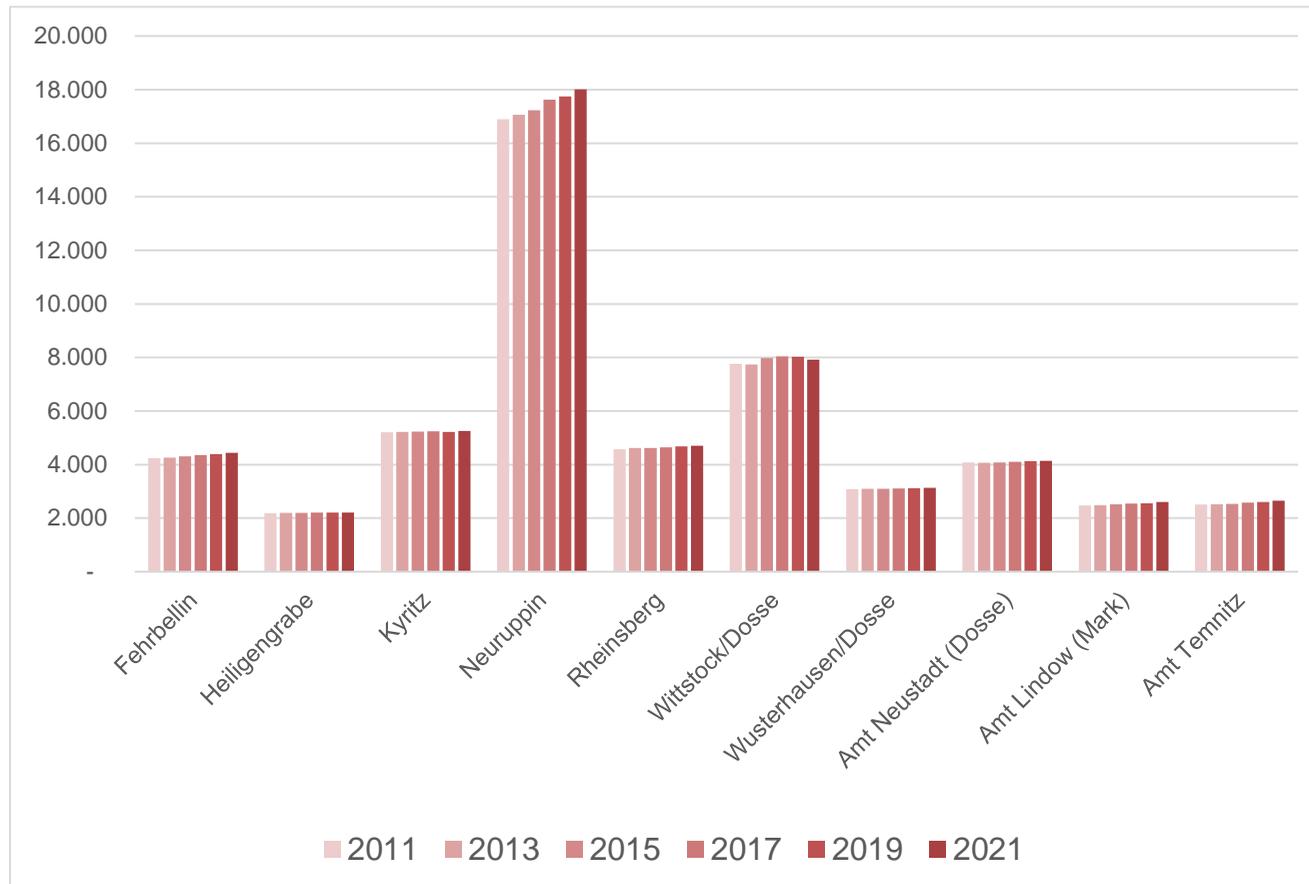
Schwächen und Herausforderungen

- Alterung der Gesellschaft mit Sterbeüberschuss und geringer Zahl junger Menschen
- wenige kompakte Siedlungen
- weite Entfernungen zwischen den Siedlungen
- weitere Schrumpfung der kleinen Ortsteile und Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge
- Verschlechterung der Versorgungssituation durch Renteneintritt geburtenstarker Jahrgänge
- fehlende Vorhersagbarkeit kriseninduzierter Zuwanderung

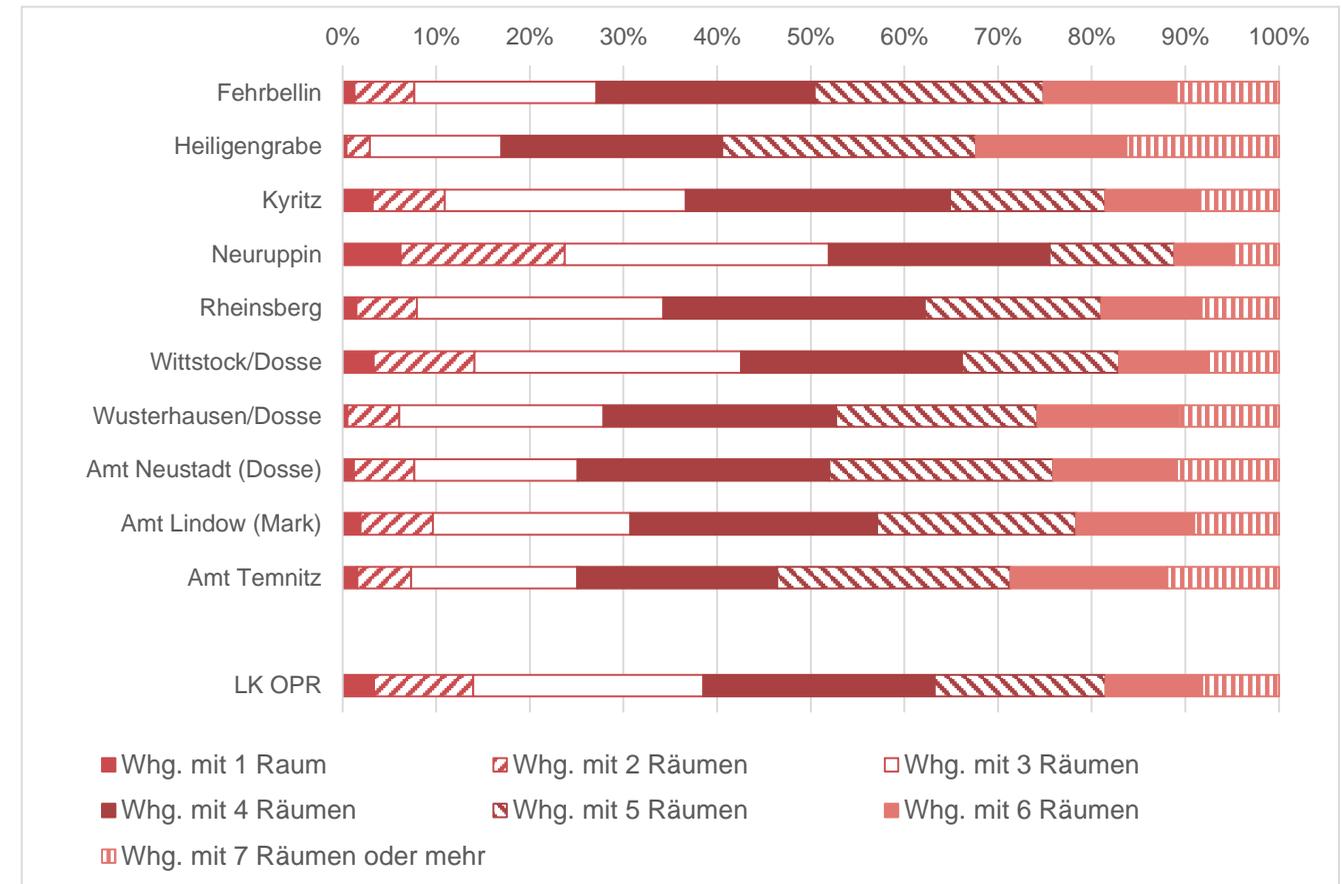
2 Wohnen.



Wohnungsbestand



Wohnungsgrößen



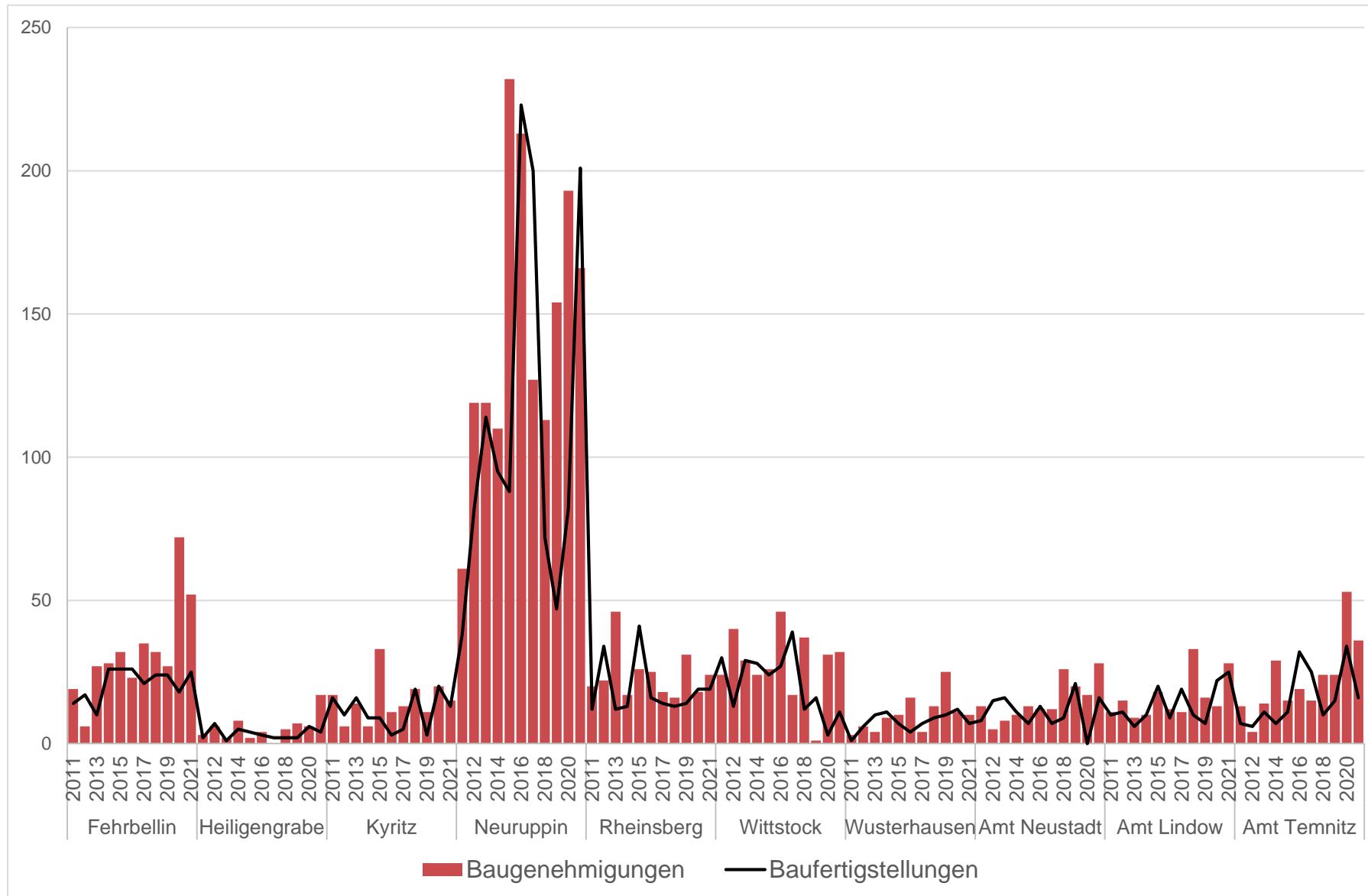
Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Der Wohngebäudebestand hat zwischen 2011 und 2021 um etwas mehr als 2.000 auf 55.060 Wohnungen zugenommen. Die steigende Tendenz betrifft alle Kommunen, wobei Neuruppin den stärksten Anstieg verzeichnete (links). Neuruppin ist auch

Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

die Kommune, in der sich der Wohnungsbestand im Hinblick auf die Größe deutlich von den anderen Kommunen unterscheidet. Mehr als 50 % der Wohnungen haben weniger als vier Räume. Die Struktur der anderen Kommunen ähnelt sich (rechts).

Baugenehmigungen und -fertigstellungen

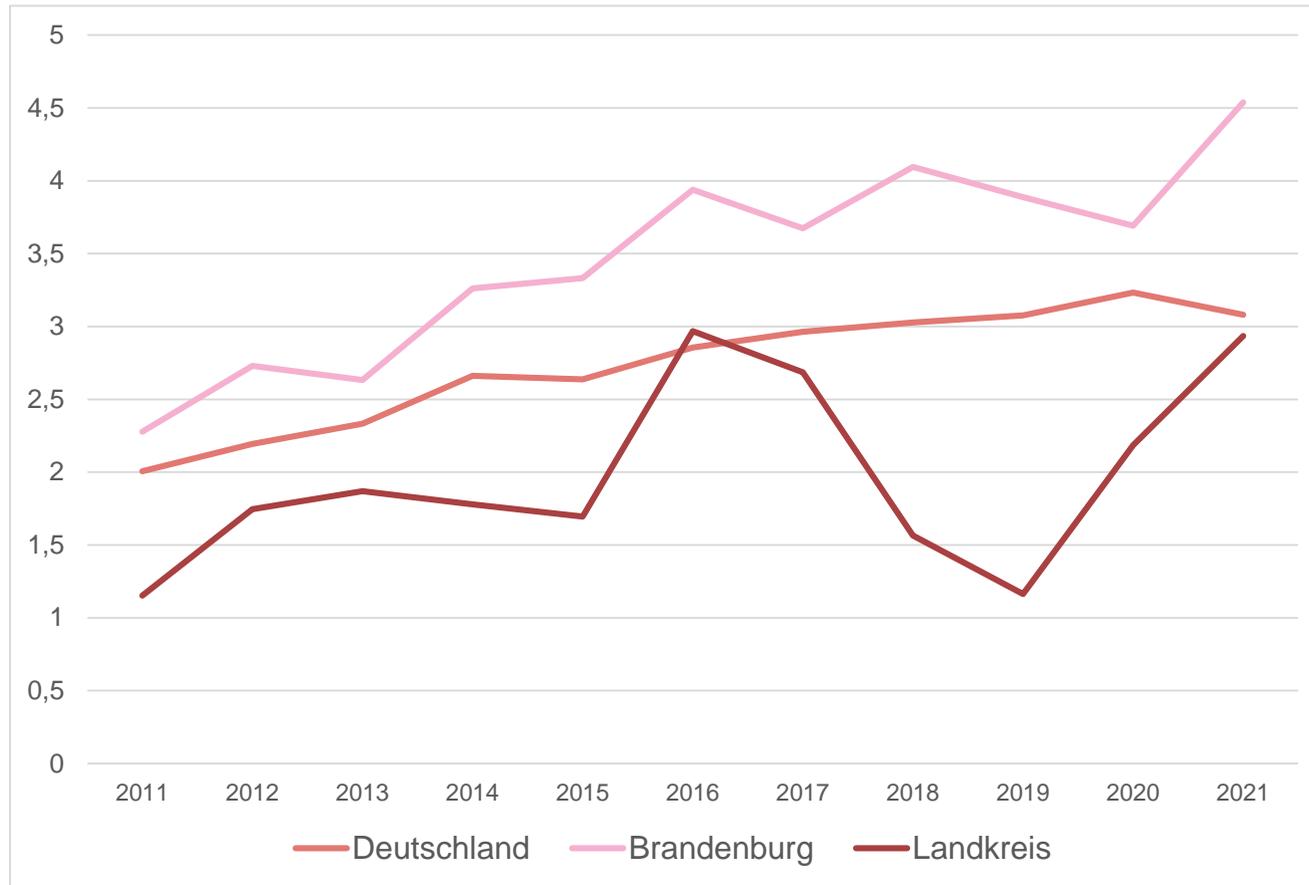


Im Zeitraum zwischen 2011 und 2021 wurden mehr Gebäude genehmigt als fertiggestellt. Dieser Zusammenhang trifft auf alle Kommunen im Kreis zu. Im zeitlichen Verlauf ist weder eine eindeutige Zu- oder Abnahme festzustellen. Stattdessen hängt die Zahl der Genehmigungen eher von der Baulandverfügbarkeit in den Kommunen ab.

Es ist zu beobachten, dass sich in fast allen Kommunen wie auch im Landkreis insgesamt die Zahl der Wohnungen pro Wohngebäude als Dichtemaß verringert hat. Dies verdeutlicht, dass der Fokus auf der Realisierung von Eigenheimen liegt und Mehrfamilienhäuser deutlich seltener errichtet werden. Eine Ausnahme bildet auch hier Neuruppin, in der sich das Maß von 2,78 auf 2,79 erhöhte.

Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

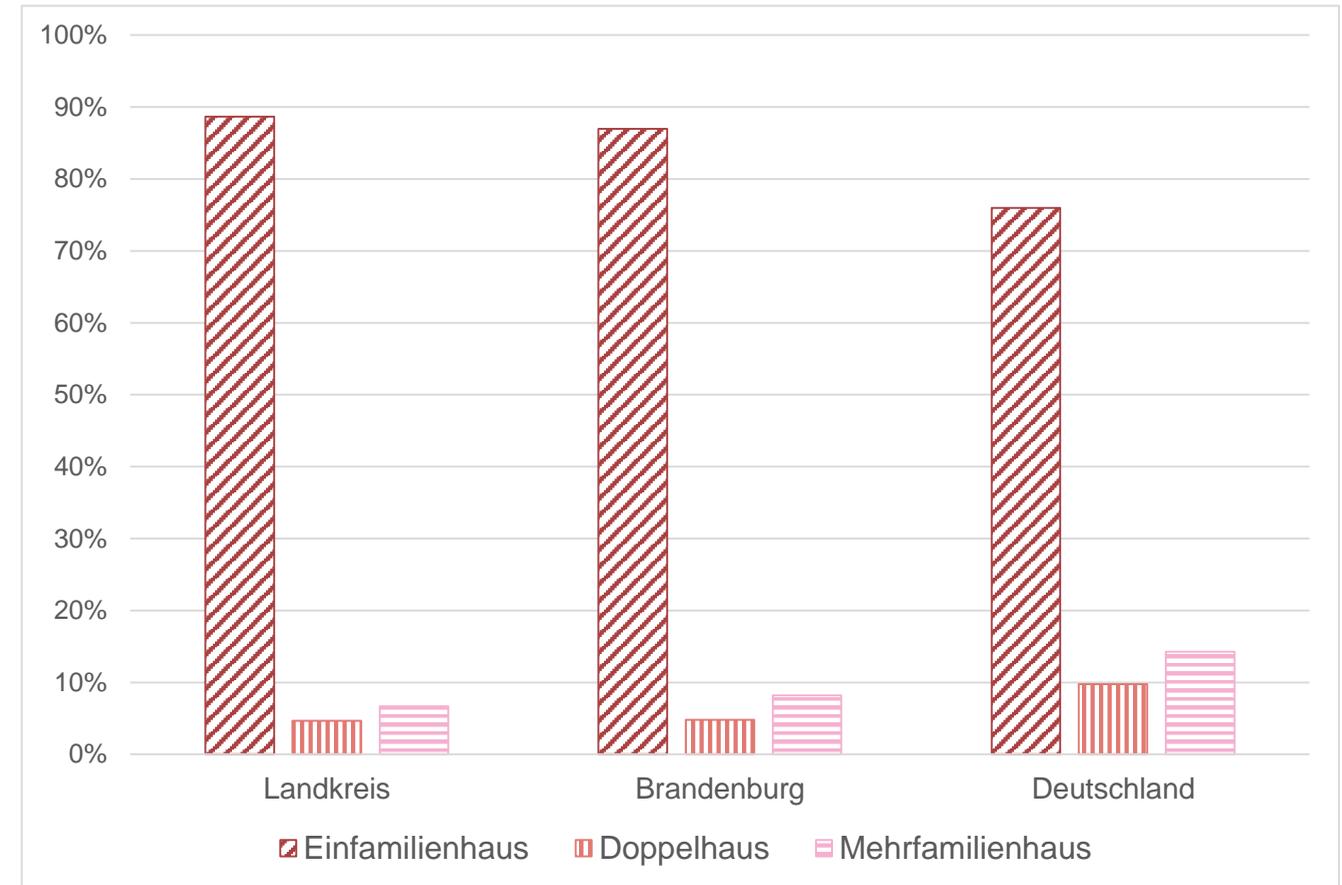
Neubauquote pro 1.000 EW (Wohnungen)



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Die relative Zahl der neu errichteten Wohnungen pro 1.000 EW ist seit 2011 tendenziell angestiegen. Dabei war sie regelmäßig deutlich geringer und unterlag größeren Schwankungen als die Neubauquoten Brandenburgs und Deutschlands (Grafik links).

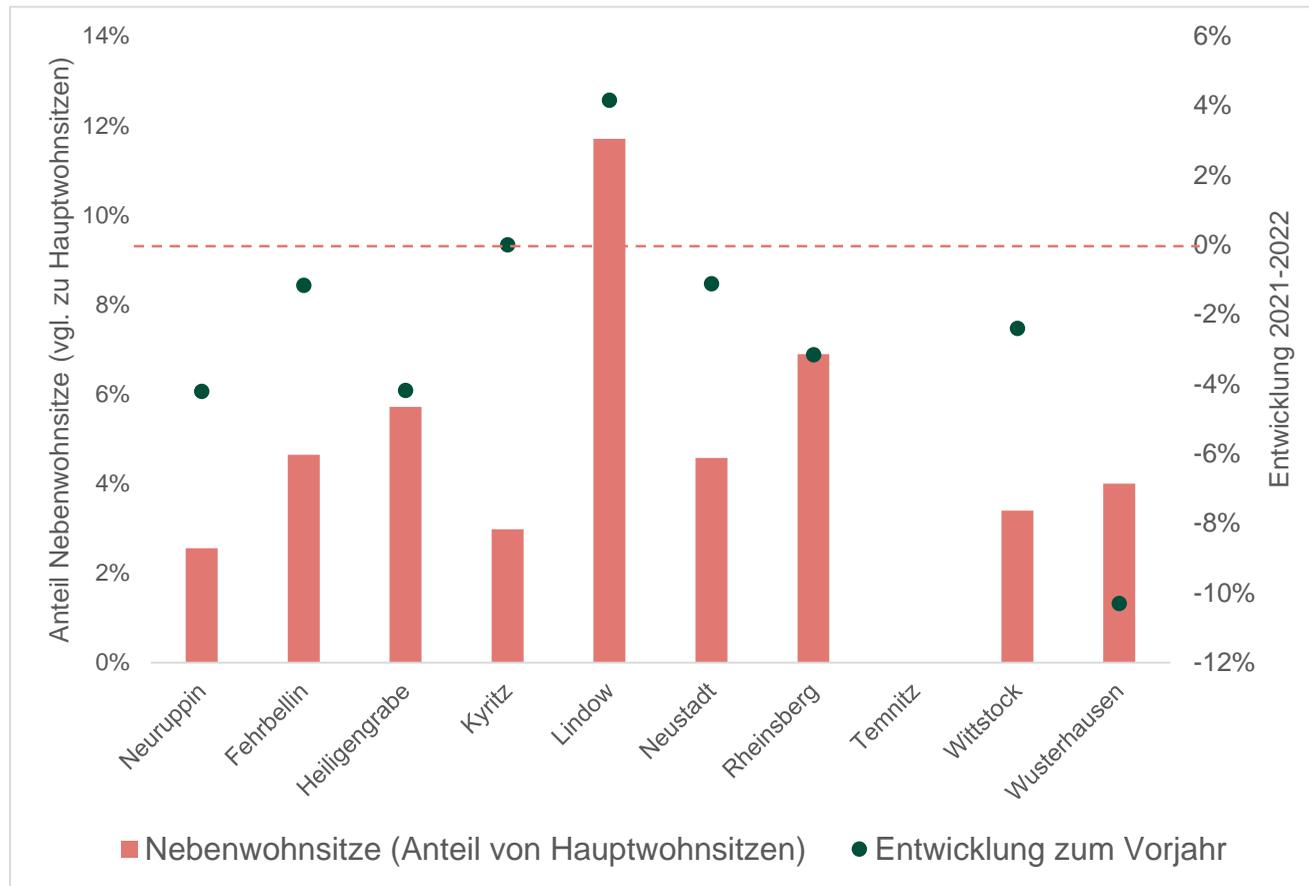
Baufertigstellungen nach Gebäudetyp



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Die bereits auf der vorhergehenden Seite aufgezeigte Dominanz des Einfamilienhauses als bevorzugtem Gebäudetyp zeigt sich auch im Vergleich zu den Werten des Landes bzw. des Bundes, die jeweils deutlich niedriger sind (Grafik rechts).

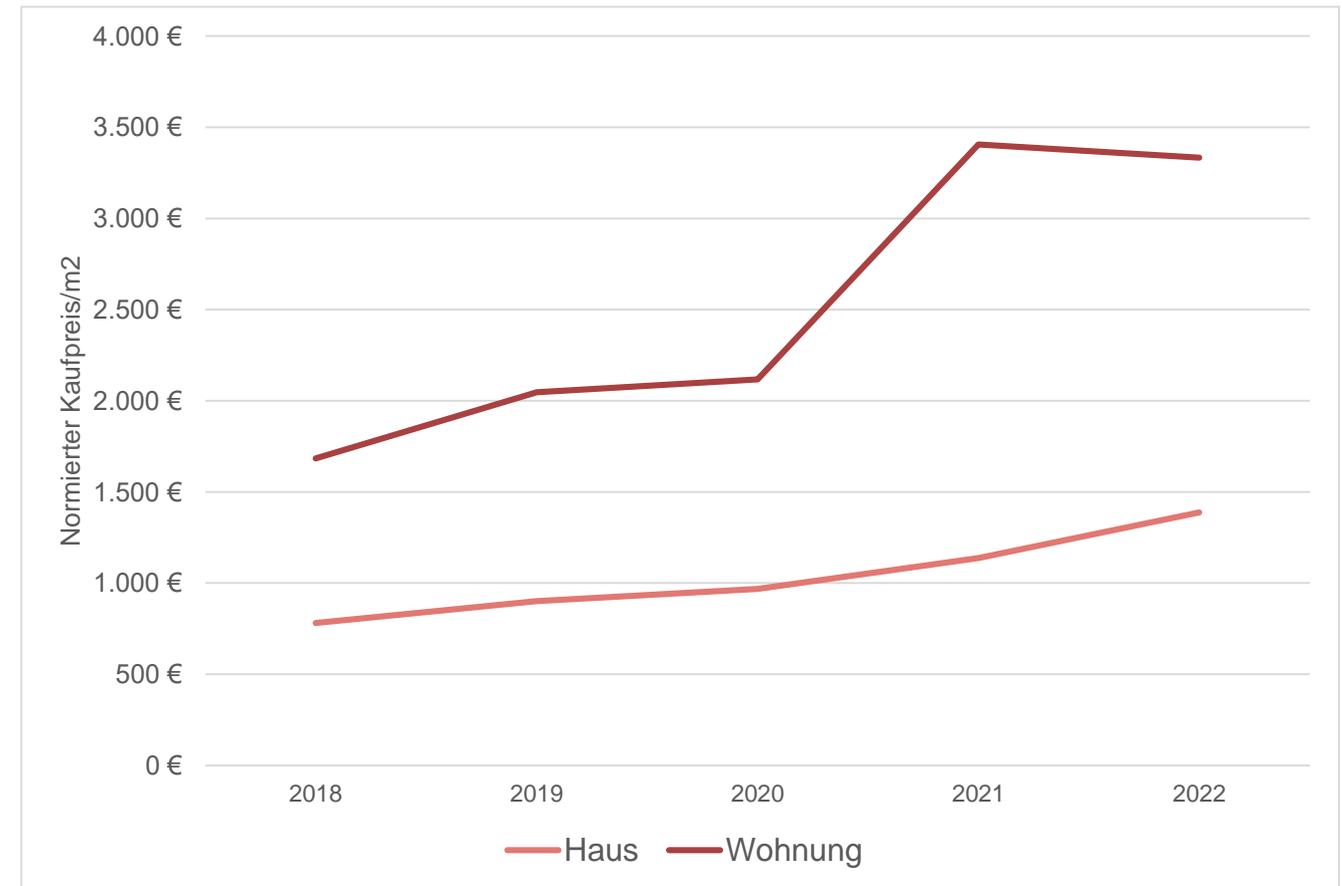
Zahl der Nebenwohnsitze



Daten: Einwohnermeldeämter der Kommunen (2023)

Es zeigt sich, dass die Kommunen eine unterschiedliche Attraktivität als Zweitwohnsitz aufweisen. Die beiden östlich im Kreis gelegenen Kommunen Lindow und Rheinsberg weisen die höchsten Anteile auf. Mit Ausnahme Lindows nahm dieser zuletzt ab.

Kaufpreise von Häusern und Wohnungen im Landkreis



Aus dem Kaufpreis wurde der Bodenwert des Grundstückes herausgerechnet.

Daten: Gutachterausschuss Landkreis OPR (2023)

Die steigende Wohnraumnachfrage schlägt sich auch in stark ansteigenden Kaufpreisen nieder. Die Kaufpreise für Eigentumswohnungen haben sich in nur vier Jahren durchschnittlich verdoppelt und die Hauspreise sind um rd. 80 % angestiegen.

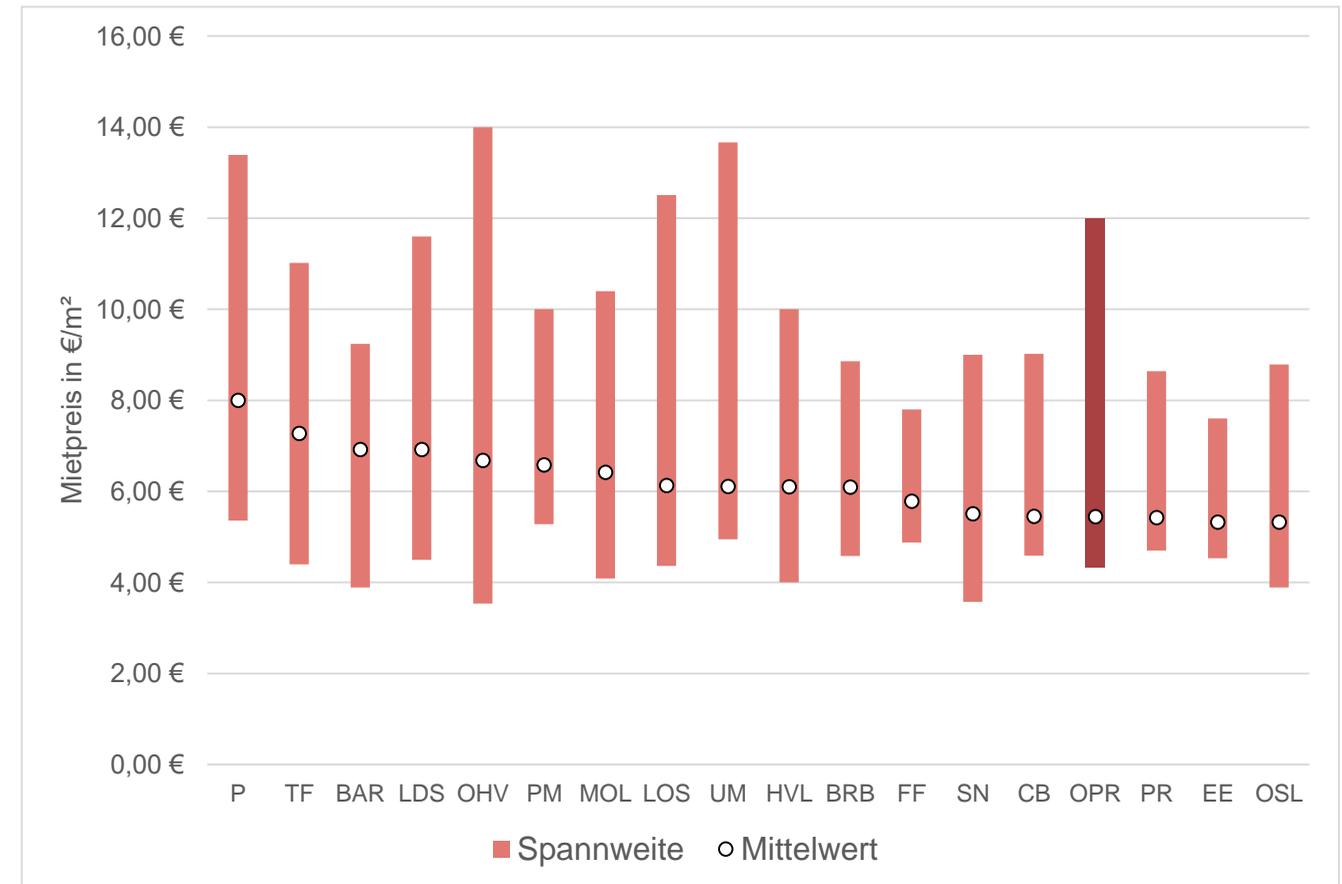
Mietniveau in BBU-Mitgliedsunternehmen im Landkreis



Daten: BBU-Marktmonitor 2022

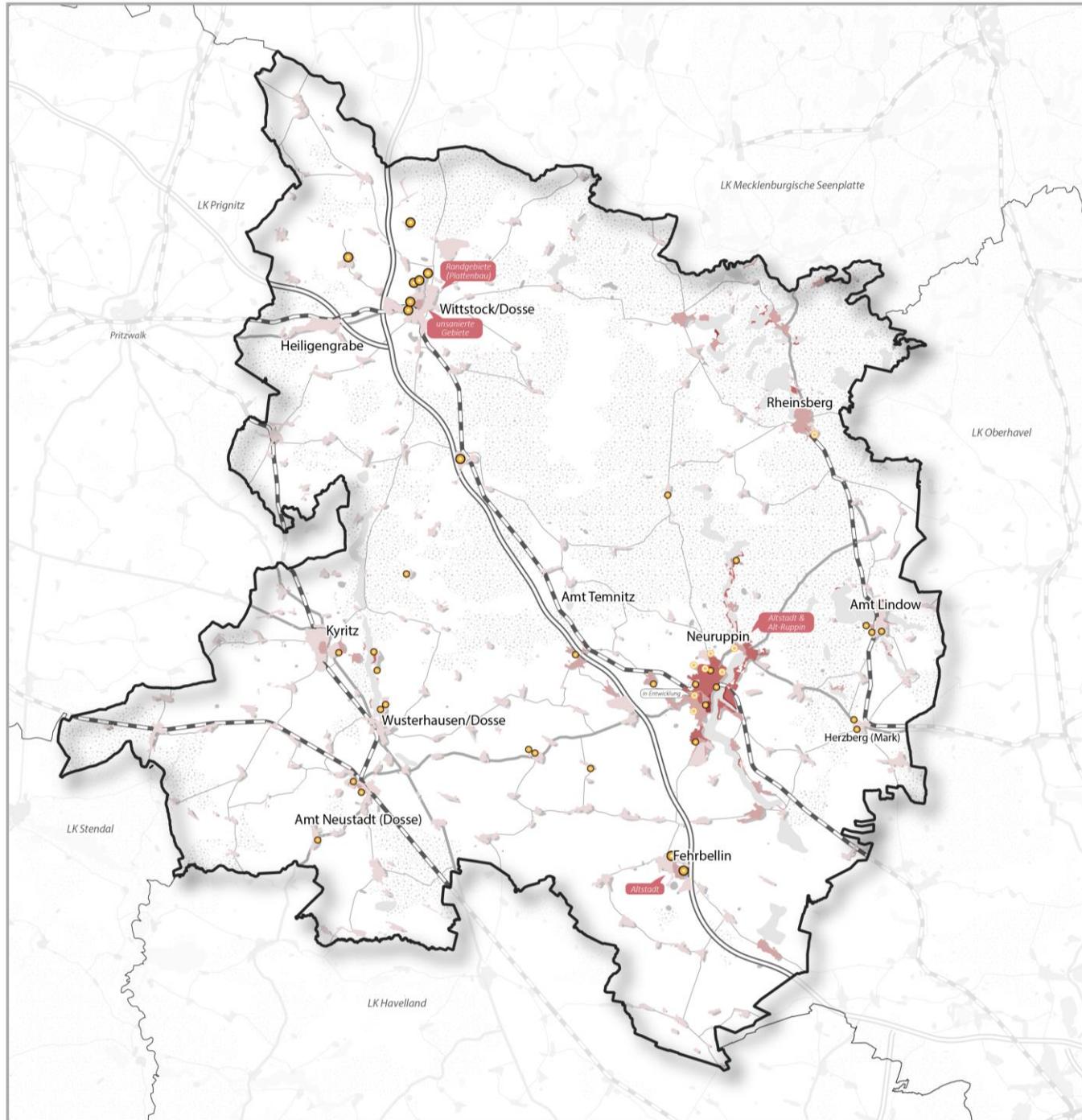
Das durchschnittliche Mietniveau im Landkreis bewegt sich im Bereich zwischen 4,60 € und 6,00 € pro m². Den größten Unterschied zwischen Neuvertrags- und Bestandsmieten findet man dabei in Kyritz vor.

Neuvertragsmieten in BBU-Mitgliedsunternehmen im LK



Daten: BBU-Marktmonitor 2022

Auch im Vergleich zu anderen Kreisen des Landes zeigt sich ein niedriges Niveau des durchschnittlichen Mietpreises, wenngleich die maximal aufgerufenen Preise teilweise über jenen des direkten Berliner Umlandes liegen.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Wohnen.

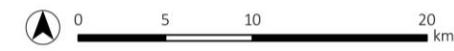
- Seit 2018 aufgestellte sowie in Aufstellung befindliche B-Pläne für Wohngebiete
- Vorgehaltene und potenzielle Wohnflächen (Daten für Amt Neustadt (Dosse) und Amt Temnitz unvollständig)

Bodenrichtwert (2023) - Klassifizierung nach Wert

- 0-49 € / qm
- 50-99 € / qm
- 100-299 € / qm
- 300-550 € / qm

Schwerpunktgebiet Leerstände (Daten nur für Neuruppin, Fehrbellin, Wittstock/Dosse)

- Seen und Gewässer
- Wald
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / LGB / Abfrage Wohnen (Kommunen)



Die Bodenrichtwerte erreichen im Landkreis Werte von bis zu 550 Euro/qm am Seeufer in Neuruppin. Dies sind aber Extremwerte – der Durchschnitt liegt bei 40 Euro/qm. Generell liegen die Bodenrichtwerte in Neuruppin, an den Ufern der Gewässer und in den attraktiven Stadtkernen am höchsten, während sie in den kleinen Ortsteilen zwischen etwa 10 und 30 Euro/qm vergleichsweise sehr niedrig liegen.

Leerstände sind in den Kommunen hauptsächlich in den Randgebieten, in unsanierten Beständen und teilweise in den Altstädten vorhanden.

Entwicklungen und Planungen neuer Wohngebiete finden vor allem in den Kernsiedlungen statt, vereinzelt aber auch in den dörflichen Ortsteilen.

Stärken

- hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Region
- sinkende Leerstandsquoten, aber oberhalb der Fluktuationsreserve (geringerer Leerstand im sanierten Bestand)
- aktive Städtebaufördergebiete zur Beseitigung von Missständen
- im Landesvergleich günstige Bestands- und Neuvertragsmieten
- vereinzelte Wohnbauflächenpotenziale vorhanden
- hoher Anteil an kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbeständen

Schwächen

- geringes Angebot an barrierefreiem bzw. altersgerechtem Wohnraum 
- wenig differenziertes Wohnraumangebot (Wohnungsgrößen)
- Rückstand der Fertigstellungen ggü. Baugenehmigungen
- teilweise Leerstände in den Altstädten
- Ausdünnung von Ortsteilen oder ländlichen Bestandteilen
- teilweise Missverhältnis von Angebot und Nachfrage - Planung neuer Wohnstandorte trotz vorhandener Leerstände 
- starker Anstieg der Angebotspreise
- Geschosswohnungsbau steht im ländlichen Raum im Hintergrund

Chancen

- Nutzung gut erschlossener Potenziale (Konversionsflächen, Bahnhofsgebäude o.ä.)
- Stärkung von Innen- und Altstädten als Wohnstandorte
- Qualifizierung des Wohngebäudebestandes durch den Bedeutungszugewinn als Kommunen in der zweiten Reihe
- preiswertes Wohnen in naturräumlich schöner Lage
- Erschließung neuer Zielgruppen durch Anpassung, Aufwertung, Modernisierung und neue Modelle zur Vergabe kommunaler Grundstücke
- Generationenwechsel in Einfamilienhausgebieten
- kommunale Strategien sind stärker auf Sanierung und Innenentwicklung ausgerichtet

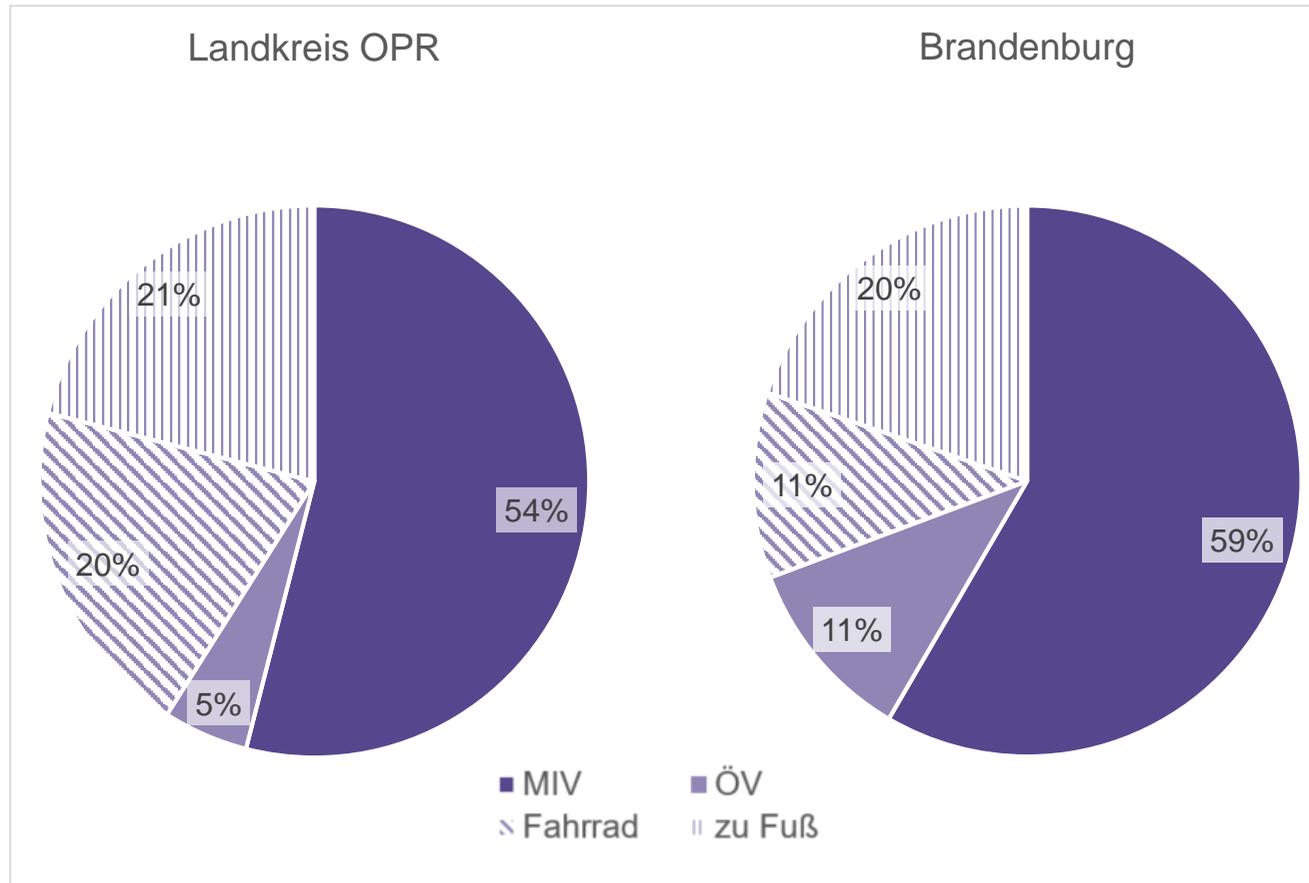
Risiken

- Unterbringungsbedarfe für Geflüchtete unvorhersehbar 
- unzeitgemäße Bausubstanz, da Sanierungen (v.a. altersgerecht) unwirtschaftlich 
- sich verändernde Bedarfe und Wohnraumanprüche
- ungleichmäßige Wanderungsgewinne durch Attraktivitätsunterschiede (Wohnungsnachfrage)
- rückläufige Bautätigkeit durch steigendes Zinsniveau
- hoher Flächenverbrauch durch Tendenz zu Eigenheimen 
- Verschiebung zugunsten des Wochenend- und Ferienwohnens

3 Mobilität.



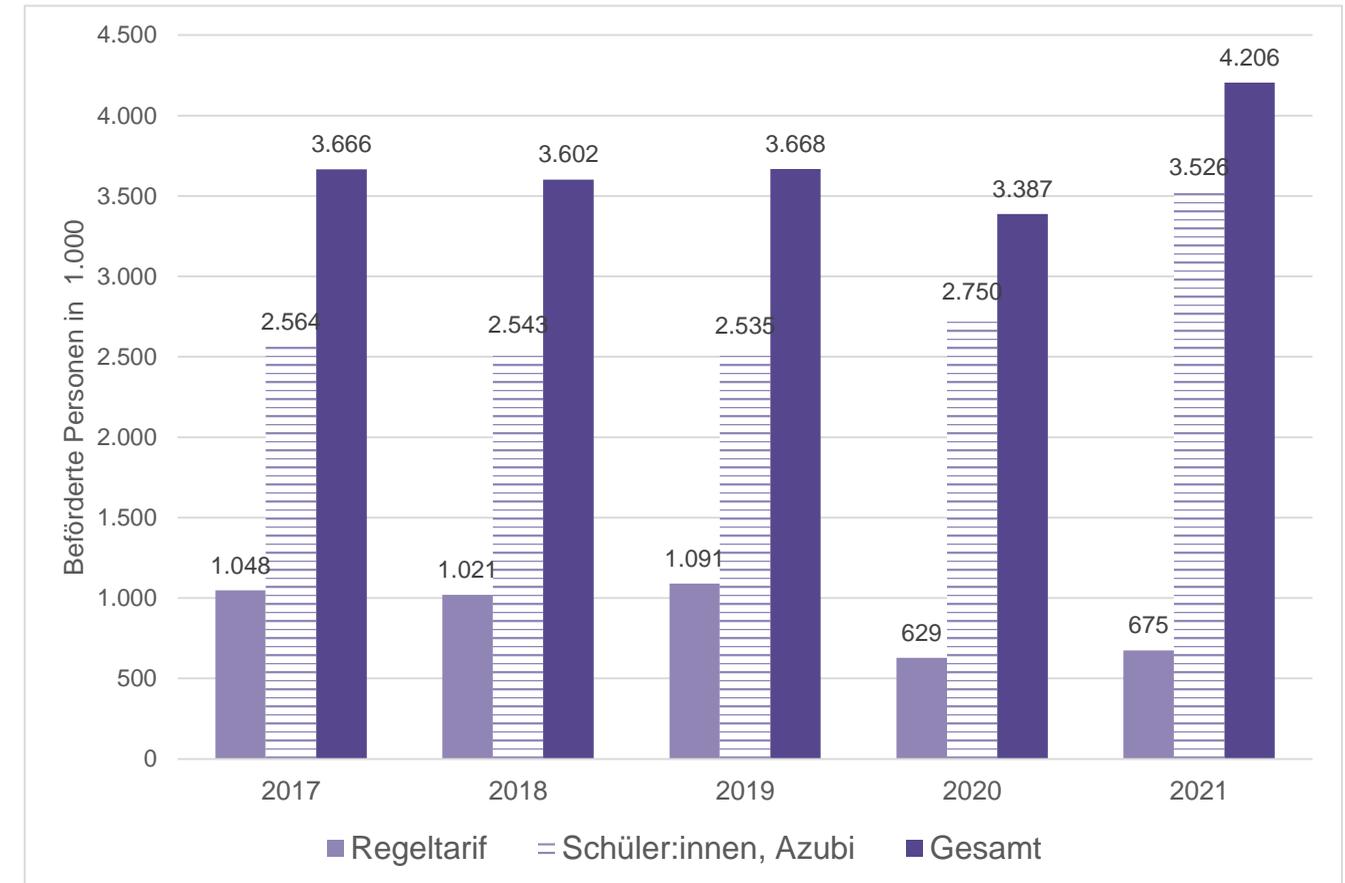
Verkehrsmittelwahl (modal split)



Daten: Erhebung "Mobilität in Deutschland,, (2017) / IGES Institut (2022)

Der motorisierte Individualverkehr dominiert bei der Verkehrsmittelwahl (54 %). Der ÖPNV hingegen wird nur wenig genutzt (5 %). Der Radverkehrsanteil ist überdurchschnittlich (20 %).

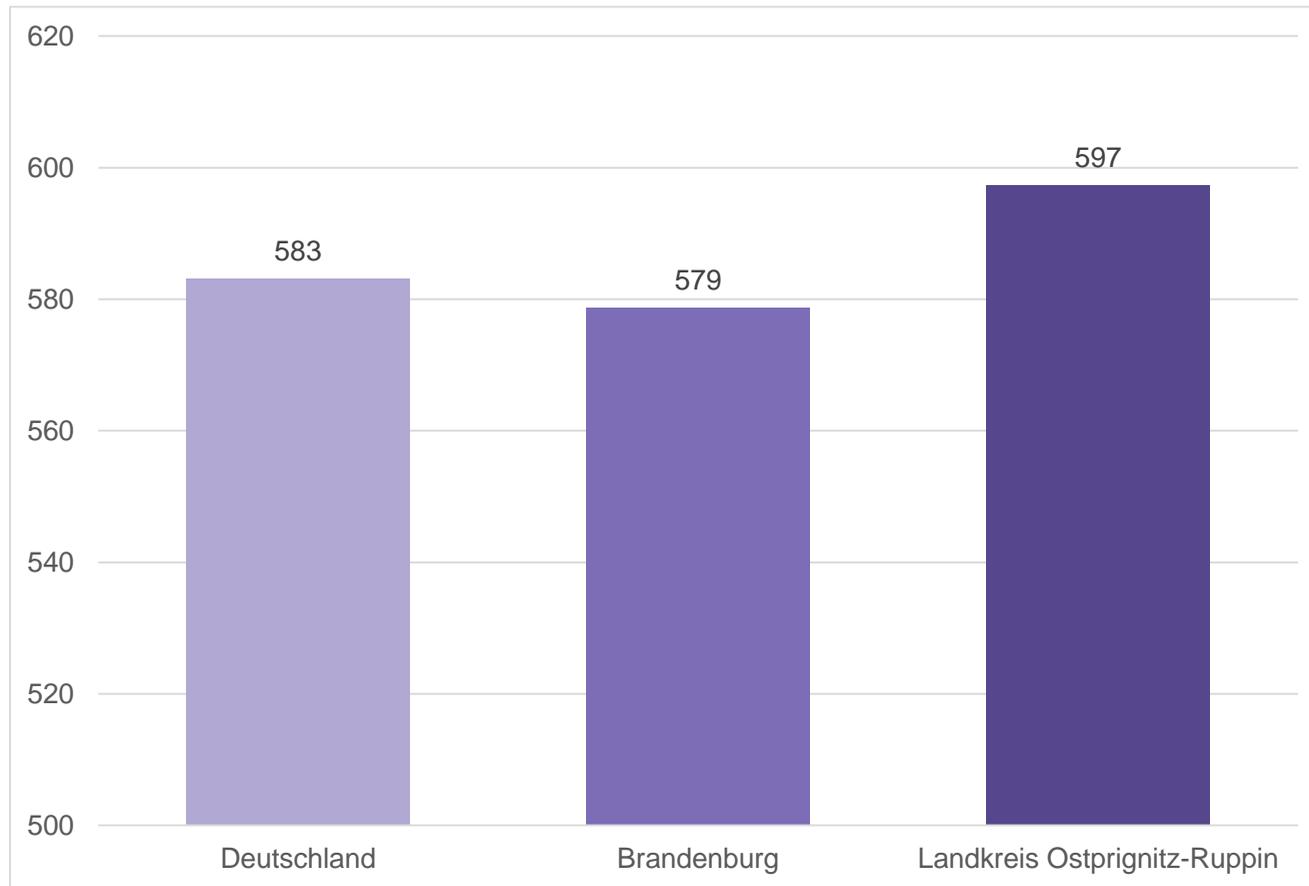
Beförderte Personen im Busverkehr im Landkreis



Daten: ORP 2018-2022

Der Busverkehr ist stark auf den Schüler:innenverkehr ausgerichtet. Mit Einführung des kostenlosen Schüler:innentickets konnten die Fahrgastzahlen gesteigert werden.

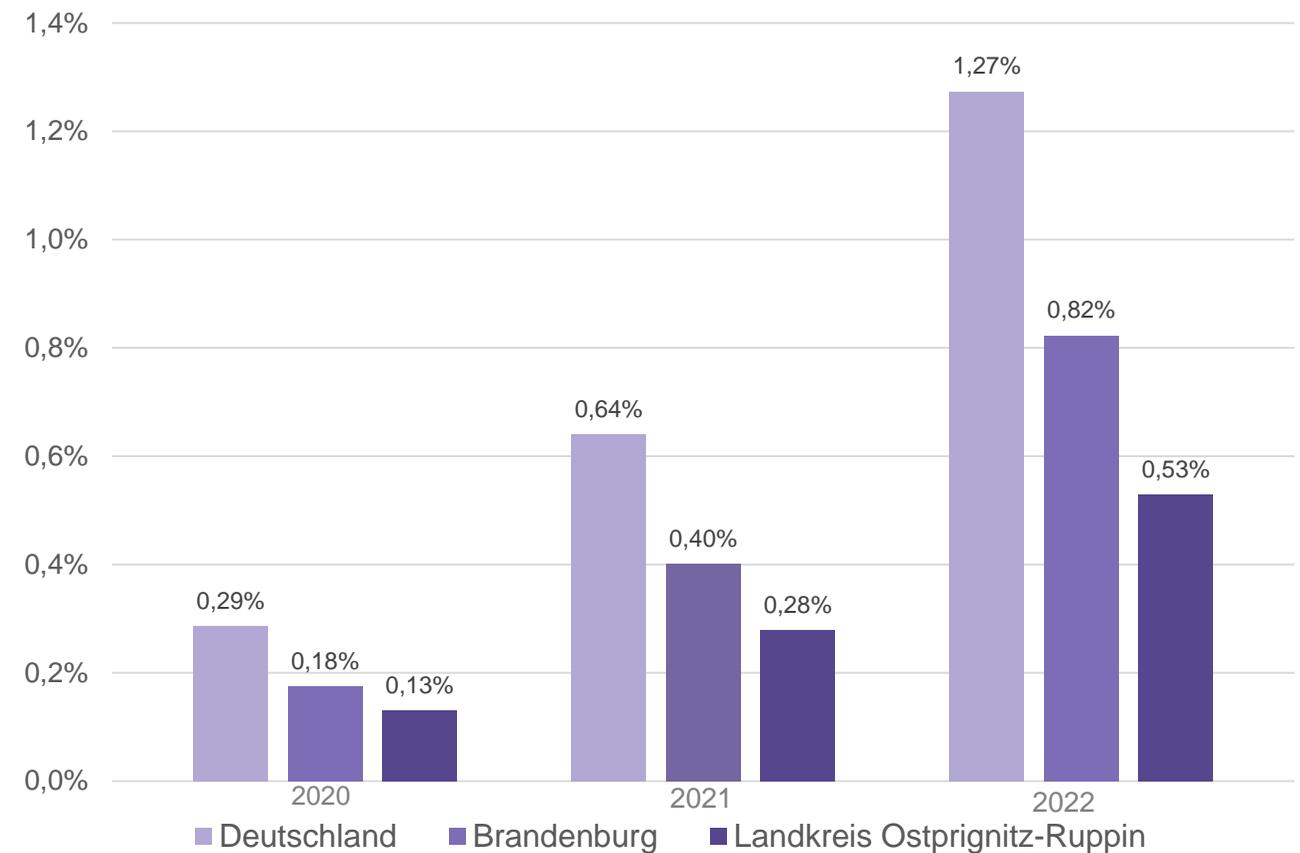
Motorisierungsgrad - Bestand Kfz pro 1000 EW



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

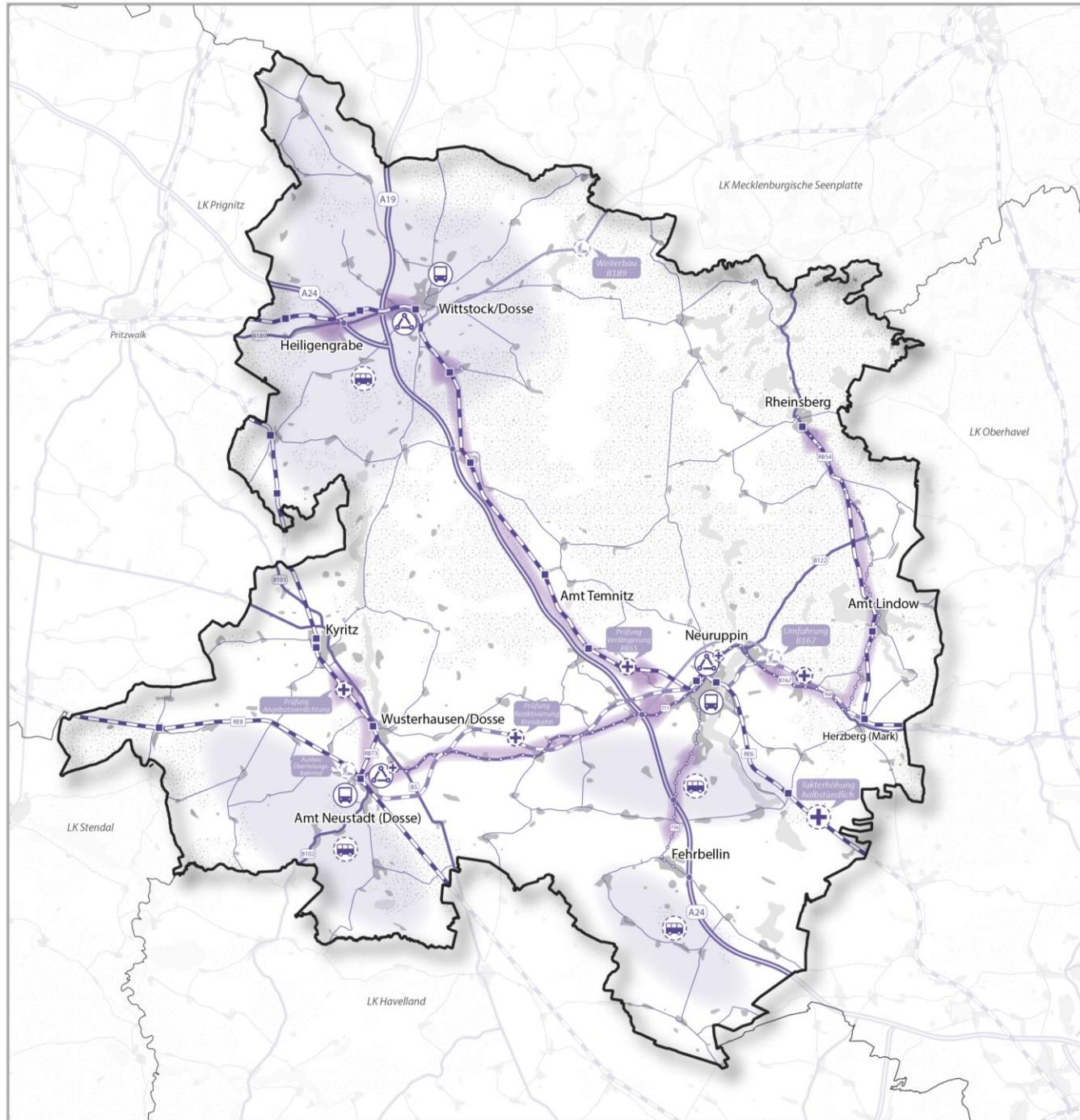
Der Fahrzeugbestand liegt im Landkreis über dem Durchschnitt (Grafik links). Die Zahlen zeigen aber auch, dass trotzdem eine Großzahl an Personen im Landkreis ohne eigenen Pkw lebt und auf andere Verkehrsmittel angewiesen ist. Hingegen liegt die

Anteil E-Fahrzeuge



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Entwicklung der E-Mobilität (Anteil an E-Fahrzeugen) deutlich hinter der Entwicklung in Deutschland und Brandenburg (Grafik rechts).



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Mobilität.

- Autobahn (mit Anschlussstelle)
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse (mit Haltepunkt)
- PlusBus-Linie
- besonders bedeutender Mobilitätskorridor (hohe Anzahl Binnenpendler:innen)
- Kommune mit Stadtbusverkehr
- Wichtiger Verknüpfungspunkt SPNV-üÖPNV
- Ausbau zu Mobilitätsstation (Priorität)
- Ausbau (Planung/Prüfung)
- Projekte Bundesverkehrswegeplan (Priorität)
- Mögliche Pilotregionen für On-Demand-Verkehre
- Siedlungsfläche
- Wald
- Seen und Gewässer



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

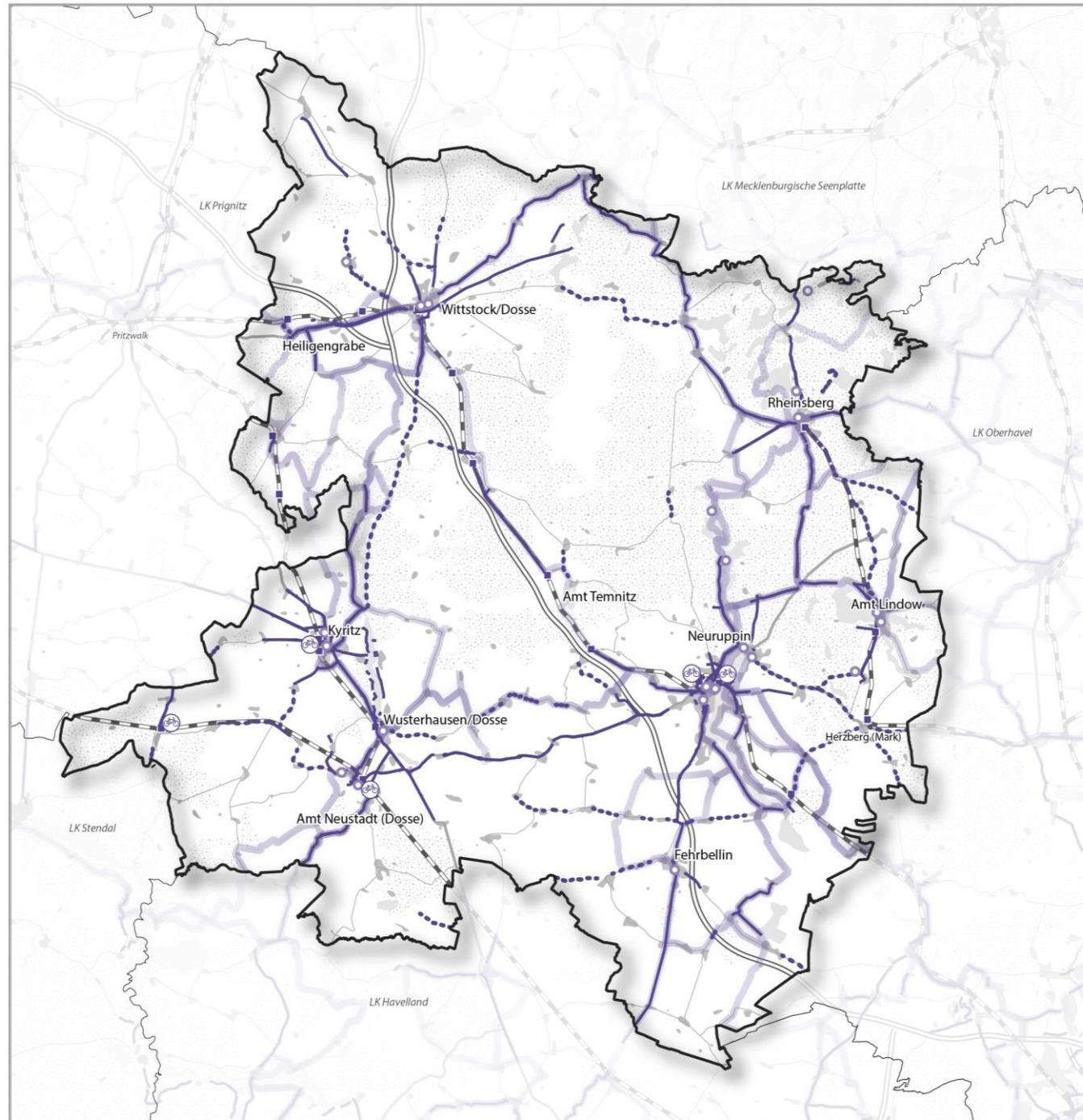
Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK OPR



Die Hauptverkehrsachse des Landkreises ist die A24, die sich vom Südosten bis Nordwesten erstreckt und OPR mit Hamburg und Berlin verbindet.

Die Hauptverbindung des ÖPNV ist der RE6, der Wittstock/Dosse über Neuruppin direkt mit Berlin-Charlottenburg verbindet. Der RE8 verbindet über Neustadt (Dosse) den südwestlichen Teil des Landkreises direkt mit Berlin und Wismar. Nebenlinien (RB54 und RB73) und PlusBus-Linien ergänzen das ÖPNV-Hauptnetz.

Weitere Vorhaben und Projektideen sollen die Mobilität im Landkreis verbessern. Dazu zählen u.a. die Takterhöhung des RE6, On-Demand-Verkehre für schlecht angebundene Regionen oder die Forderung die alte „Kreisbahn“ zwischen Neustadt (Dosse) und Herzberg (Mark) langfristig zu reaktivieren.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Radverkehr.

- Radverkehrsanlage
- - - Radverkehrsanlage SOLL (Radverkehrskonzept)
- touristische Radtour
- Bahnhof
- Fahrradbox
- Radverleihstation

- Siedlungsfläche
- Wald
- Seen und Gewässer
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin



Das Radverkehrsnetz weist noch große Lücken auf. Das kreisweite Radverkehrskonzept (2022) empfiehlt deshalb u.a. den Bau von 132 km neuen Radverkehrsanlagen für die Vorrang- und Haupttrouten.

Für die Verknüpfung von ÖPNV und Radverkehr wurden an einigen wichtigen Bahnhöfen bereits Fahrradboxen zum sicheren Abstellen errichtet.

Auch im Tourismusprofil des Landkreises ist der Radverkehr ein wesentlicher Bestandteil. Im ganzen Gebiet verteilt gibt es Radverleihstationen und es existiert eine Vielzahl an touristischen Radrouten.

Stärken

- gut ausgebautes Straßennetz mit Hauptverkehrsachse A24 Hamburg-Berlin
- direkte Anbindung mit RE6 (Achse Wittstock/Dosse-Neuruppin-Hennigsdorf) und RE8 (Achse Wittenberge-Neustadt (Dosse)-Berlin)
- ÖPNV-Angebot wurde in der Vergangenheit stetig verbessert und liegt über den Mindeststandards der Daseinsvorsorge
- Fahrgastzahlen im kommunalen ÖPNV konnten bis 2019 (vor der Pandemie) leicht gesteigert werden
- bereits mehrere innovative Projekte zur Verbesserung der Mobilität im Kreis durchgeführt (Dorfmobilförderung, Test autonomer Bus, Studie "OhneAutoMobil_OPR")
- Zonierung von "Kooperationsräumen" um Versorgungsschwerpunkte zur Sicherung der Daseinsvorsorge und deren Erreichbarkeit
- bereits überdurchschnittlicher Radverkehrsanteil (20 %)



Schwächen

- ÖPNV ist stark auf Schüler:innenverkehr ausgerichtet – deutlich verringertes Angebot an Ferientagen und am Wochenende
- aufgrund des begrenzten Angebots unterdurchschnittliche ÖPNV-Nutzung
- Verbindung nach Berlin (RE6) mit Defiziten (keine direkte Verbindung ins Berliner Zentrum, lange Fahrtzeiten)
- keine direkte Fernverkehrsanbindung (Schiene und Fernbus)
- unterdurchschnittlicher Anteil an E-Fahrzeugen
- ÖPNV-Verbindungen über Landkreisgrenzen hinweg sehr defizitär und schwer umsetzbar
- weiterer Ausbau des Radwegenetzes nötig
- Rufbusangebote bisher nur telefonisch buchbar
- Sharing-Angebote spielen bisher kaum eine Rolle
- Einsatz autonomer Busse mit geringer Geschwindigkeit (nach aktuellem technischen Stand) bei weiten Entfernungen noch nicht zielführend
- schlechte Verfügbarkeit von Taxis
- der Anteil von Niederflur- bzw. Low Entry-Fahrzeugen liegt bei ca. 60 % (Barrierefreiheit)



Chancen

-  Flexibilisierung des ÖPNV durch digitale Tools möglich
-  autonome Busse können mittel- bis langfristig Erreichbarkeitslücken schließen (Pilotprojekte)
- Übertragung des Carsharingansatzes Dorfmobil Barsikow
- Pedelecs/E-Bikes bieten Potenzial Erreichbarkeitsdefizite zu verringern (höhere Reisegeschwindigkeit)
- Reaktivierung der „Kreisbahn“ (Neustadt (Dosse) – Herzberg (Mark)) als wichtige Tangentialverbindung
- Nutzung von Wirtschaftswegen für das Radverkehrsnetz
- Verknüpfung von ÖPNV-Radverkehr stärken (Abstellmöglichkeiten, Mitnahme)
-  (Lasten-)Dreiräder zur Erhöhung der Altersmobilität
- weitere Erhöhung des Radverkehrsanteils scheint möglich
- geplante Erhöhung auf Halbstunden-Takt des RE6 und damit attraktivere Verbindung nach Berlin
- Profilierung als Reallabor für ländliche Mobilität
- Berlin-Zuzügler sind weniger autofokussiert und suchen ggf. alternative Mobilitätslösungen - Chance für innovative nachhaltige Siedlungs- und Mobilitätsprojekte

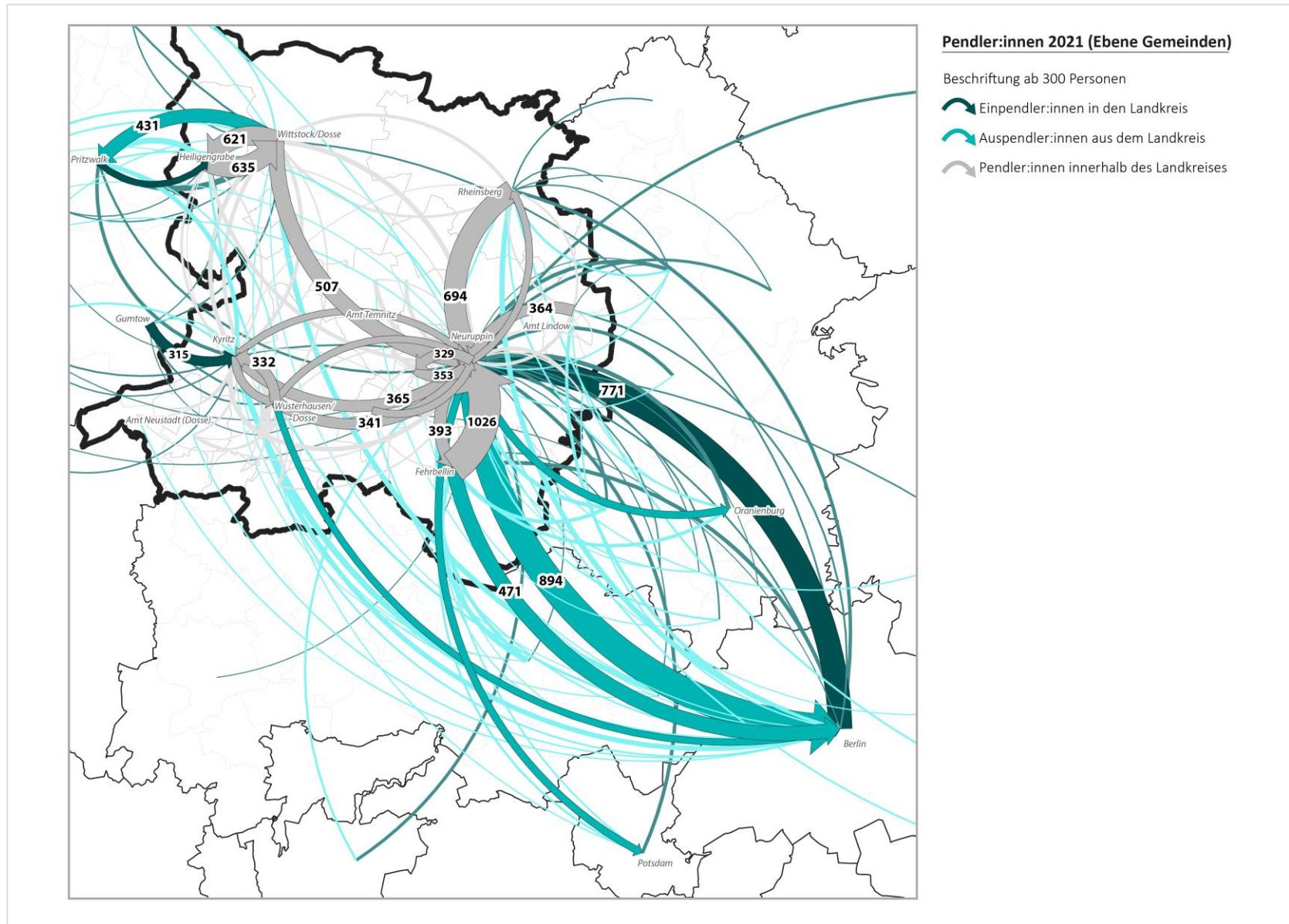
Risiken

- ländlicher, dünn besiedelter Raum und starke Abhängigkeit vom MIV – mit zunehmendem Motorisierungsgrad
- Verlagerung vom MIV auf den Umweltverbund ist aufgrund der Raumstruktur nur in geringem Maße realistisch
- Verkehrssektor für einen beträchtlichen Anteil der CO₂-Emissionen verantwortlich (in der Region zw. 19-47 %), mit  bisher wenig Fortschritt zur Reduzierung
- Anteil der Hochaltrigen, die den MIV nicht (mehr) nutzen können und auf andere Verkehrsmittel angewiesen sind, nimmt weiter zu 
- Prognose zurückgehender Fahrgastzahlen im ÖPNV
- hohe Belastung der Straßen und Auslastung des ÖPNV in den Hauptverkehrszeiten
- ÖPNV ist stark vom Schüler:innenverkehr abhängig (70 % der Fahrgäste)
- Schwierigkeit der Aufrechterhaltung des ÖPNV-Angebots (Finanzierung)
- OPR ist als ländlicher Raum für private Anbieter von innovativen Mobilitätslösungen wirtschaftlich wenig attraktiv 

4 Wirtschaft. Arbeitsmarkt.



Gemeindeebene (2021)

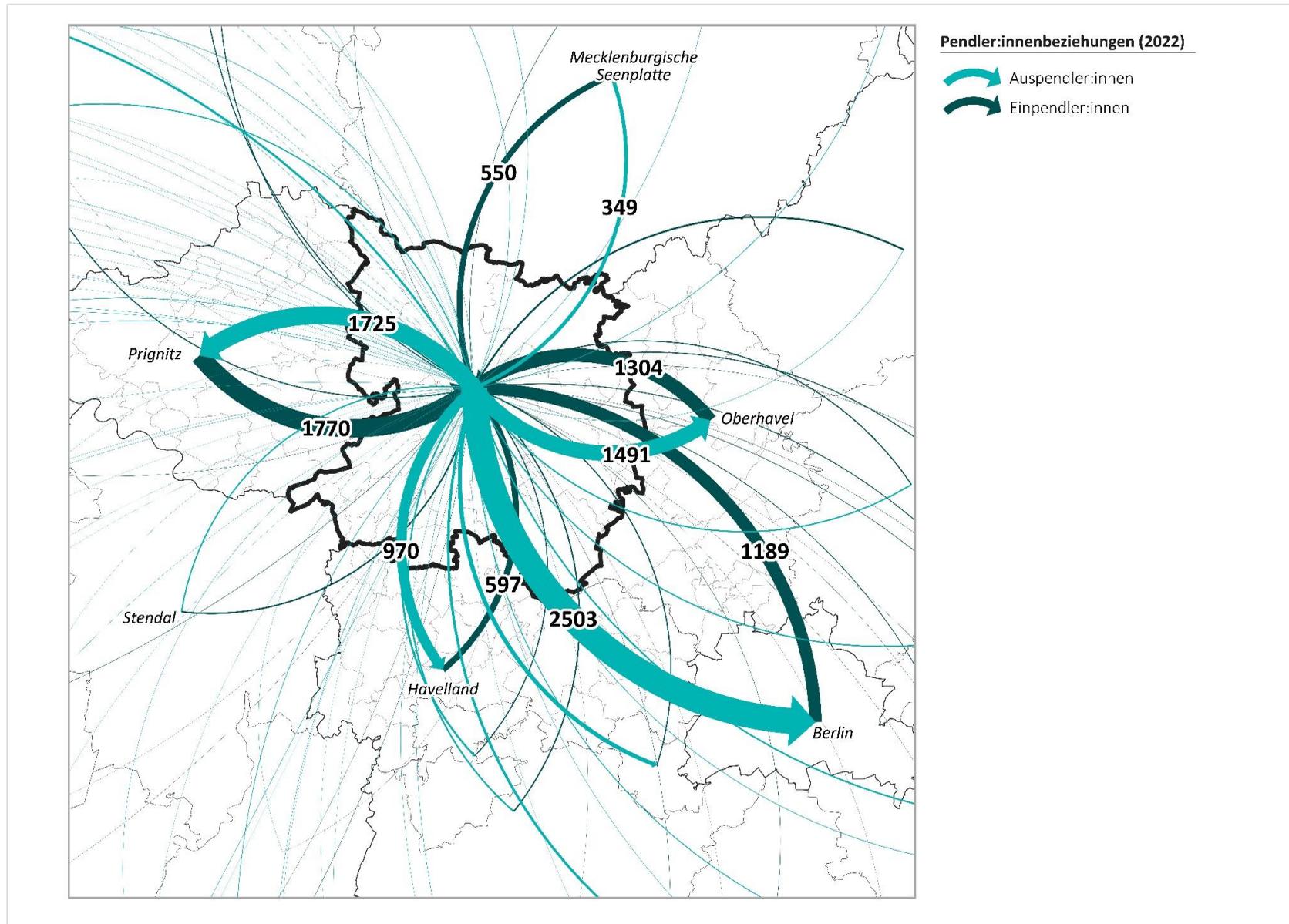


Die stärksten Verflechtungen bestehen innerhalb des Landkreises OPR selbst. Neuruppin fungiert als wichtiger Zielort aus allen Richtungen – auch aus Berlin. Zwischen Wittstock und Heiligengrabe besteht ein starker beiderseitiger Austausch.

Außerhalb des Kreises sind neben Berlin auch Pritzwalk, Potsdam, Gumtow und Oranienburg wichtige Quell- bzw. Zielgebiete.

Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Kreisebene (2022)

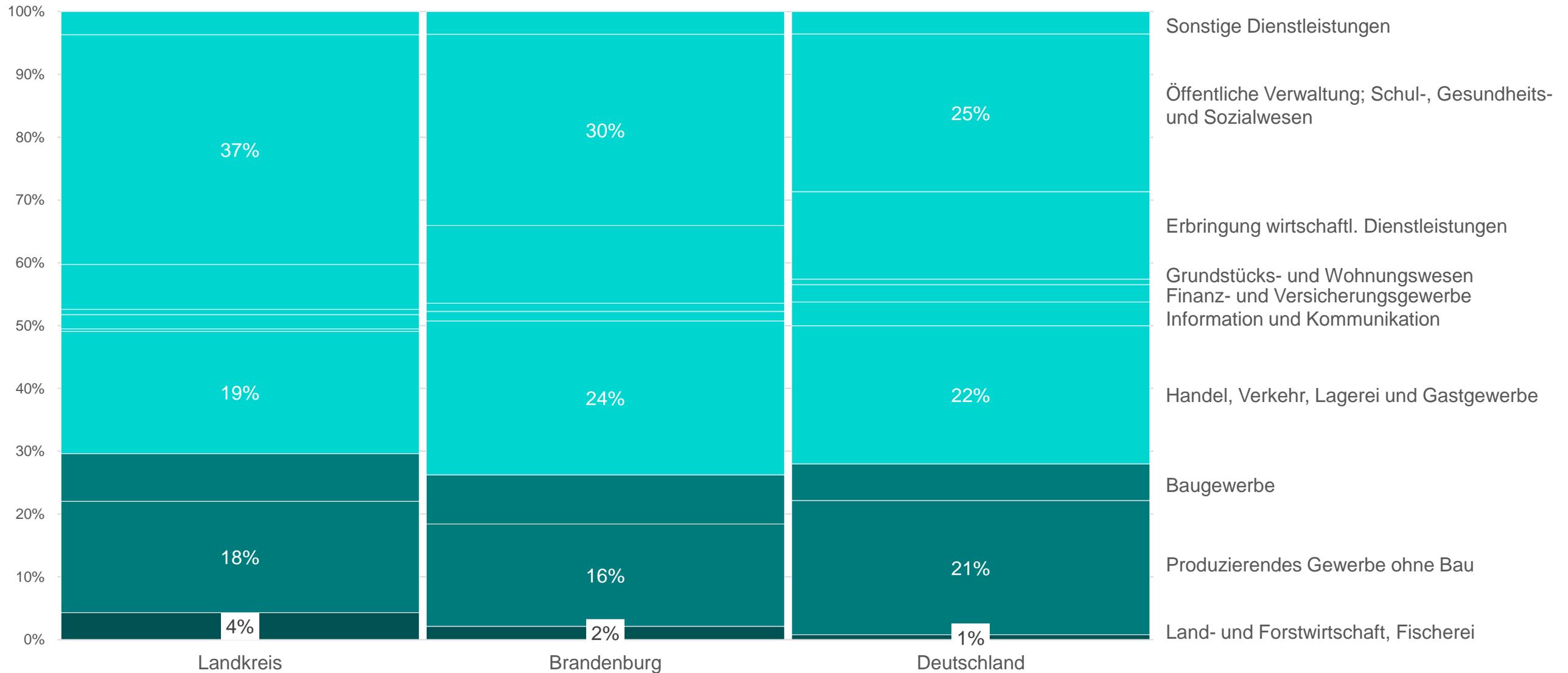


Auf ganze Landkreise bezogen wird deutlich, dass Berlin das wichtigste Ziel bei Auspendler:innen ist. Zwar pendelt auch eine große Personenzahl aus Berlin ein, doch ist die Zahl an Auspendler:innen etwa doppelt so hoch. Starke Verflechtungen mit etwa ausgeglichenem Saldo bestehen mit den Landkreisen Oberhavel und Prignitz. Die Verflechtungen mit dem Kreis Mecklenburgische Seenplatte sind deutlich schwächer.

Ein Überschuss an Einpendler:innen mit den Nachbarkreisen besteht nur mit den Landkreisen Prignitz und Mecklenburgische Seenplatte. Insgesamt betrachtet pendeln etwa 3.200 Personen mehr aus dem Landkreis heraus als Personen einpendeln.

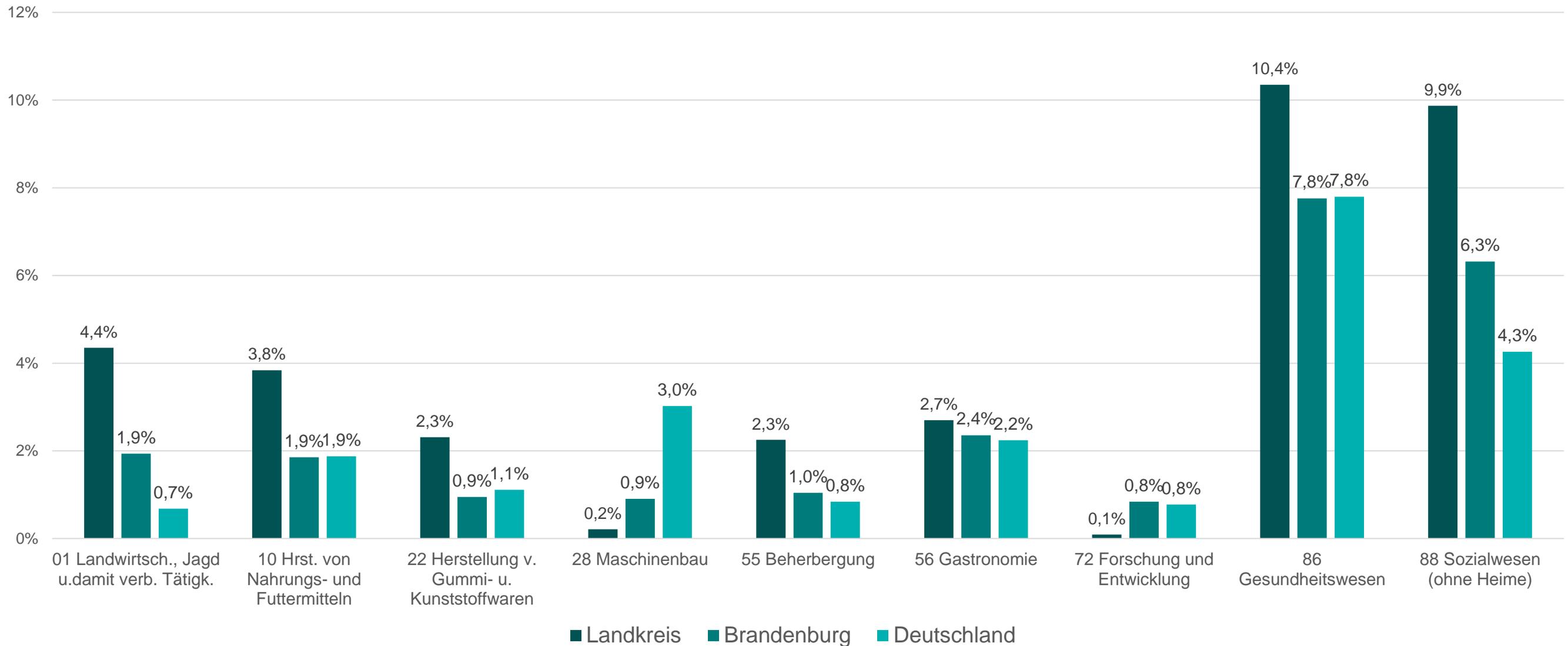
Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen – WZ 2008 (2022)



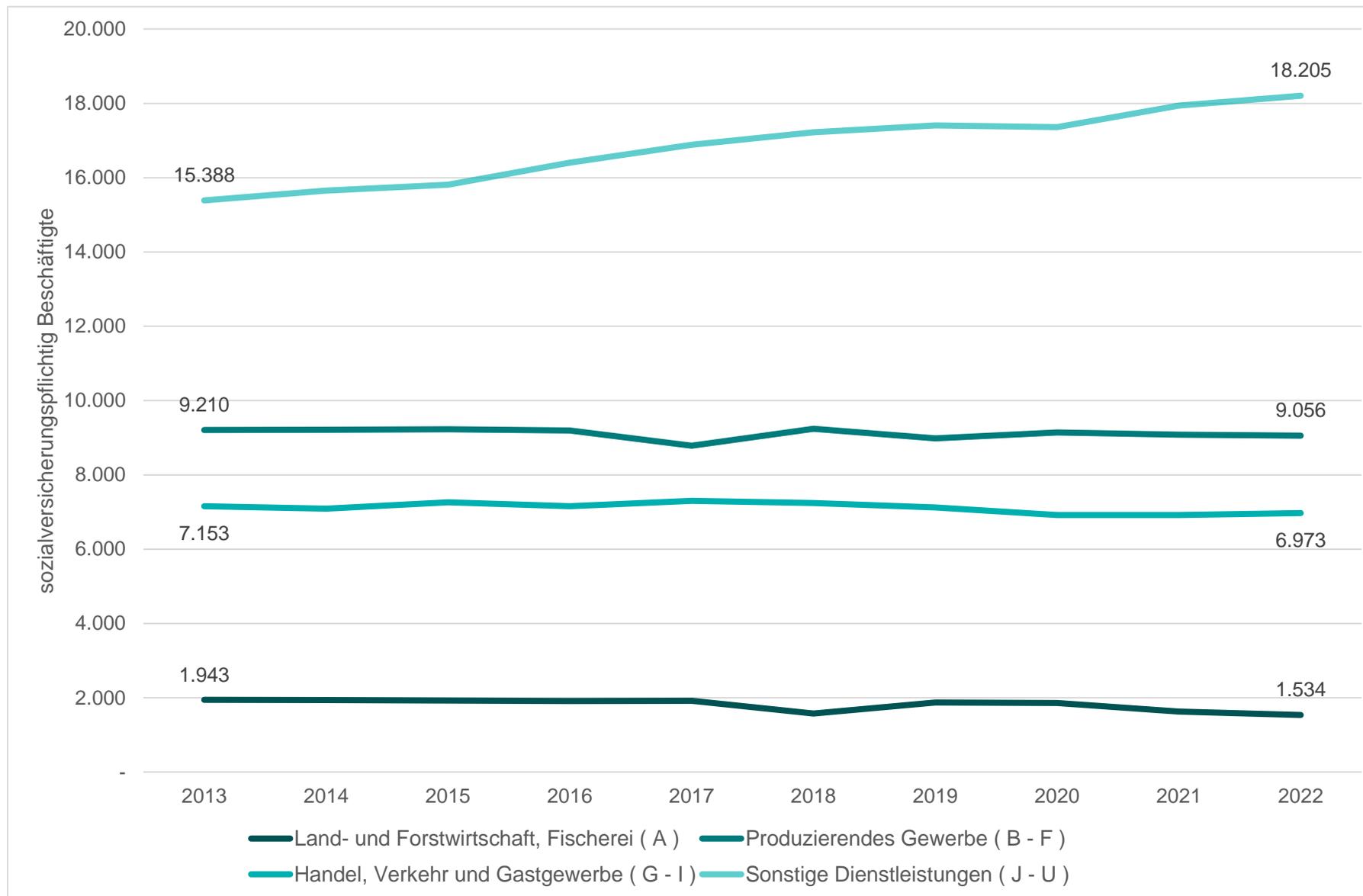
Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach ausgewählten Abteilungen – WZ 2008 (2022)



Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter

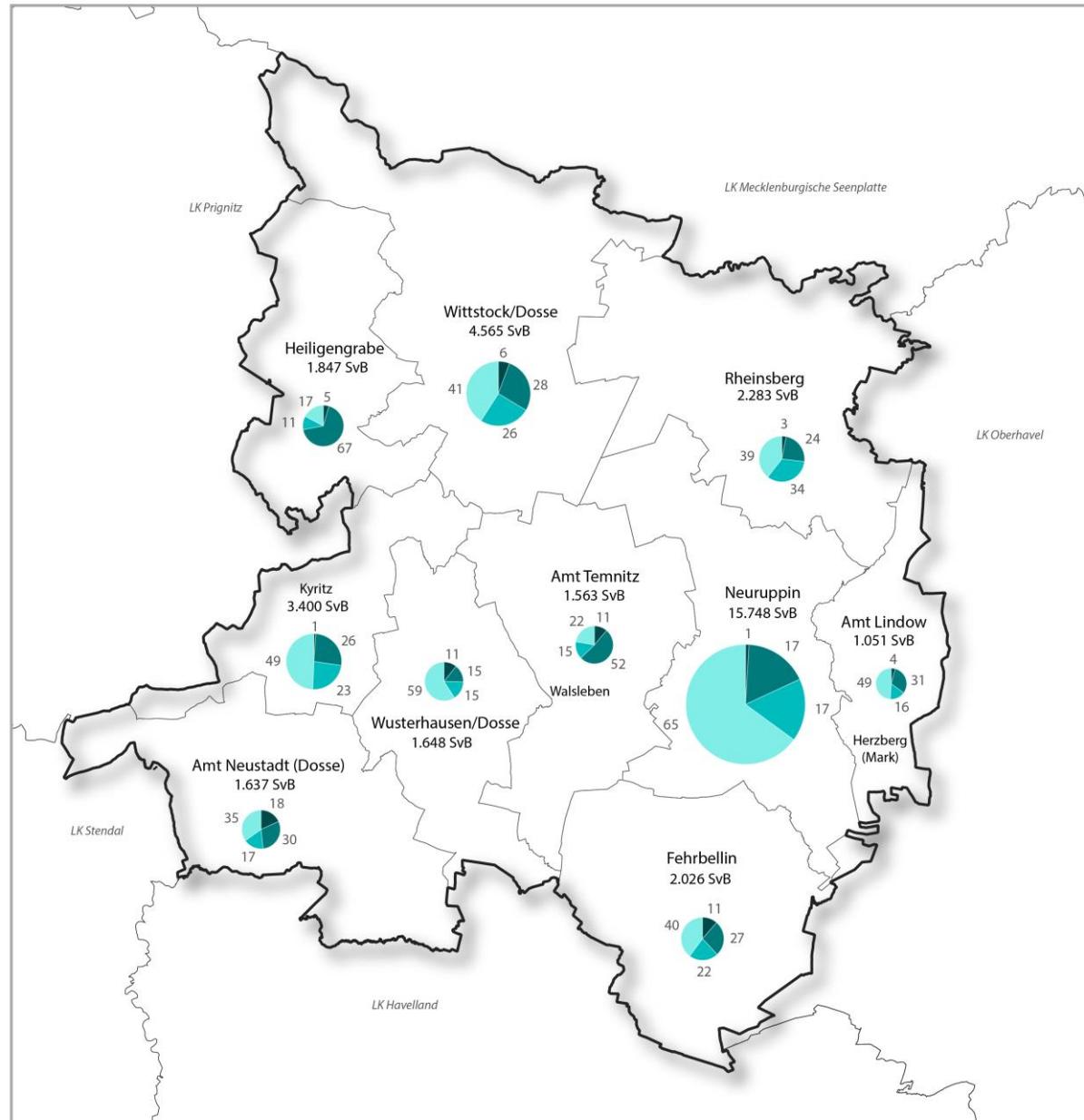


Die Landwirtschaft hat bezogen auf die Beschäftigtenzahl im Landkreis noch eine vergleichsweise hohe Bedeutung. Auch die Herstellung von Nahrungsmitteln und Kunststoffwaren, der Tourismussektor und das Gesundheitswesen sind in OPR überdurchschnittlich vertreten. Gleichzeitig ist die Forschung und Entwicklung kaum vorhanden (vorherige Folie).

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen (inkl. Bildung, Soziales, Gesundheit) ist seit 2013 ein sehr starkes Beschäftigtenwachstum zu verzeichnen, während in allen anderen Sektoren eine Schrumpfung stattfand.

Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (2022)



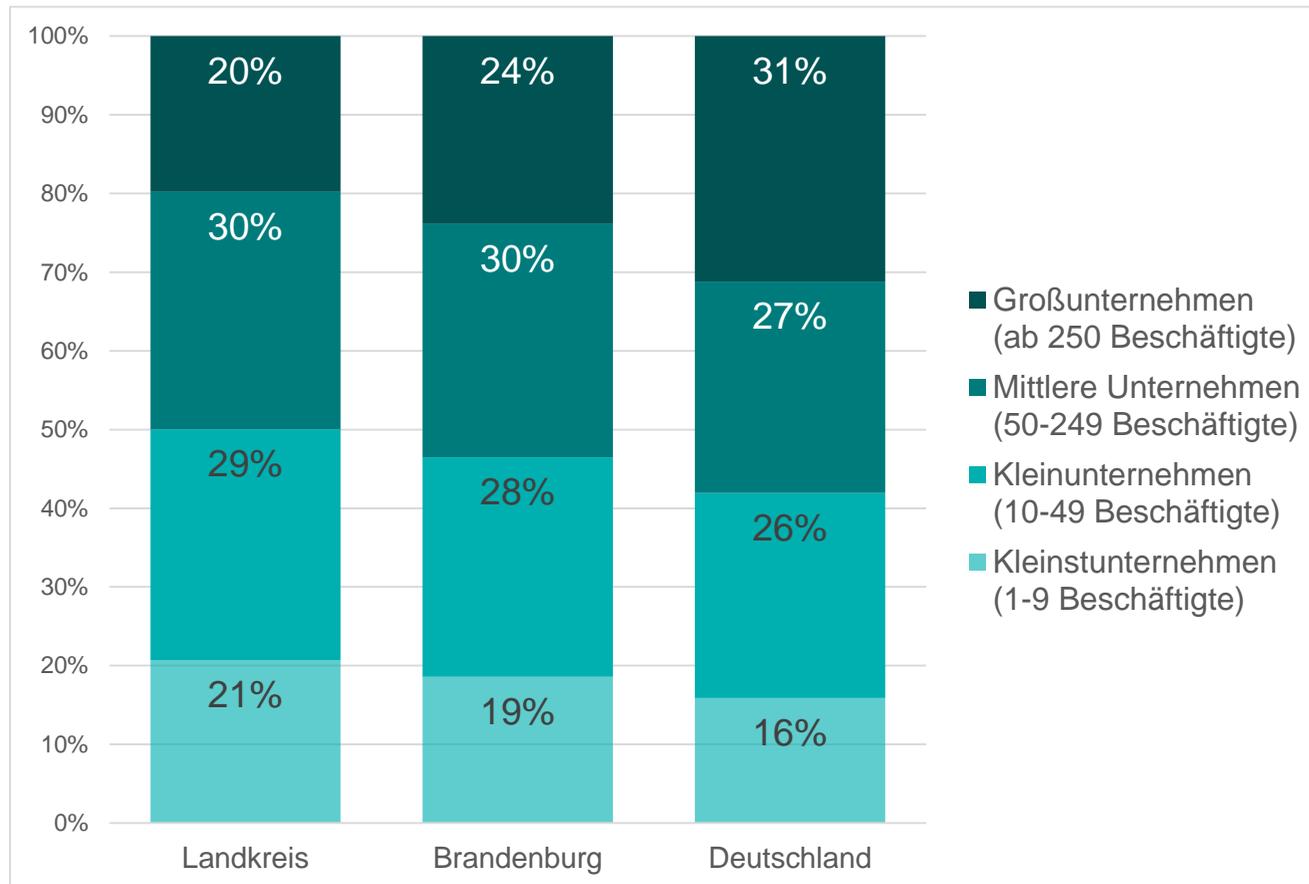
Beschäftigte nach Sektoren in % (2022)

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
- Produzierendes Gewerbe (B- F)
- Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G- I)
- Sonstige Dienstleistungen (J- U)

Innerhalb des Landkreises ist die Branchenstruktur divers aufgestellt. Mehr als 40 % der insgesamt rd. 36.000 Beschäftigten arbeiten in Neuruppin. Dort sind rd. zwei Drittel in den sonstigen Dienstleistungen beschäftigt. In Heiligengrabe arbeitet hingegen ein ähnlich großer Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe. Auch im Amt Temnitz ist der produzierende Sektor sehr stark vertreten und im Amt Neustadt (Dosse) arbeitet mit 18 % der Beschäftigten ein großer Anteil in der Land- und Forstwirtschaft.

Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Beschäftigte nach Unternehmensgröße (2022)



Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

Die wirtschaftliche Struktur des Landkreises ist vergleichsweise stark geprägt von Klein- und Kleinstunternehmen unter 50 bzw. zehn Beschäftigten. Demzufolge ist auch der Anteil großer Unternehmen eher gering.

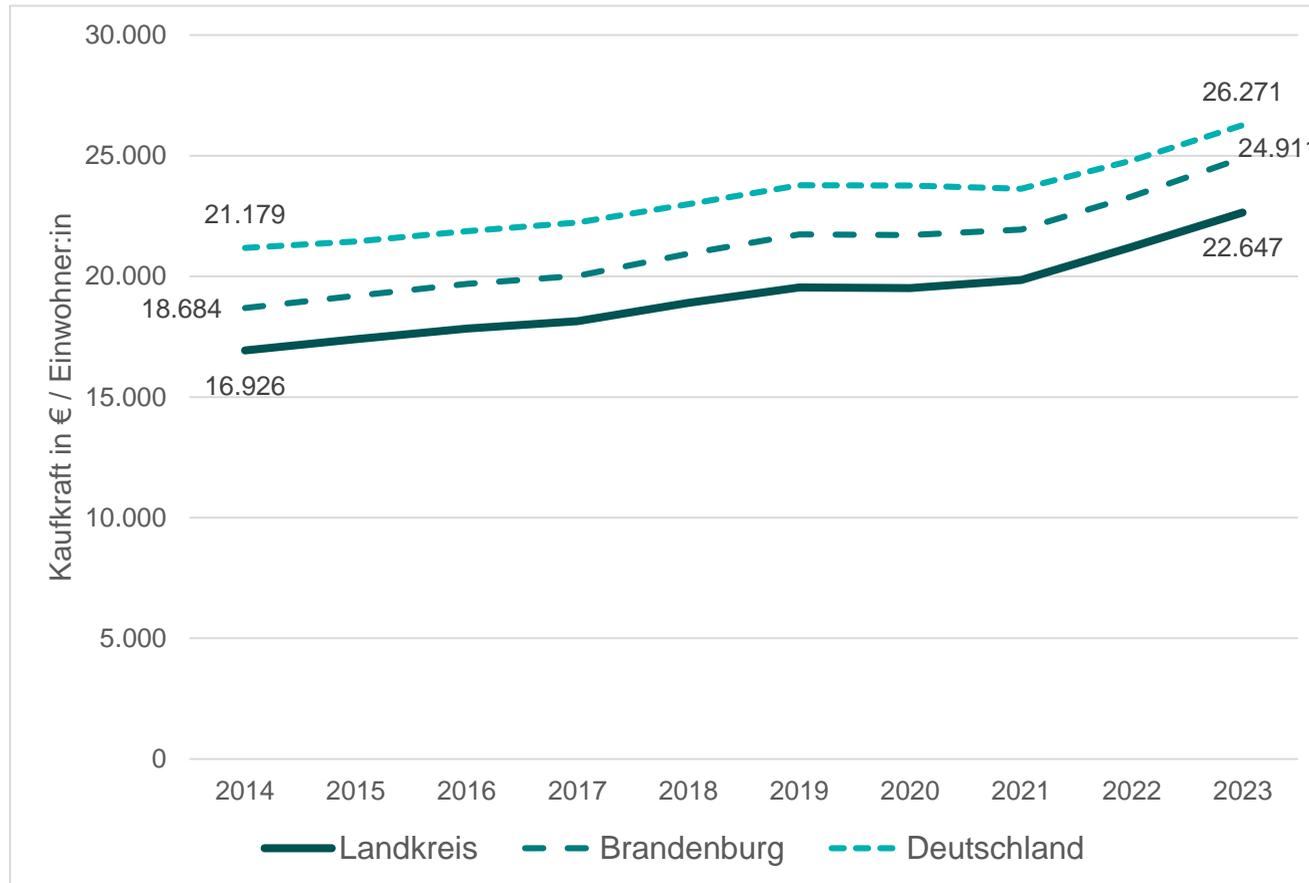
Gewerbean- und -abmeldungen im Landkreis



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Die Zahl der jährlichen An- bzw. Abmeldungen von Gewerben bewegt sich regelmäßig zwischen 400 und 600. Seit 2017 wurden in jedem Jahr mehr Unternehmen an- als abgemeldet, was für die wirtschaftliche Dynamik im Landkreis spricht.

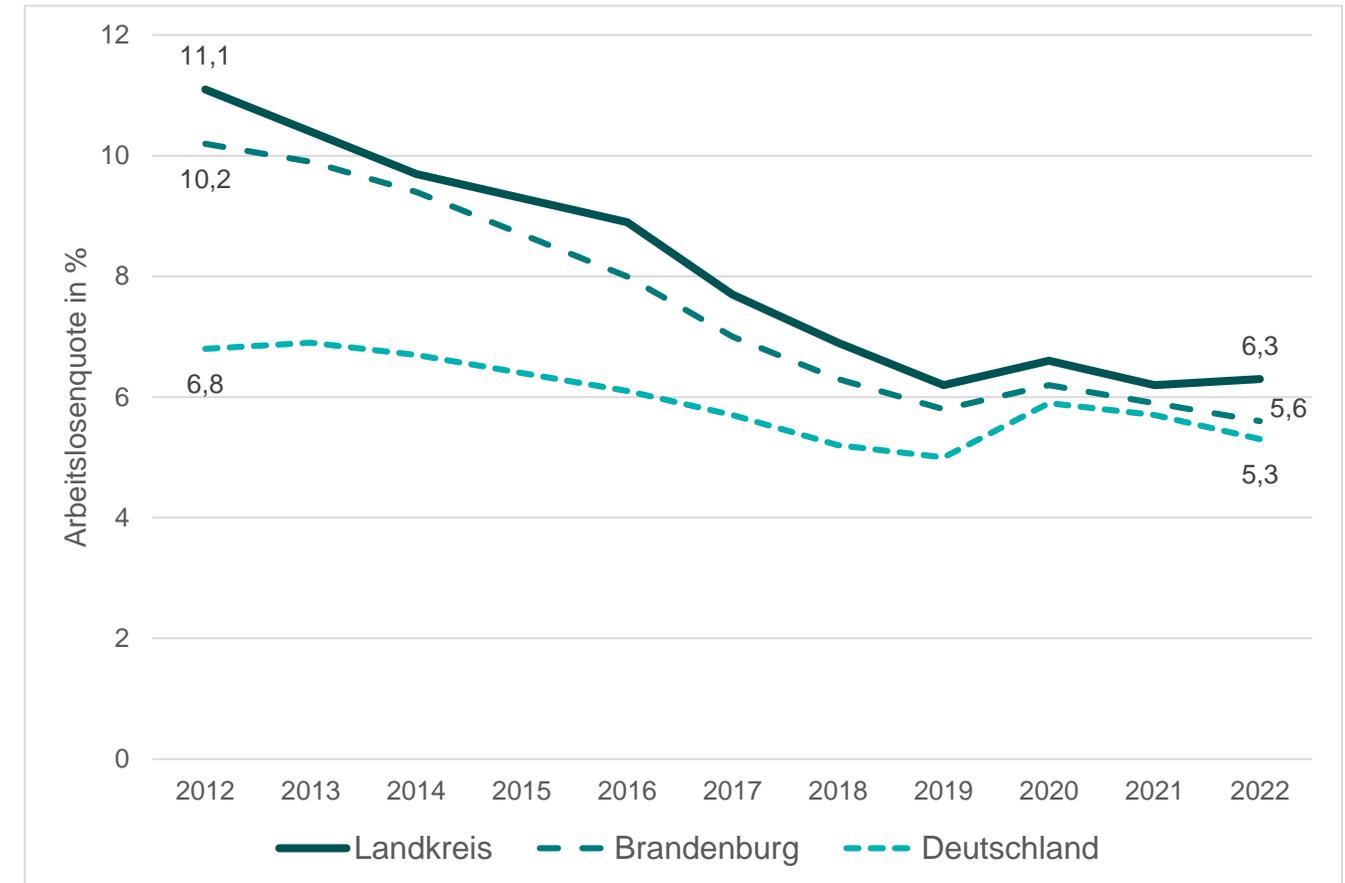
Kaufkraft



Daten: GfK (2023)

Die durchschnittliche Kaufkraft im Landkreis liegt niedriger als im Landes- und Bundesschnitt, ist aber seit 2014 durchgehend gestiegen. Zwischen den Kommunen bestehen dabei auch große Unterschiede (Amt Lindow: 23.585 €, Wusterhausen: 21.027 €).

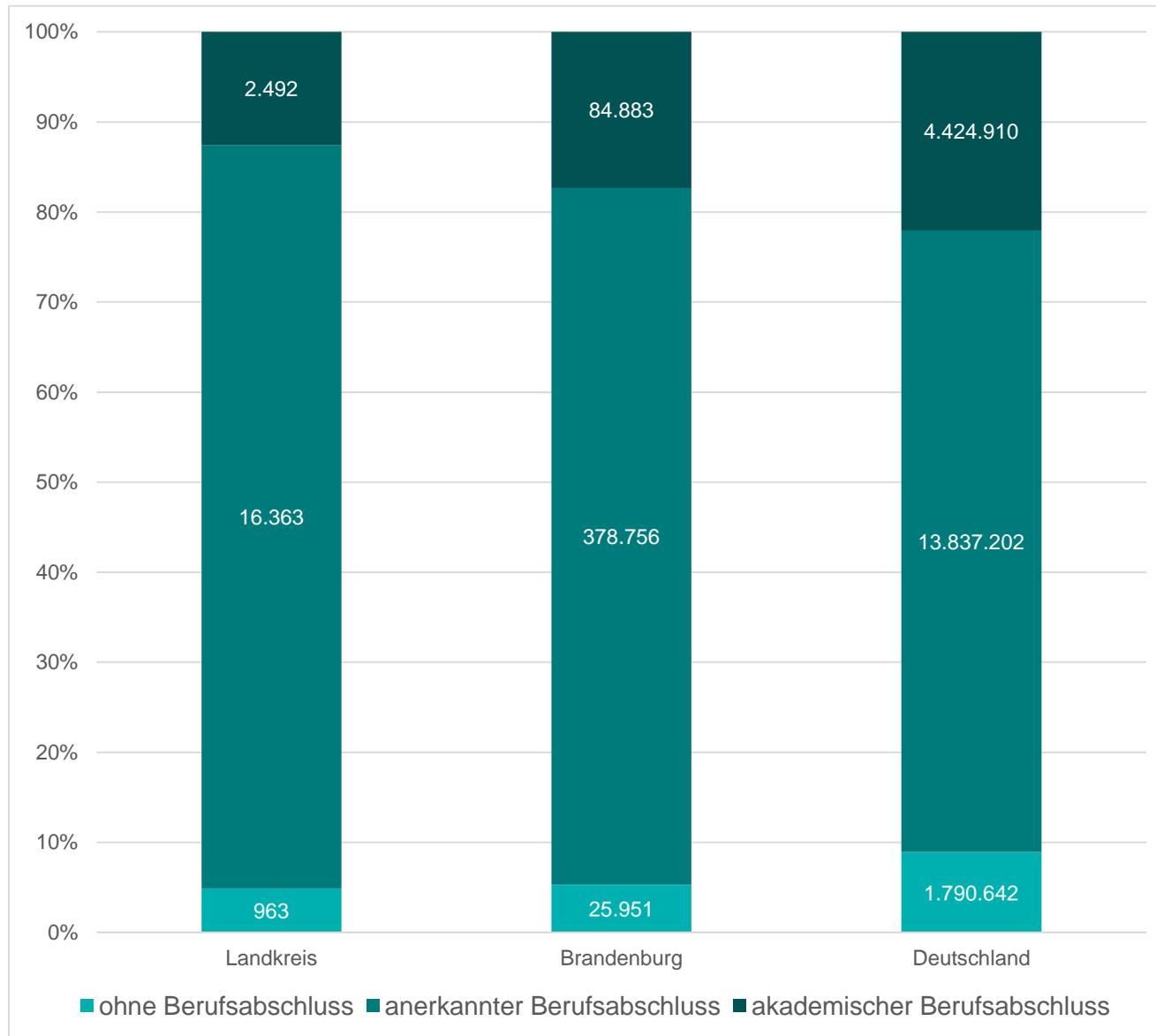
Arbeitslosenquote



Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

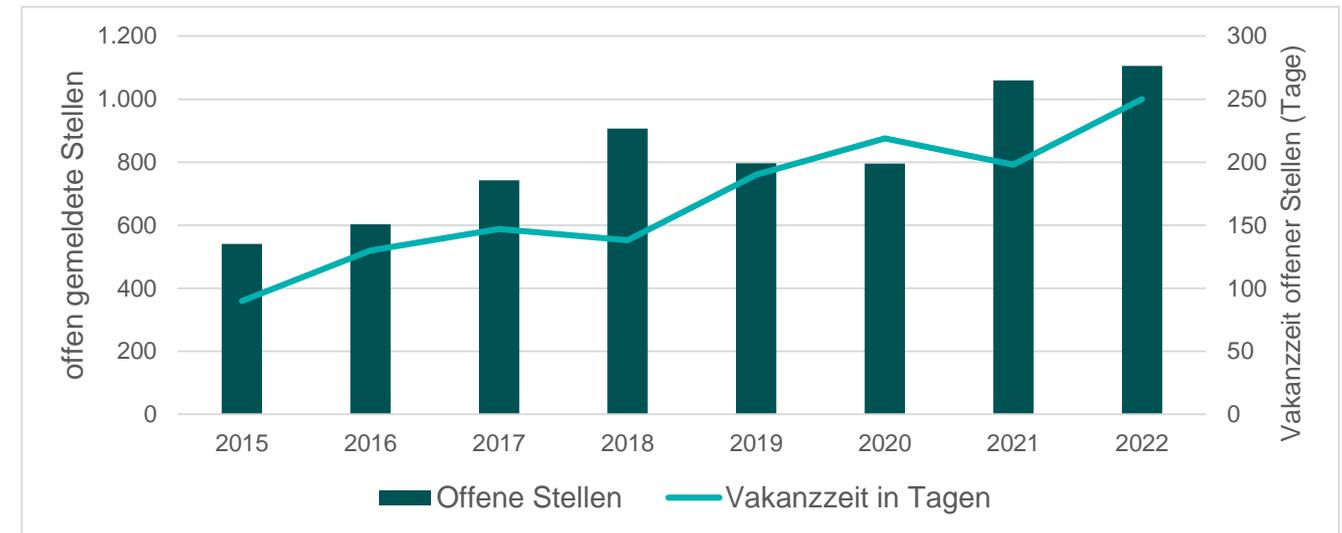
Im Gegensatz dazu liegt die Arbeitslosenquote über dem Durchschnitt des Landes und des Bundes. Die Differenz insbesondere zur gesamtdeutschen Quote hat sich seit ca. 2016 deutlich verringert. Auch die Pandemieeffekte scheinen überwunden.

Vollzeitbeschäftigte nach Bildungsabschlüssen (2021)

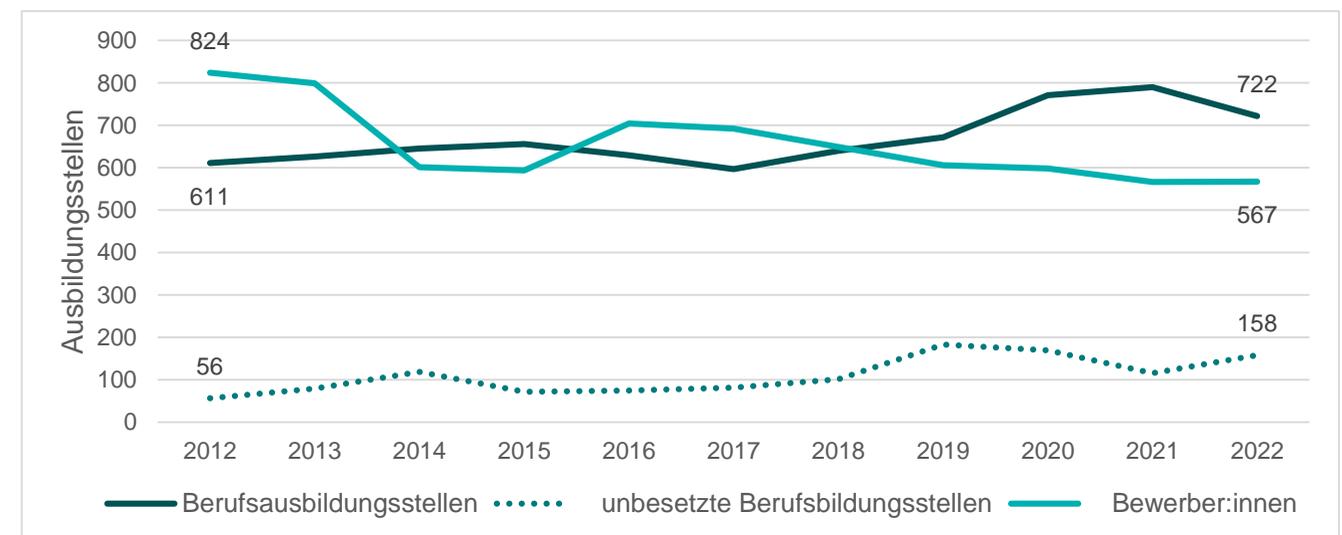


Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)

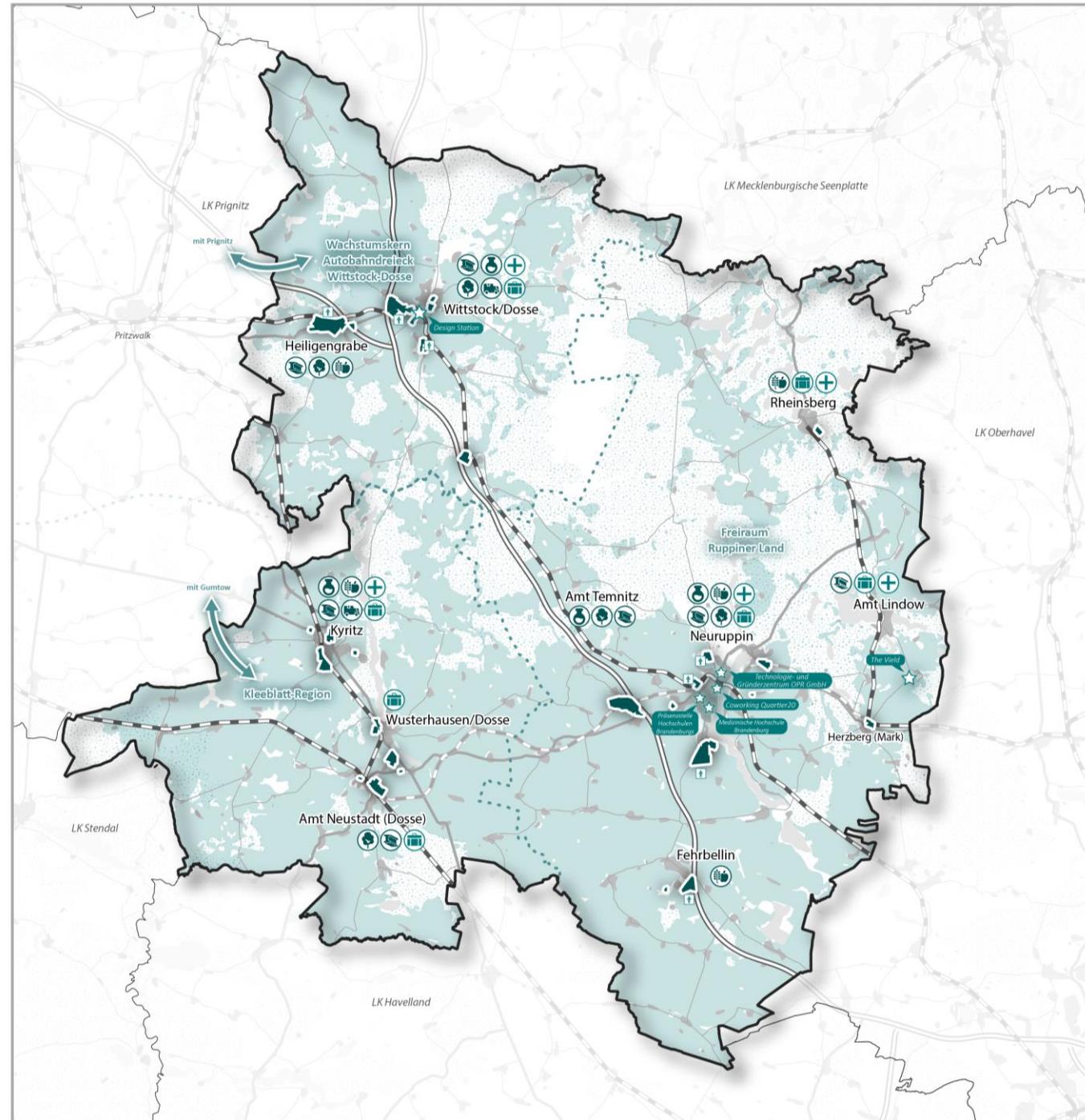
Arbeits- und Ausbildungsstellen im Landkreis



Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)



Daten: Bundesagentur für Arbeit (2023)



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Wirtschaft. Arbeitsmarkt.

- Gewerbegebiet
- + Gewerbegebiet in Planung oder Potenzialstandort
- Ackerfläche (Landwirtschaft)
- Waldfläche (Forstwirtschaft)
- ☆ Gründungs-/Innovationsstandort
- Abgrenzung Wirtschaftskooperationsraum

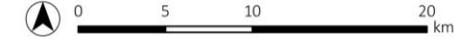
Cluster-Schwerpunkt

- ⚙️ Kunststoff / Chemie
- 🏭 Metall
- 🌲 Holzwirtschaft
- 🚗 Verkehr / Mobilität / Logistik
- 🍴 Ernährungswirtschaft

Branchen-Schwerpunkt

- + Gesundheitswirtschaft
- 🏠 Tourismus
- Siedlungsfläche
- Seen und Gewässer

- == Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse mit Linienbetrieb
- - - Bahntrasse mit Möglichkeit zur Reaktivierung



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: | complan
 Kommunalberatung

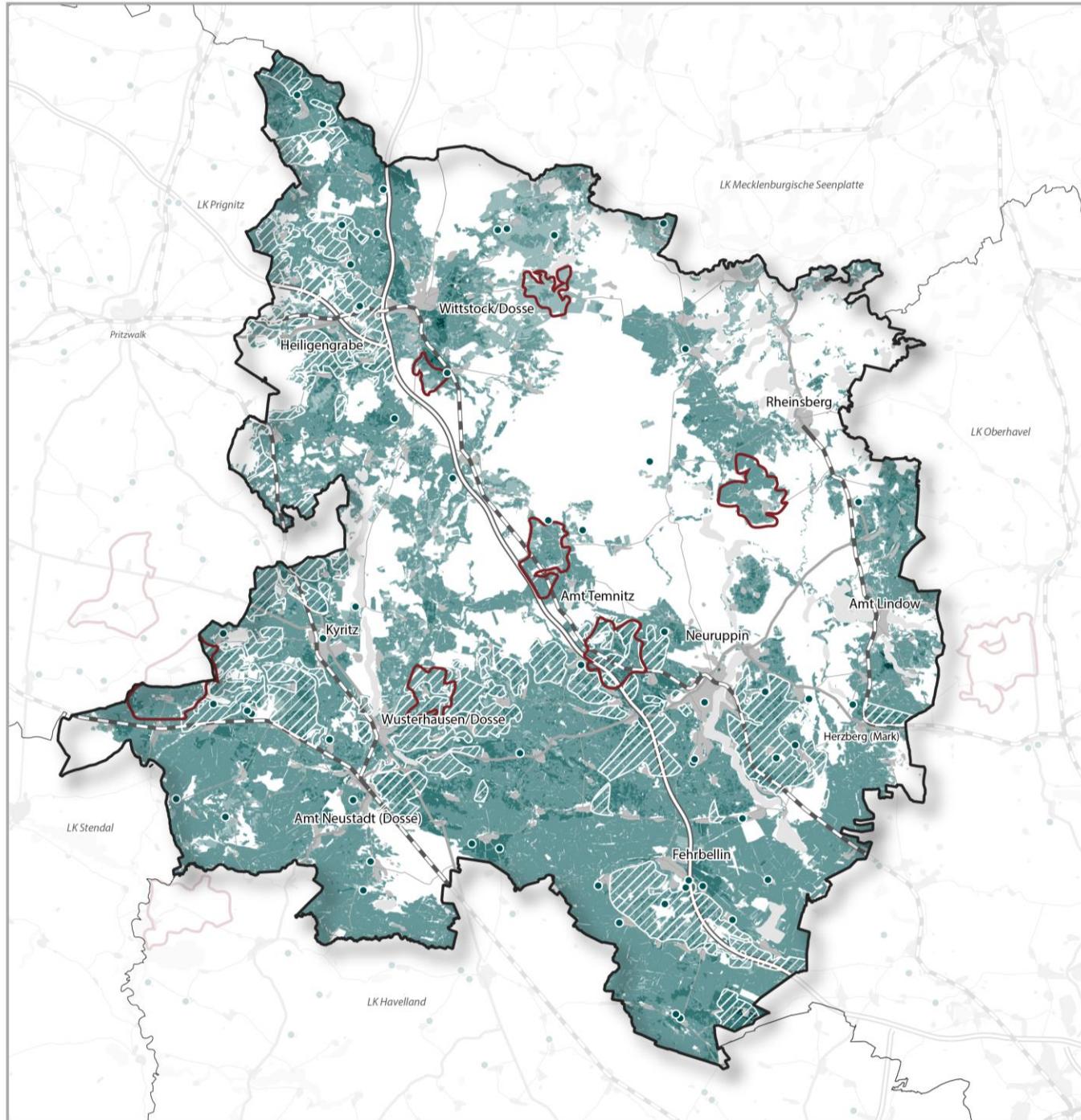
Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / WFBB /
 REG Nordwestbrandenburg / Abfrage Kommunen



Der Landkreis ist in drei Wirtschaftsregionen aufgeteilt – der östliche Teil um Neuruppin als „Freiraum Ruppiner Land“, der Nordwesten als „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse“ und der Südwesten als „Kleeblatt Region“.

Die Gemeinden weisen unterschiedliche Branchenschwerpunkte auf. Beispielsweise herrscht in Rheinsberg der Tourismus vor, in Heiligengrabe die Holzverarbeitung und in Fehrbellin die Land-/Ernährungswirtschaft.

Gewerbegebiete befinden sich verteilt vor, vor allem entlang der Autobahn. Sie sind gut ausgelastet mit noch wenigen freien Flächen. Mit rd. 109 ha ist der Temnitzpark das größte Gewerbegebiet.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



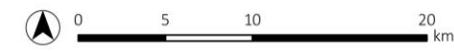
Landwirtschaft.

Ackerzahlen

- 00 - 20 (geringe Bodenfruchtbarkeit)
- 20 - 40 (mittlere Bodenfruchtbarkeit)
- 40 - 60 (gute Bodenfruchtbarkeit)
- > 60 (sehr gute Bodenfruchtbarkeit)

- Landwirtschaftlicher Betrieb (im Geltungsbereich des BImSchG)
- nitratbelastete Flächen
- ▨ Vorranggebiet Landwirtschaft (Landschaftsrahmenplan)

- Siedlungsfläche
- Seen und Gewässer
- == Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / LGB / Landschaftsrahmenplan / ZALF / Fachinformationssystem LIS-A



Die Landwirtschaft spielt räumlich betrachtet eine große Rolle im Landkreis.

Die Bodenfruchtbarkeit liegt mit einer durchschnittlichen Ackerzahl von 28 auf einem mäßigen Niveau, ist aber etwas höher als in der umliegenden Region. Die fruchtbarsten Böden befinden sich rund um Wittstock/Dosse und Neustadt (Dosse). Durch die intensive Landwirtschaft sind einige Bereiche als nitratbelastet eingestuft.

Der Kartoffelanbau hat in OPR im Brandenburger Vergleich und mit einem ansässigen Werk zur Kartoffelstärkeproduktion noch eine größere Bedeutung.

Stärken

- gute Erreichbarkeit (A24 mit mehreren Anschlussstellen)
- differenzierte Flächennachfrage
- Kooperationsräume „Freiraum Ruppiner Land“, „Kleeblatt Region“ und „Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse“
- Resilienz durch Dominanz von Klein- und Kleinstunternehmen
- hohe Arbeitsplatzanteile in konjunkturunabhängigen Bereichen
-  ▪ Zunahme der ökologischen Landwirtschaft
- vergleichsweise hohe Bodenfruchtbarkeit
- vorhandene konzeptionelle Grundlage zur Steigerung der Ressourceneffizienz

Schwächen

- hohe Qualifizierungsbedarfe im Gewerbeflächenbestand
- vorherrschende bzw. drohende Personalengpässe
- unterdurchschnittliche Entwicklung des Unternehmensbesatzes (wirtschaftliche Dynamik)
- große Distanzen zwischen Produktion und Verarbeitung sowie zwischen Wohn- und Arbeitsort
- regional unterschiedliche Qualität der verkehrlichen Anbindung
- regionale Wertschöpfung in der Landwirtschaft bleibt gering
- geringe Bruttowertschöpfung
- niedriges Gehaltsniveau
- Forschung und Entwicklung nur sektoral vertreten, fehlende Bildungseinrichtungen für Schwerpunktbranchen 
- Fehlende Innovationsstandorte und coworking-Angebote 
- keine finanziellen und personellen Ressourcen für die Änderung unzeitgemäßen Baurechts
- ausbaufähige Personalvermittlung, insbesondere von  zugewanderten Personen
- Eigentumsverhältnisse erschweren Revitalisierung von Industriebrachen

Chancen

- Ausbau der regionalen Fachkräftekoordination
- neue Wege in der Personalgewinnung, Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Tools und Angebote (u.a. Talentenetzwerk)
- flexiblere Arbeitszeitmodelle, Jobsharing
-  ▪ stärkerer Fokus auf potenzialreiche Gruppen und Milieus (Auspendelnde, Zugewanderte, Rentner:innen, etc.)
- Wohnraum und Freizeitmöglichkeiten als Standortfaktor in stärkerer Unternehmensverantwortung
-  ▪ Gewerbeentwicklung auch entlang der Bahntrassen fokussieren und Güterverkehr auf die Schiene bringen
-  ▪ Innenentwicklung und Konversion
- Profilierung von Entwicklungsräumen (Branchenschwerpunkte)
- weitere Profilierung als Gesundheitsregion
- Ausbau bestehender Ansätze zur Kreislaufwirtschaft
-  ▪ Zukunftsbranche nachhaltiges Fliegen als Zielrichtung flugplatzaffinen Gewerbes (Heinrichsfelde/Fehrbellin)
- Automatisierung von Arbeitsprozessen
- Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft im ländlichen Umfeld der Metropole Berlin

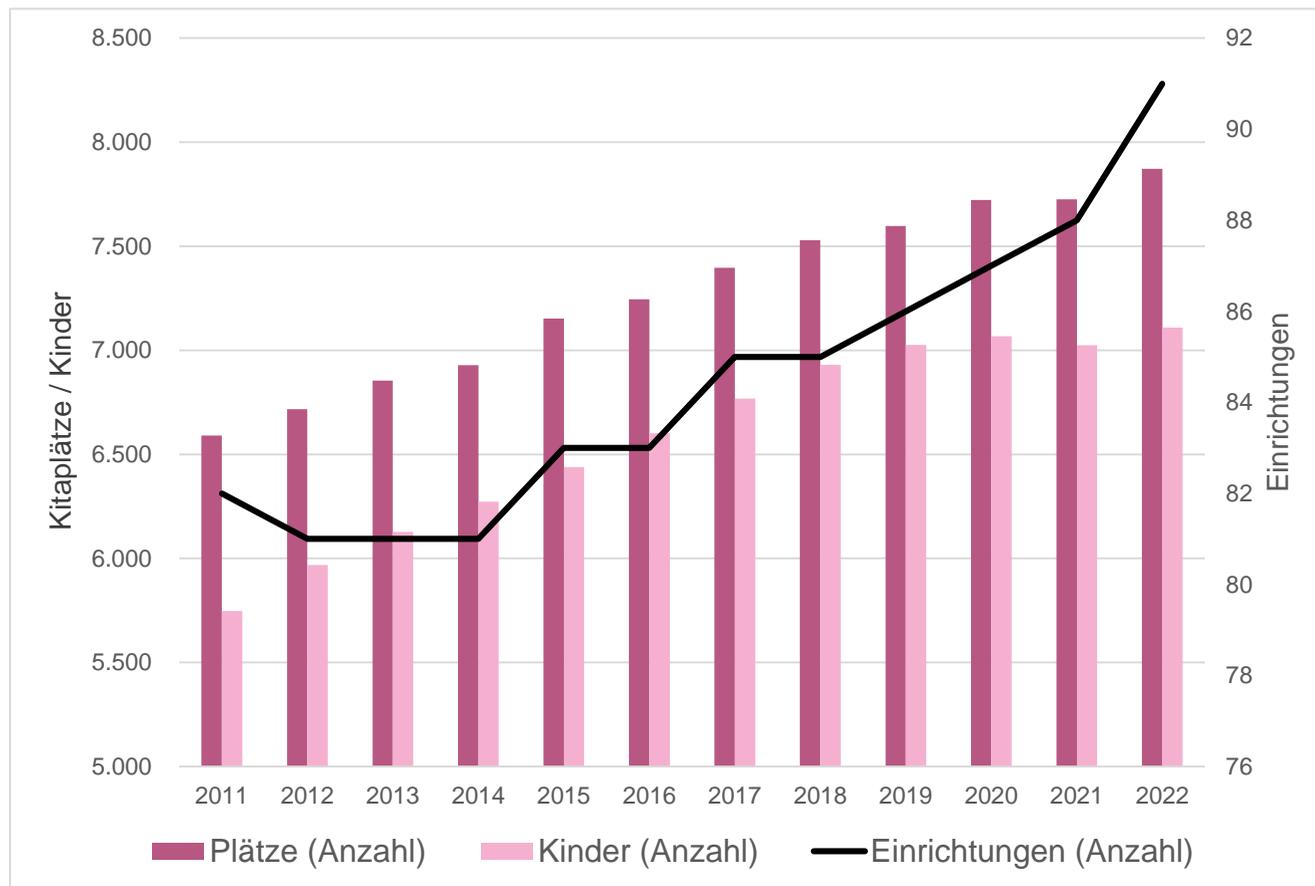
Risiken

- fehlende Betriebsnachfolgen, insbesondere in der Landwirtschaft und beim Einzelhandel
- sich verstärkender Fachkräftemangel
- Beschäftigtenrückgang in allen Sektoren außer bei den sonstigen Dienstleistungen (Gesundheit, Bildung, Soziales)
- sich erhöhende Flächennachfrage durch Logistik und Rechenzentren
- Schwierigkeiten beim Flächenerwerb für die gewerbliche Nutzung
- Flächenkonkurrenzen
- Leerstände und Verödung von Innenstädten

5 Bildung. Soziales. Gesundheit.



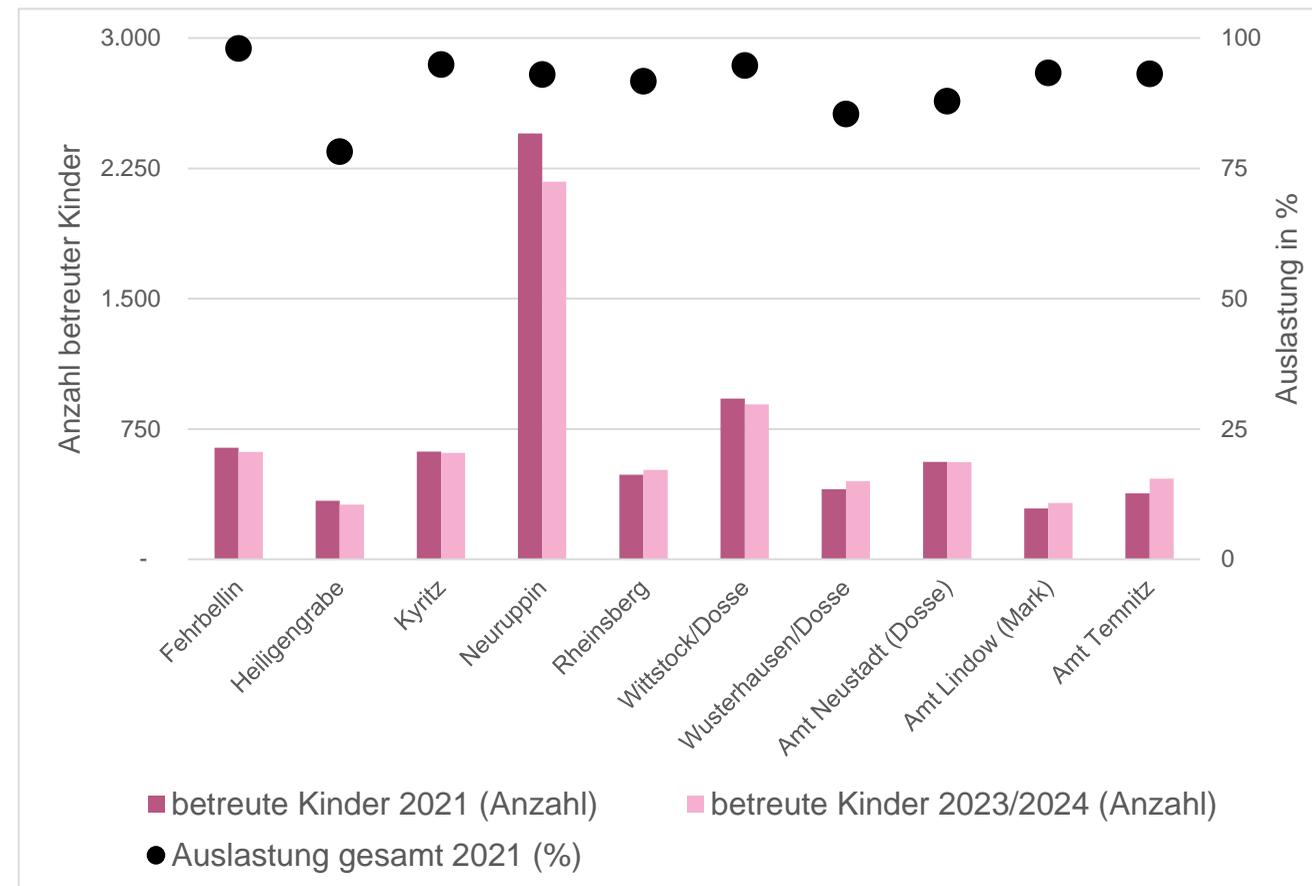
Entwicklung Kita-Angebot und -Nachfrage in OPR



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Die Zahl der verfügbaren Betreuungsplätze ist ebenso wie die Zahl betreuter Kinder in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Zahl der Einrichtungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich.

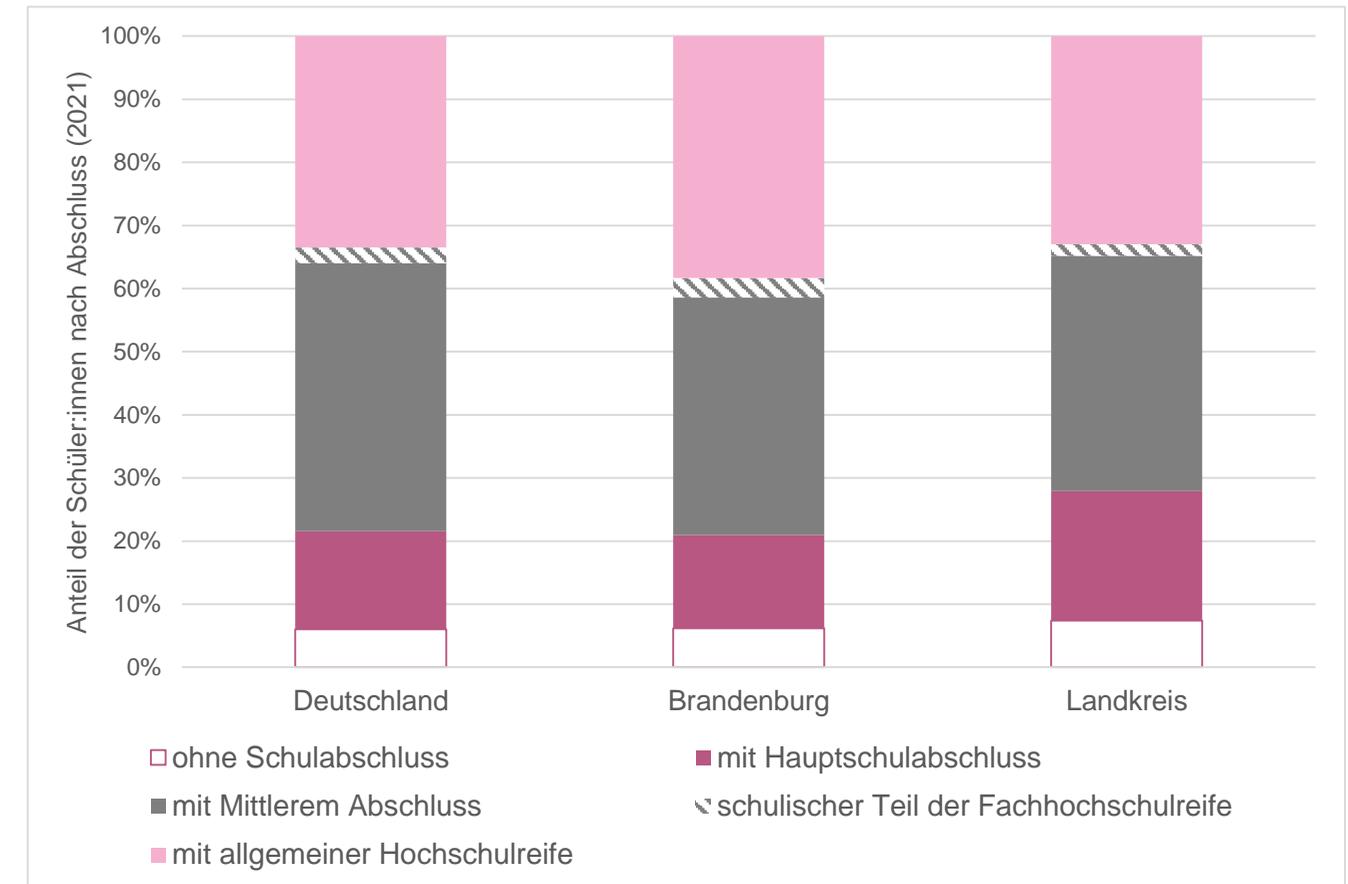
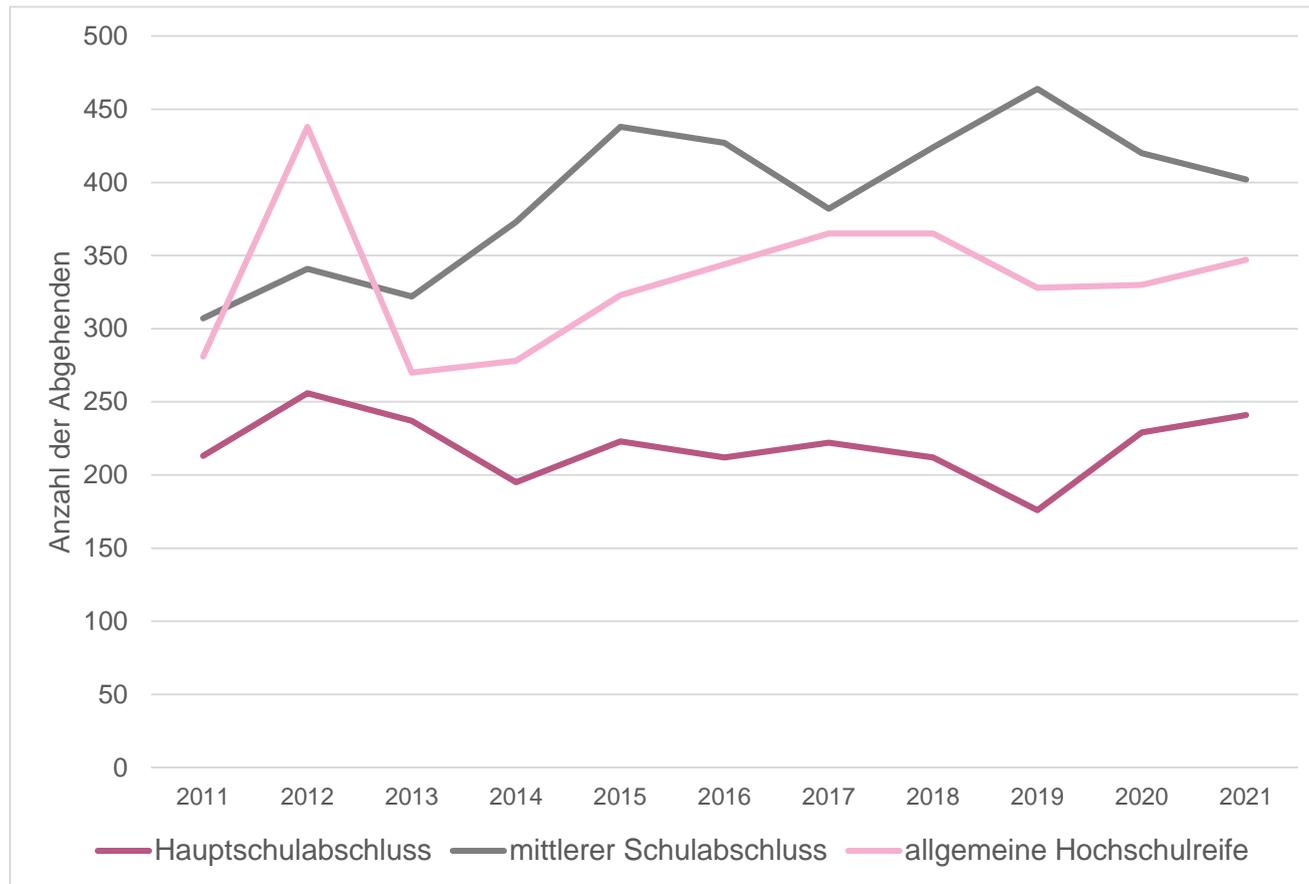
Prognose der Kita-Nachfrage



Daten: Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2023/24

Die Auslastung der Einrichtungen unterscheidet sich zwischen den Kommunen im Kreis teilweise stark voneinander. In der nahen Zukunft erwarten die größeren Kommunen eher einen Rückgang, die kleineren eher einen Anstieg betreuter Kinder.

Bildungsgrad der Schulabgehenden im Landkreis



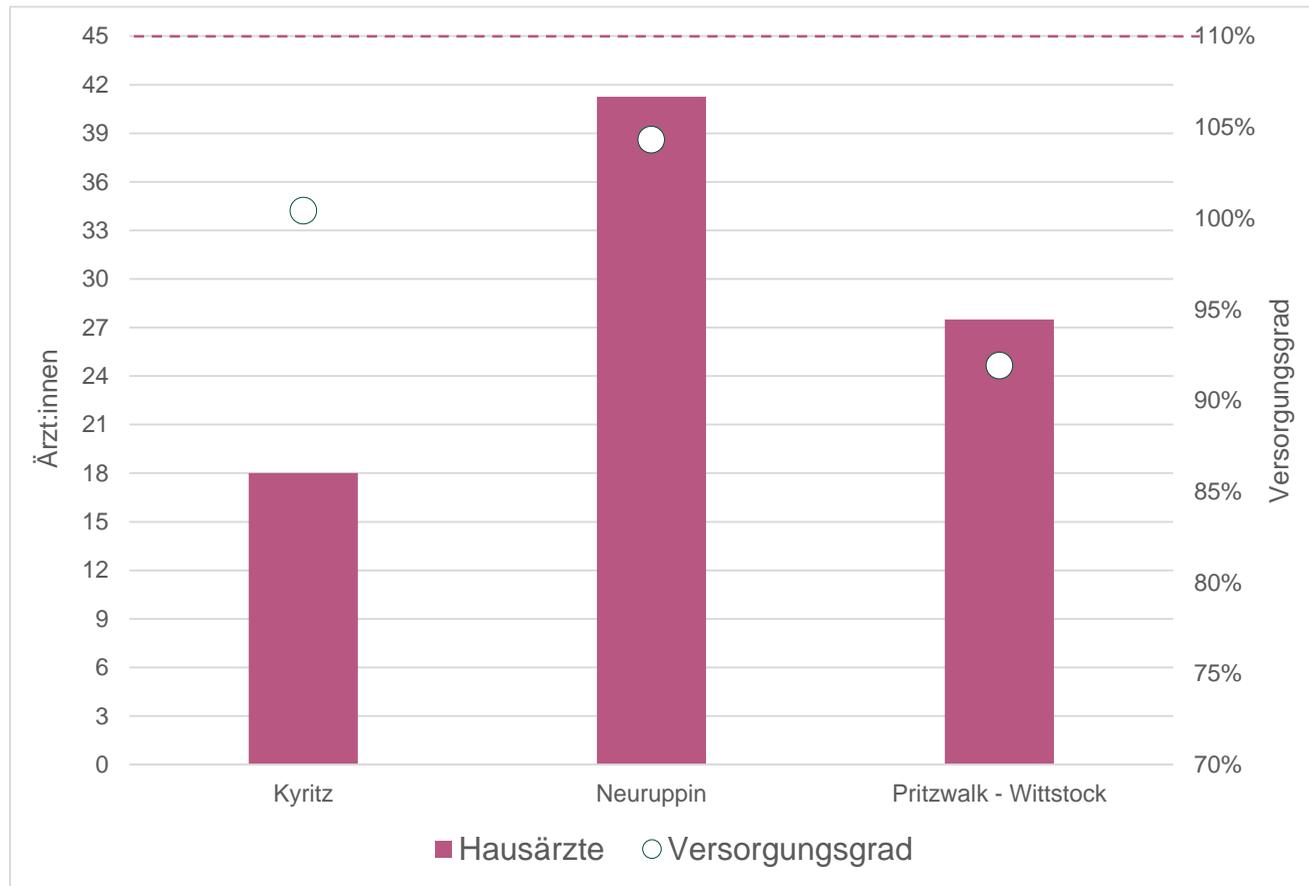
Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023)

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich der mittlere Schulabschluss im Landkreis als häufigste Form des Abschlusses manifestiert. Es folgt die allgemeine Hochschulreife mit leicht steigender Tendenz. Die Zahl der Schüler:innen, die mit einem Hauptschulab-

schluss abgehen, bewegt sich auf einem relativ stabilen Niveau. Im Vergleich zum Land bzw. Bund ist dieser Anteil im Kreis deutlich erhöht. Im Landesvergleich deutlich geringer ist der Anteil der Personen mit Abitur.

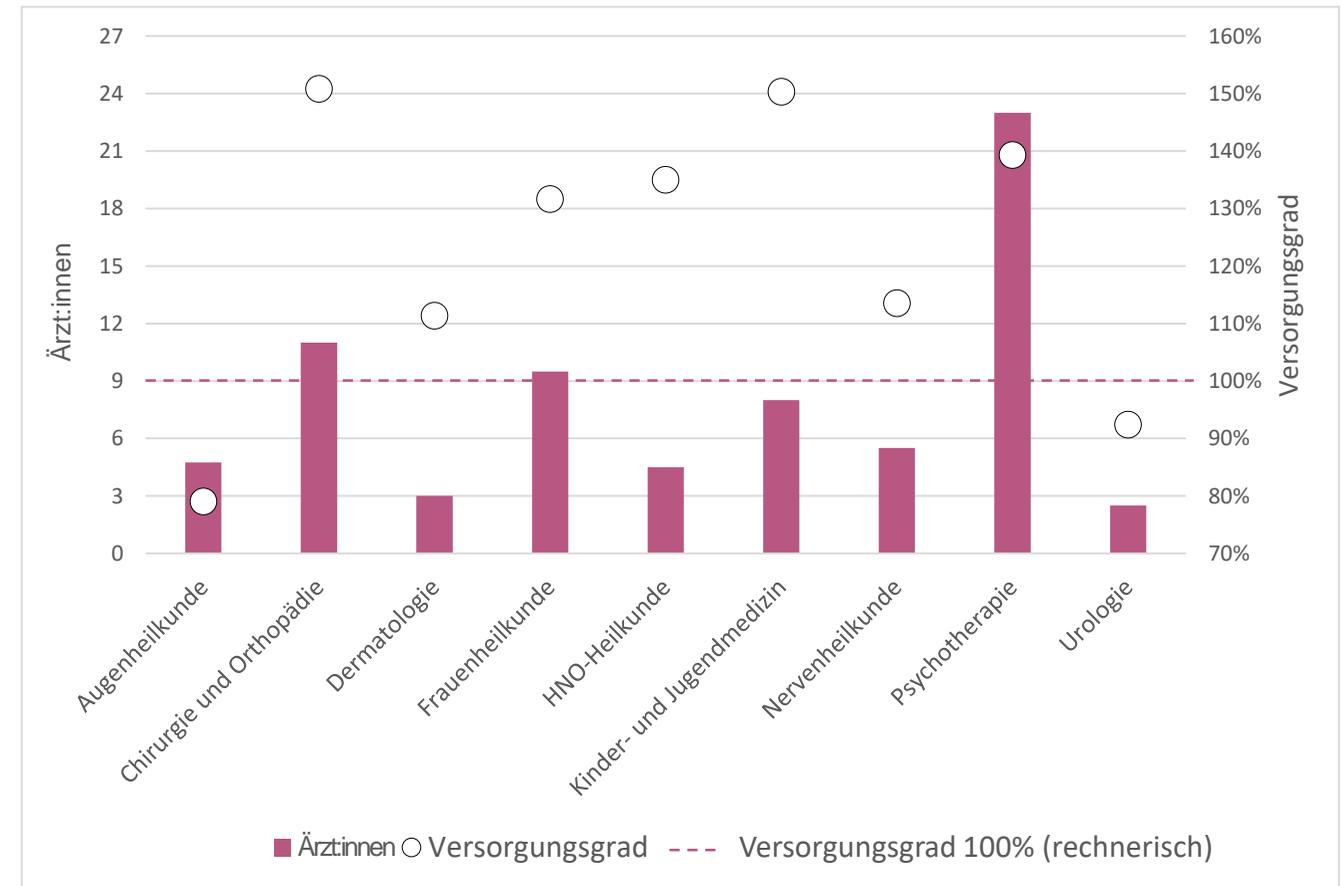
Hausärzt:innen (Mittelbereiche)



Daten: KVBB (2023)

Auf Basis der festgelegten Schwellenwerte für den Versorgungsgrad gilt der Landkreis in den meisten Gruppen rechnerisch als ausreichend bzw. überversorgt. Diese recht positive Bilanz deckt sich an vielen Stellen nicht mit der Wahrnehmung der

Fachärzt:innen (Landkreis)

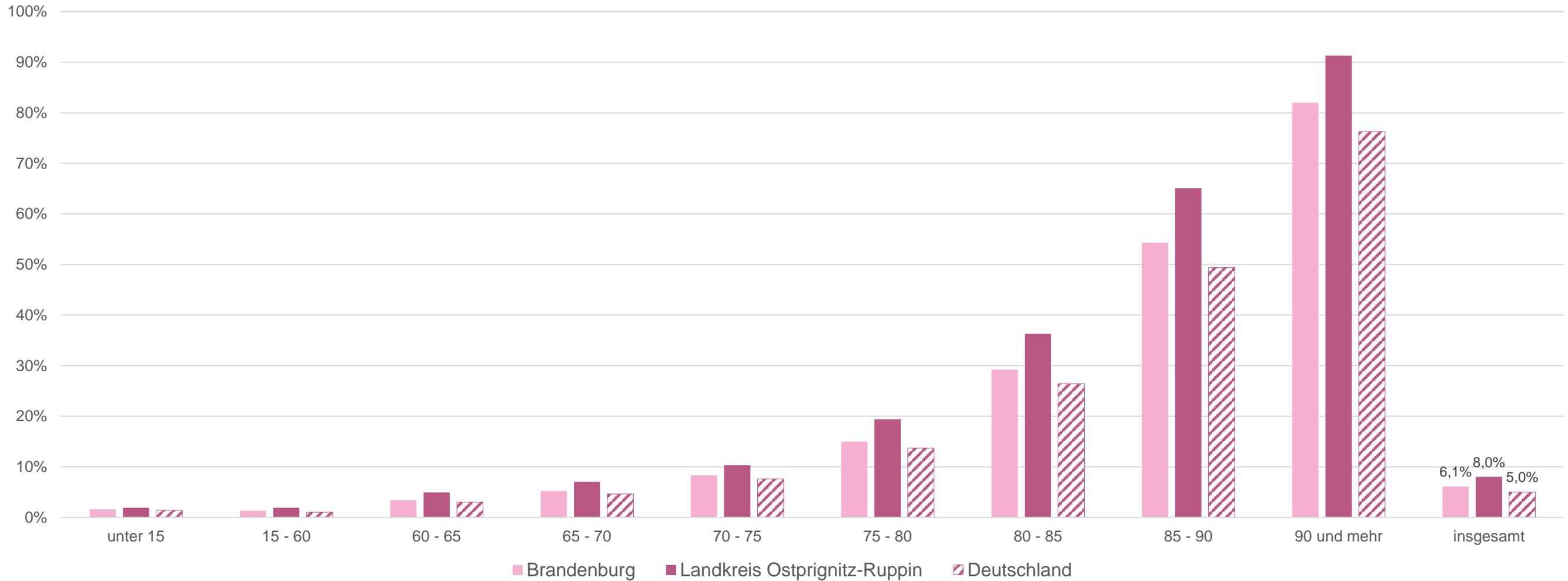


Daten: KVBB (2023)

Bürger:innen, die lange auf Termine warten müssen oder keinen Termin erhalten. Die Versorgungswirksamkeit ist daher wesentlich schlechter einzuschätzen (u.a. keine vollen Verfügbarkeiten von Ärzt:innen, Konzentration auf Kernstädte).

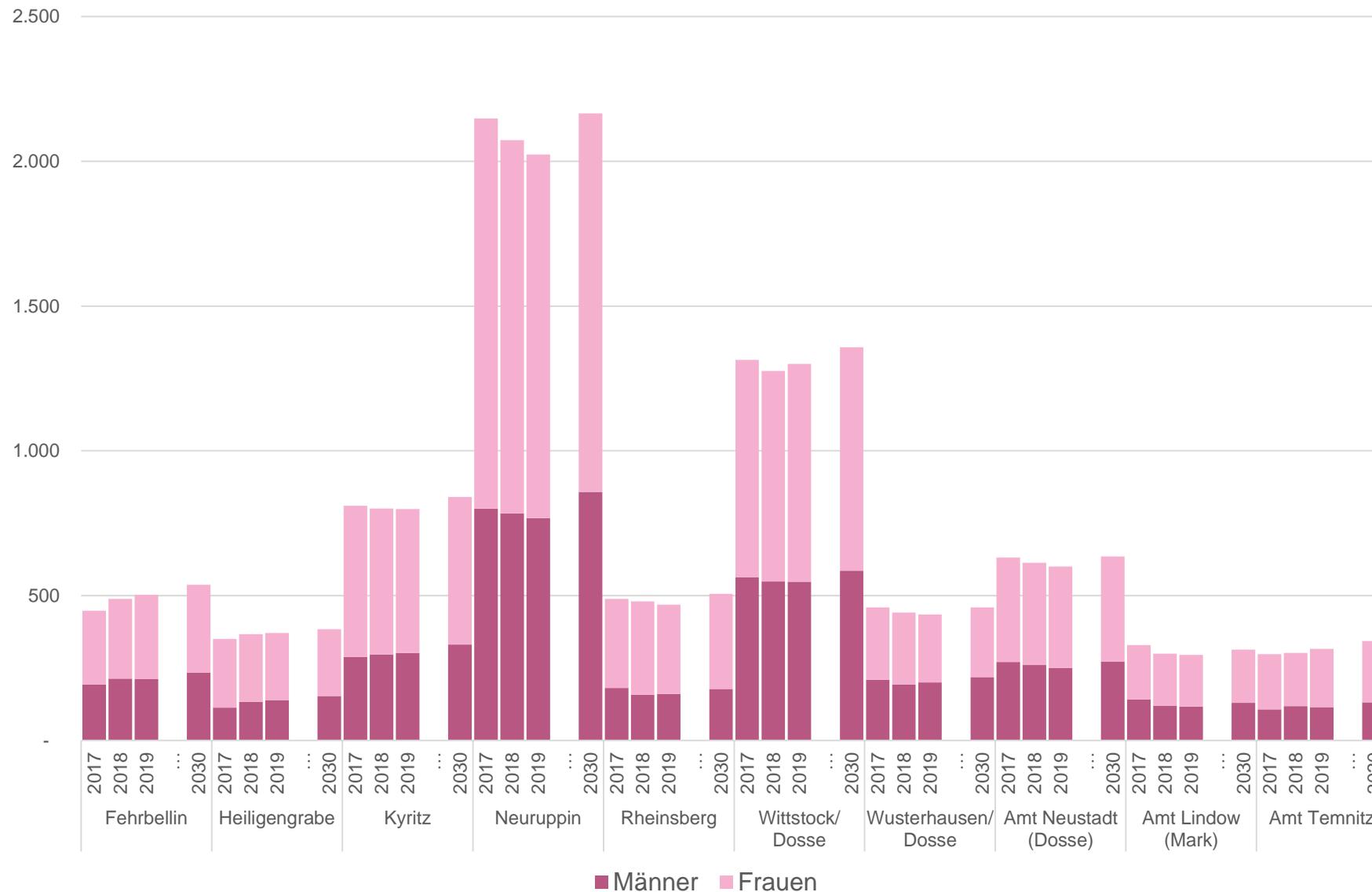
Pflegebedürftigkeit nach Alter (2019)

Es ist sehr auffällig, dass in allen Altersgruppen der Anteil der pflegebedürftigen Personen im Landkreis höher ist als im Landes- bzw. Bundesschnitt.



Daten: Daten und Fakten zur Pflege im Landkreis Ostprignitz-Ruppin – Analyse der Pflegestatistik 2019, S. 8

Prognose der Pflegebedürftigkeit

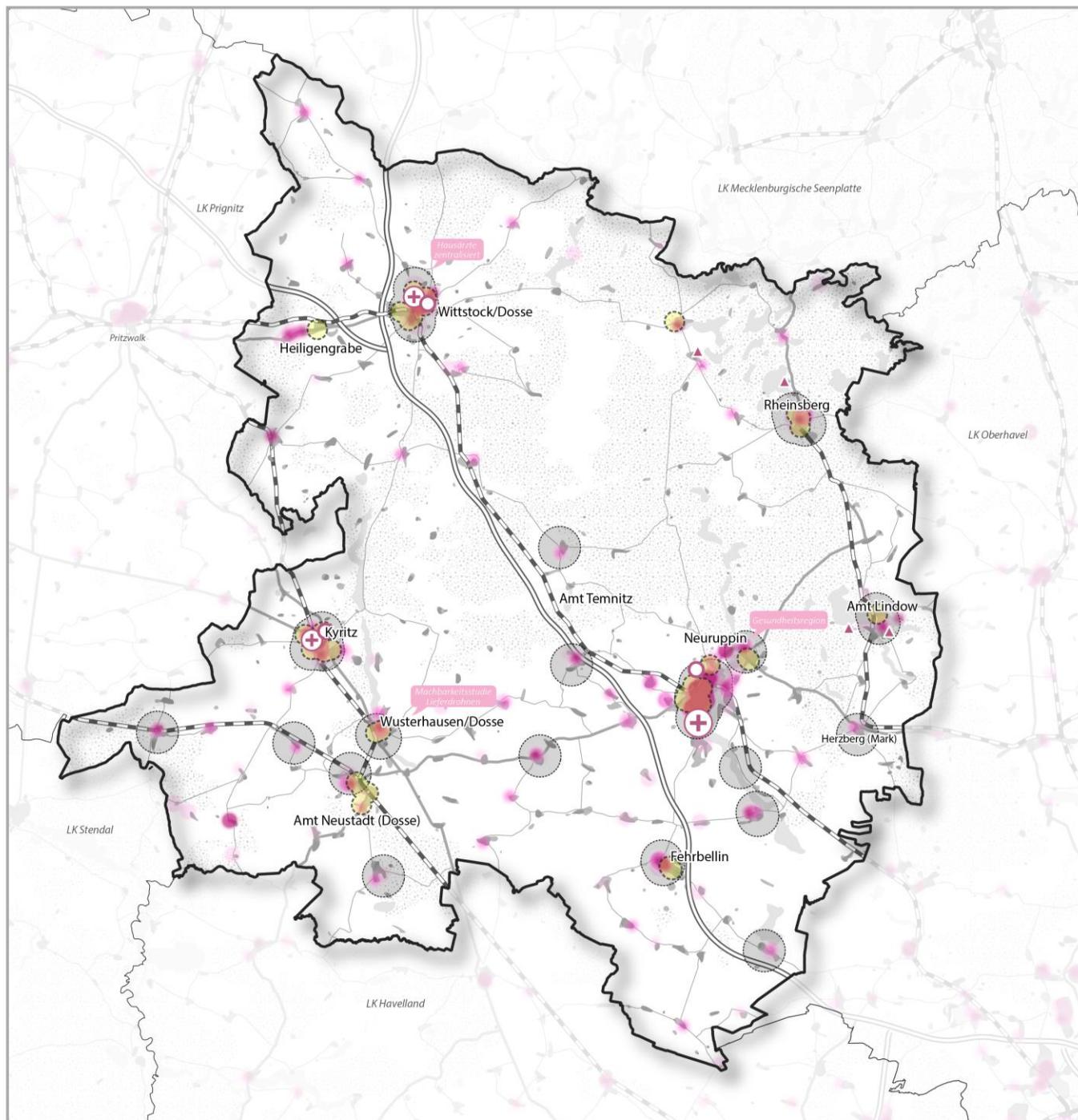


Die Pflegebedürftigkeit der im Landkreis lebenden Personen wird in den nächsten Jahren ansteigen. Bis 2035 wird durch das Statistische Bundesamt ein Anstieg um 15 % erwartet. Frauen sind dabei aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung stärker betroffen als Männer.

Eine ebenfalls große Herausforderung stellt der damit einhergehende Pflegekräftebedarf dar. Personen, die das Rentenalter erreichen oder das Berufsfeld wechseln, reduzieren die Zahl der verfügbaren Pflegekräfte erheblich.

Prognosen des Landes Brandenburg zufolge müssen bis 2030 etwa genauso viele Pflegekräfte für den Beruf gewonnen werden, wie derzeit im Kreis tätig sind.

Daten: FAPIQ (2019)



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Daseinsvorsorge & Soziales

- Nahversorger (Radius 700m)
- Siedlung ohne Nahversorger
- Universitätsklinik mit med. Hochschule
- Klinik
- Rehabilitationsmedizin
- Volkshochschule
- Schule
- Kita
- Hausarzt (Radius 1500m)
- Pflegeeinrichtung

- Siedlungsfläche
- Wald
- Seen und Gewässer
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

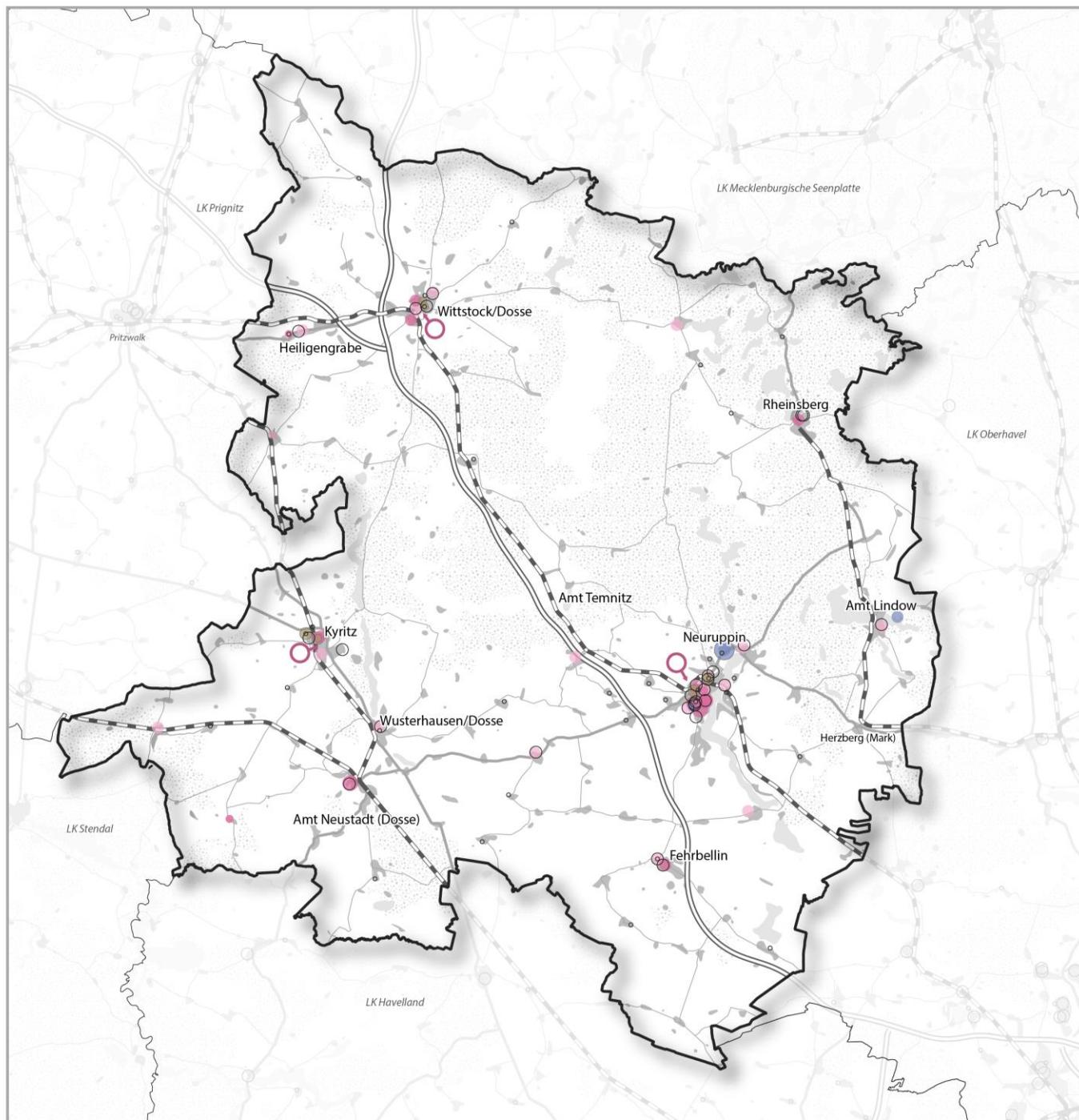
Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / LGB



Die Verteilung der Daseinsvorsorgeangebote fällt unterschiedlich aus. Kliniken befinden sich in den Mittelzentren Neuruppin, Kyritz und Wittstock/Dosse. Im nördlichen Teil sind die Hausärzte sehr zentralisiert und nur in den Kernstädten Rheinsberg und Wittstock/Dosse vorhanden.

Auch bei den Kitas und Schulen sind im südlichen Teil noch mehr dezentrale Standorte in den Ortsteilen vorhanden.

Die Nahversorger beschränken sich bis auf eine Ausnahme auf die Kernorte.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Bildung

Schulen

- unter 100 Schüler:innen
- über 1000 Schüler:innen
- in Trägerschaft des Landkreises
- Grundschule
- Weiterführende Schule
- Schule mit Sonderschwerpunkt
- Berufliche Schule
- Standort Volkshochschule

Kindertagesstätte

- Kapazität unter 50 Kinder
- Kapazität über 1000 Kinder

- Siedlungsfläche
- Wald
- Seen und Gewässer
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



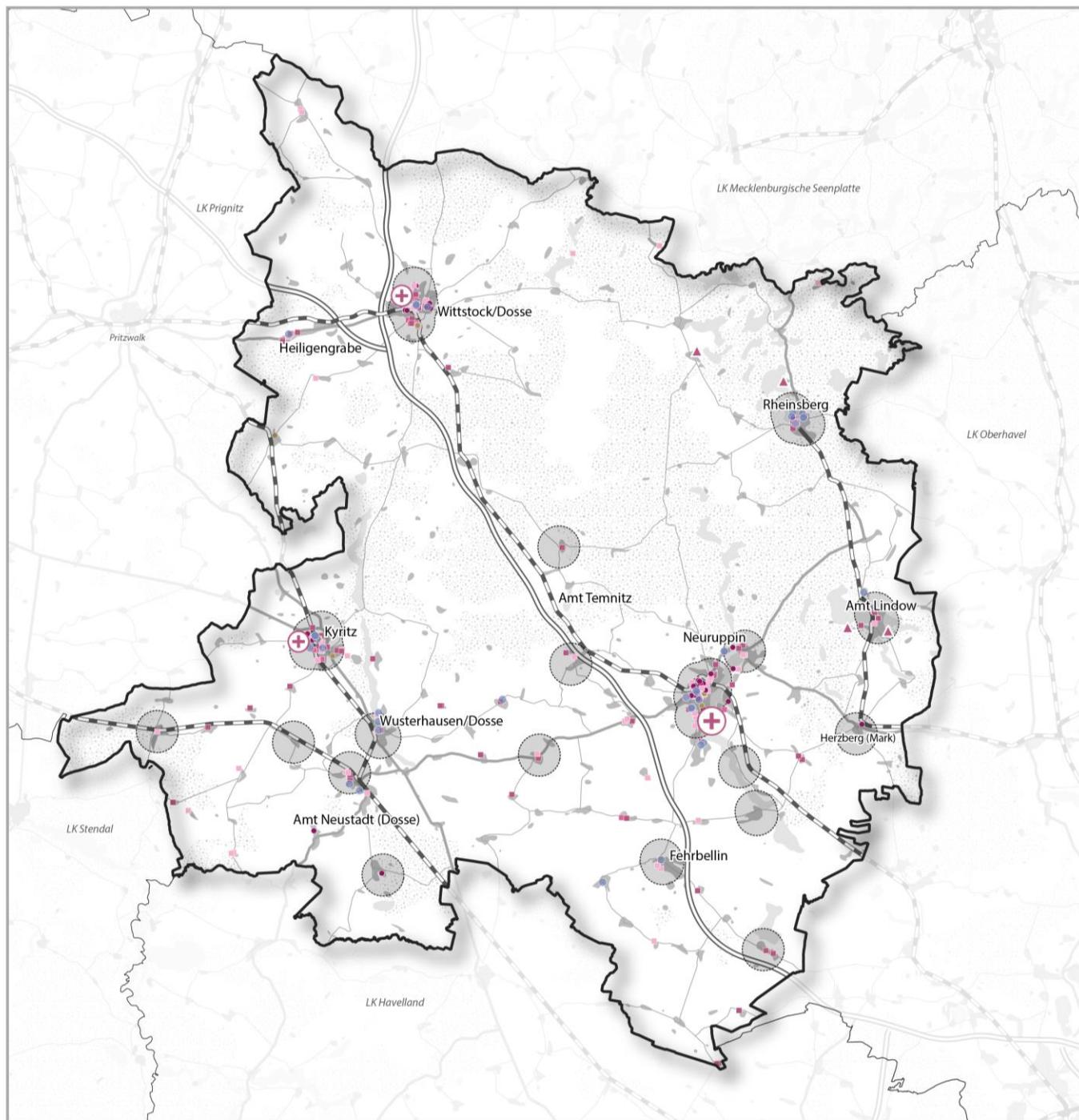
Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: complan
Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / LGB



Weiterführende Schulen befinden sich in den Mittelzentren sowie in Rheinsberg, Fehrbellin, Neustadt (Dosse) und Heiligengrabe, berufliche Schulen nur in Neuruppin und Lindow (Mark). Volkshochschulen und Schulen mit Sonderschwerpunkt befinden sich ebenfalls in den Mittelzentren. Grundschulen befinden sich bis auf wenige Ausnahmen nur in den Kernorten.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Gesundheitsversorgung

Pflegeeinrichtung & Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

- ambulant
- teilstationär
- stationär
- Tagespflege
- Wohnen (Pflege)

- Sozialeinrichtung (z.B. Mehrgenerationenwohnen)
- ⊕ Klinik
- ▲ Reha
- Hausarzt (1500m Radius)

- Siedlungsfläche
- ◌ Wald
- Seen und Gewässer
- == Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK Ostprignitz-Ruppin / LGB



Auch die Pflegeeinrichtungen sind bis auf Ausnahmen (größtenteils ambulante Angebote) in den Kernorten verortet. Reha-Einrichtungen gibt es auf dem Gebiet von Lindow und Rheinsberg.

Stärken

- differenziertes Angebot schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen
- dezentrale Verteilung von Betreuungseinrichtungen und Grundschulen
- kein Schulstandort von Schließung bedroht
- breite Vereinslandschaft
-  ▪ hochwertiges Präventivsportangebot – auch zur Nutzung durch Personen mit Beeinträchtigungen
-  ▪ gut angenommene Integrations- und Sprachangebote
-  ▪ zahlreiche soziale Einrichtungen (z.B. Obdach, Jugendhilfe, Berufsorientierung für beeinträchtigte Menschen)
- Gesundheitsregion mit Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg und Medizinischer Hochschule

Schwächen

- Fachkräftemangel in Betreuung, Lehre und Pflege
- sanierungsbedürftige Betreuungseinrichtungen
- bislang kaum mehrfachgenutzte Gebäude
- unflexible und knappe Hort- und Kitazeiten, oftmals fehlende Hausaufgabenbetreuung
- Inklusion und Barrierefreiheit bisher nicht umfänglich bedacht 
- soziale Teilhabe abhängig von Herkunft und Status 
- Drogenkonsum und Jugendobdachlosigkeit ansteigend
- teilweise schlechte Erreichbarkeit von Krankenhäusern
- Konzentration der Gesundheitsversorgung auf Kernstädte
- Gesundheitsversorgung wird schlechter wahrgenommen (Erreichbarkeit, Anwesenheit, Terminverfügbarkeit)
- keine ausreichende Anzahl von Präventivangeboten
- Versorgungsengpässe v.a. in Augenheilkunde und Urologie
- hohe Schulungsanforderungen im ambulanten Bereich, hohe Anforderungen für Pflegedienste
- hohe Pflegebedürftigkeit
- keine Koordinierung von Pflegediensten
- qualitative Versorgungslücken (Einzelhandel) in den Mittelzentren

Chancen

- stärkere Berufsorientierung und Ortsbindung durch die Schulen
- Attraktivität für Kinder als Standortfaktor des Landkreises
- Steigerung der Attraktivität von Ausbildungsberufen
- gesundheitsbezogene Berufsorientierung und -ausbildung
- Stärkung von Mehrgenerationeneinrichtungen
- Förderung des Vereinslebens
-  ▪ Gesellschaftliches Engagement der Studierenden (MHB)
- Erhalt und Ausbau der Jugendförderung
- Unterstützer:innenpotenzial in der Altersgruppe Ü65
-  ▪ stärkere gesellschaftliche Einbindung zugezogener Personen
-  ▪ alltagsgerechte Integration digitaler Werkzeuge
- Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen von Ärzten
- Ansprechperson im Landkreis für das Thema „älter werden“
-  ▪ Einsatz von Lieferdrohnen zur Nahversorgung (Modellprojekt)
- Mobile Pflegedienste für die dezentrale Versorgung
- Information und Transparenz zu Pflegeangeboten (mobile Beratung), Vernetzung von Angeboten
- Gesundheitskiosk
- Bedeutungszuwachs lokal und regional erzeugter Produkte

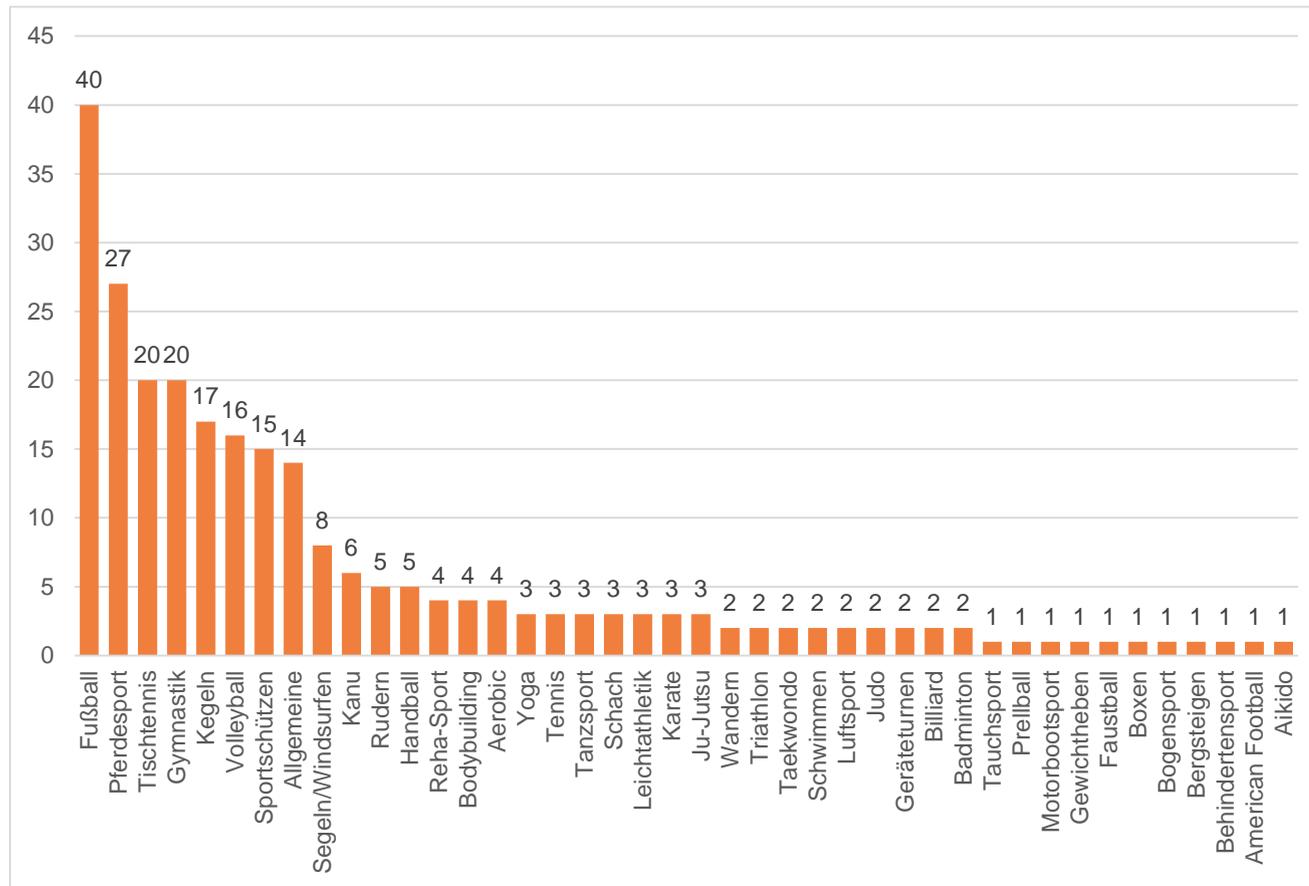
Risiken

- erhöhte Abstimmungsbedarfe beim Thema Schulentwicklung durch Aufteilung der Zuständigkeiten
- hohe Ersatz- und Erweiterungsbedarfe in der Pflege und der Kinderbetreuung
- Vereinssterben durch steigende finanzielle Belastungen
- große Unsicherheit im Hinblick auf globale Krisen, Migrationsbewegungen und deren Auswirkungen auf die Region
- fehlende Integrations- und Inklusionsbereitschaft bei Aufnehmenden bzw. Ankommenden 
- Verfestigung sozialer und ökonomischer Unterschiede durch ungleichmäßige Verteilung des Zuzugs 
- Krankheitsbild der Vereinsamung
- Qualitätsverlust in der Gesundheitsversorgung durch demografischen Wandel
- mangelnde Steuerbarkeit gesundheitlicher Angebote
- Verbesserung der Erreichbarkeit benötigter Infrastrukturen wirtschaftlich unattraktiv
- Ausdünnung zentraler Versorgungsbereiche durch Tendenz zum Online-Shopping

6 Freizeit. Kultur. Tourismus.



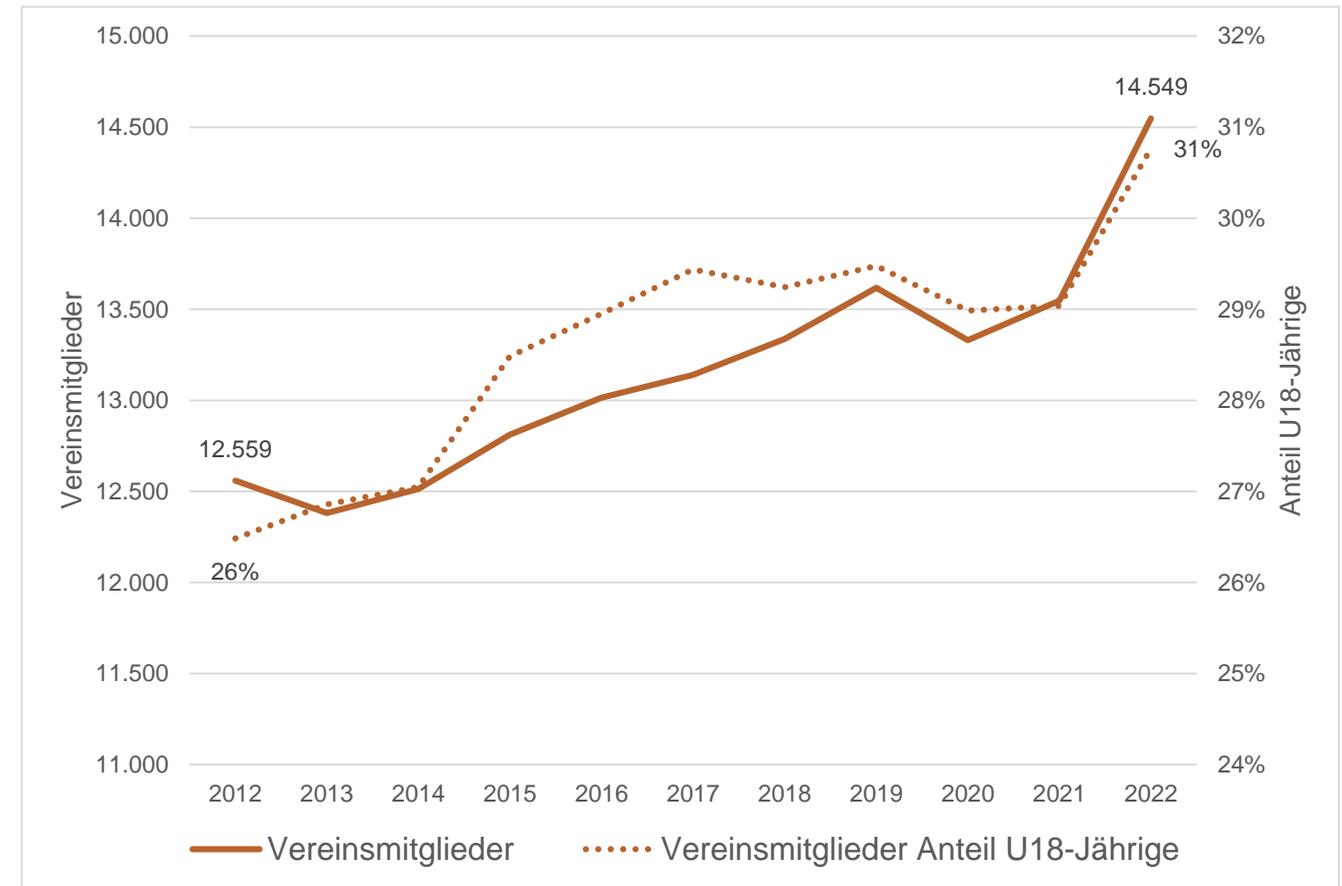
Vereine nach Sportarten im Landkreis (2019)



Daten: Sportentwicklungsplan LK OPR (2019)

Die meisten Sportvereine sind in den Bereichen Fußball, Pferdesport, Tischtennis, Gymnastik, Kegeln, Volleyball und Sportschützen zuzuordnen (Grafik links). Trotz stagnierender Bevölkerung nehmen die Vereinsmitglieder kontinuierlich zu und

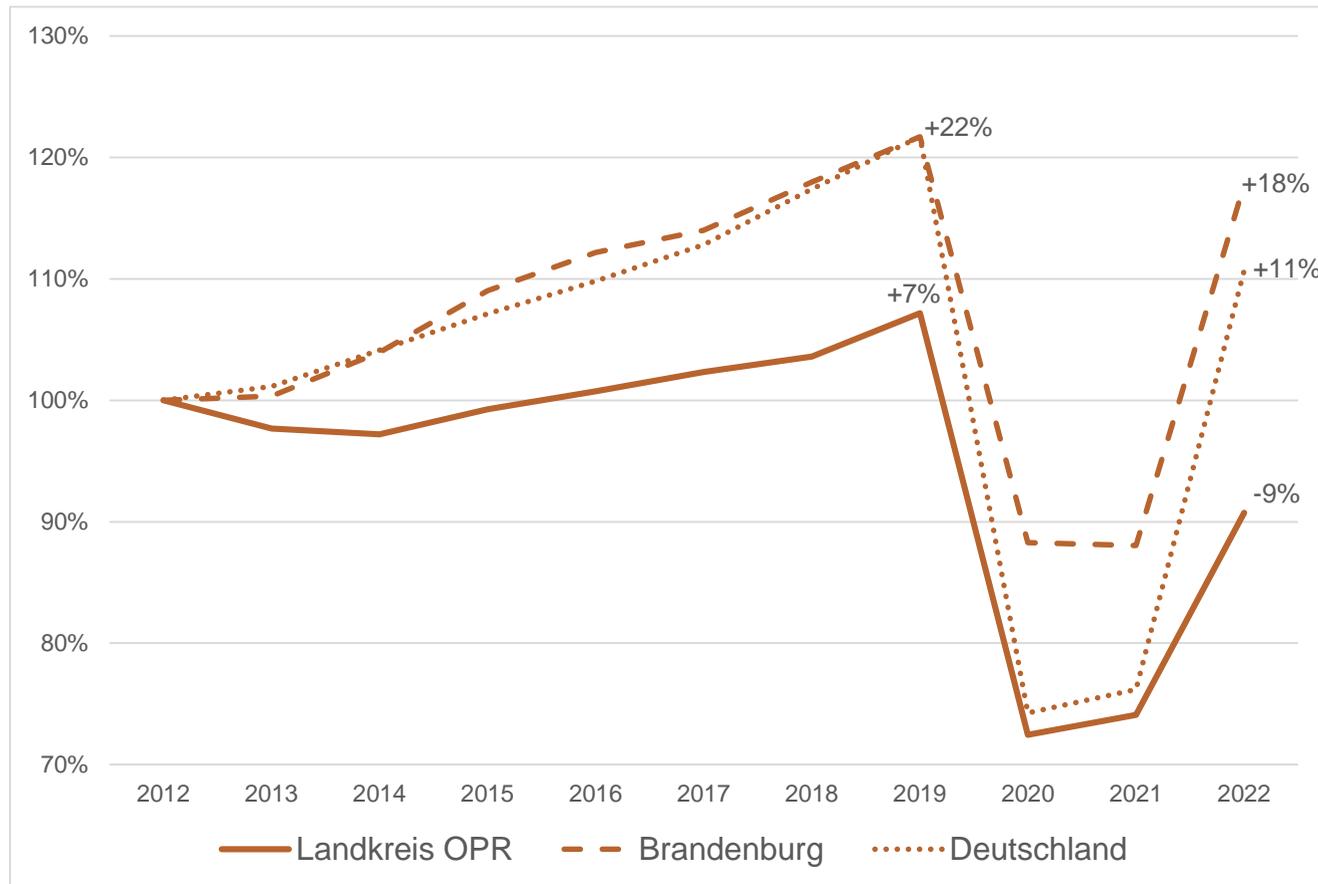
Entwicklung Vereinsmitglieder im Landkreis



Daten: Landessportbund Brandenburg (2023)

trotz Alterung der Gesellschaft nimmt auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen zu (Grafik rechts). Insgesamt sind ca. 15 % der Bevölkerung in Sportvereinen aktiv, was etwa dem Landesdurchschnitt entspricht.

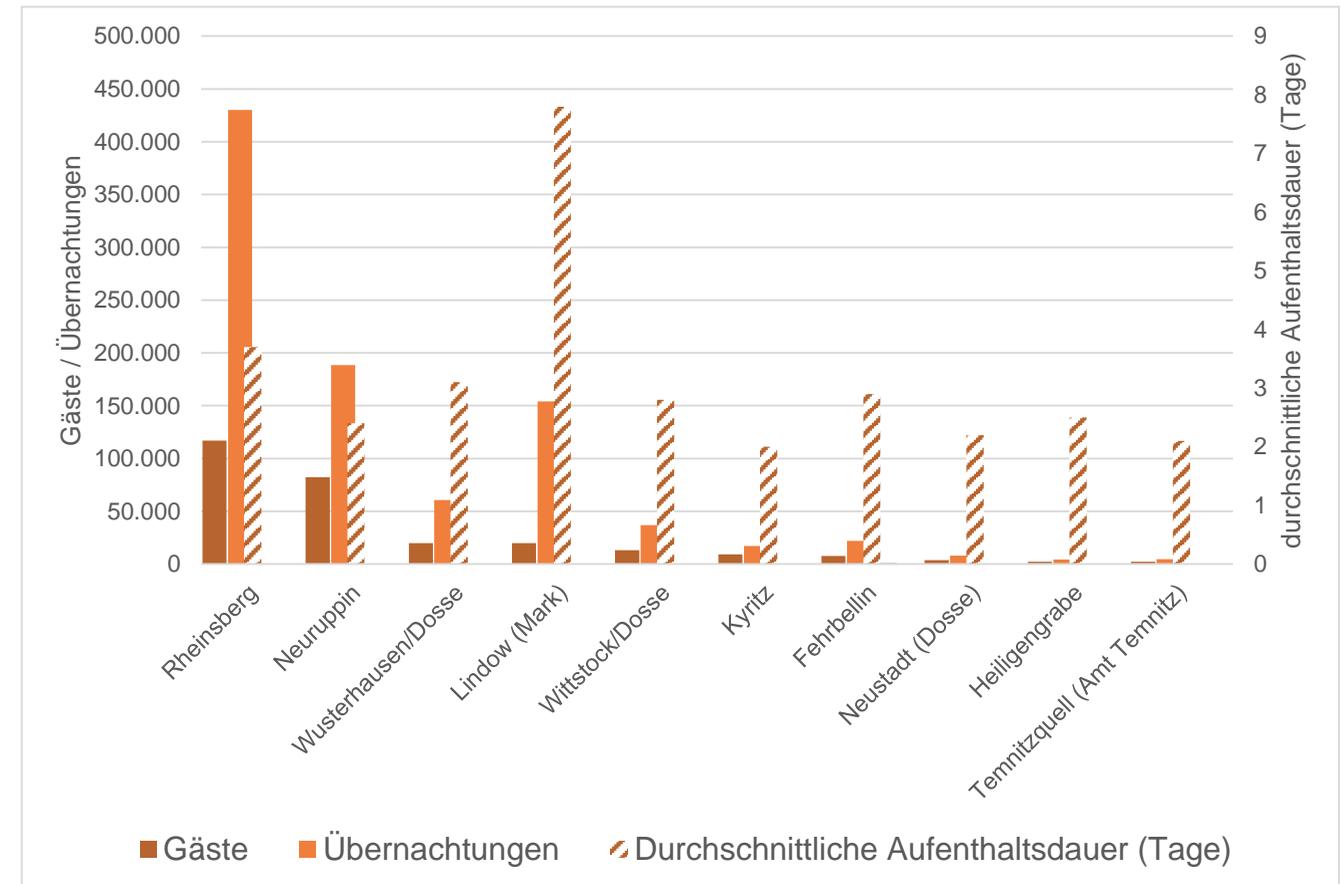
Entwicklung Übernachtungen (2012: 100%)



Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2023

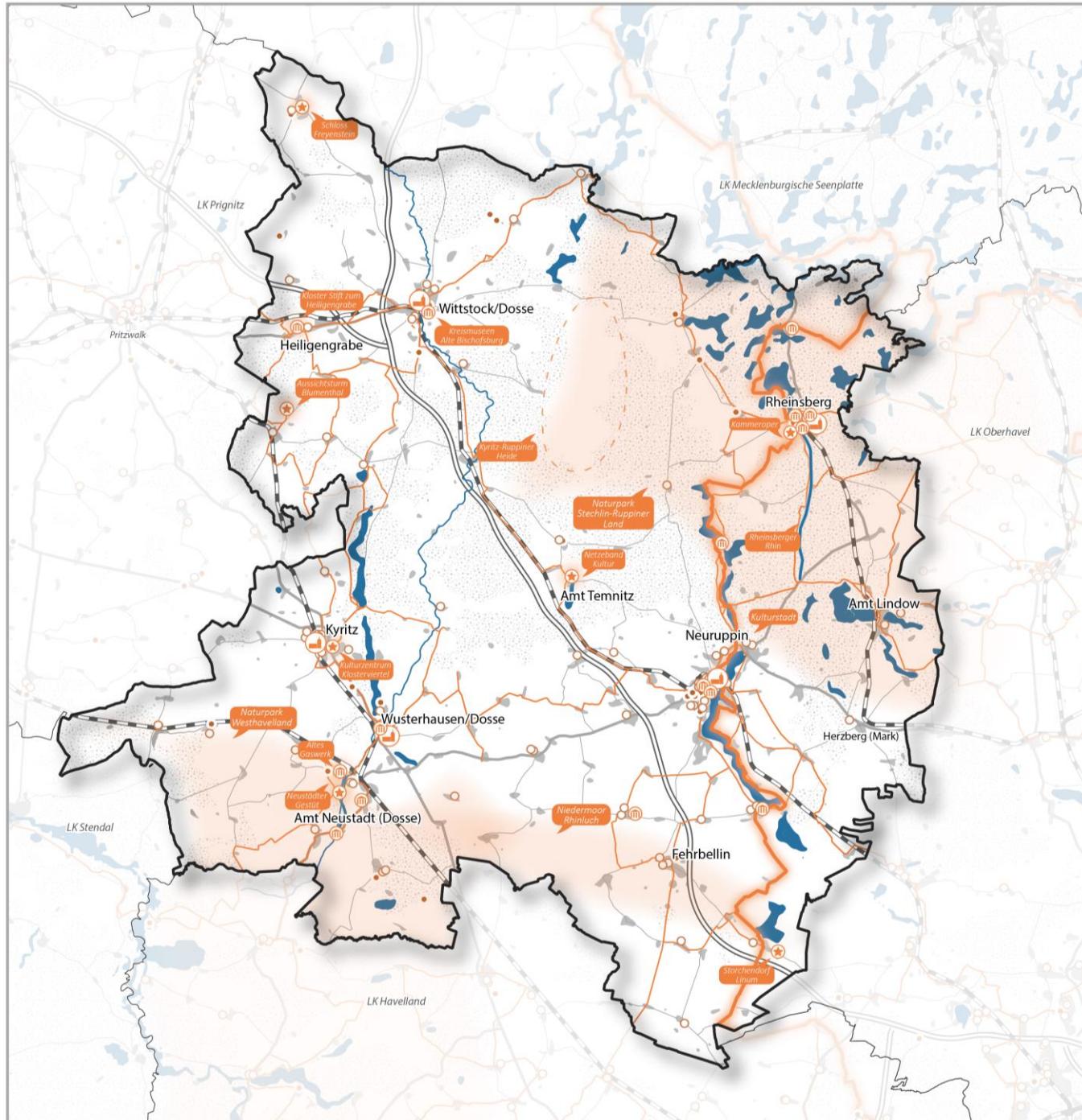
Mit ca. 1 Mio. Übernachtungen und einer Zimmerauslastung von 59 % gehört OPR zu einem der tourismusstärksten Landkreise Brandenburgs. Allerdings liegt die Wachstumsdynamik unter dem Durchschnitt und hat sich seit der Pandemie noch nicht

Gäste und Übernachtungen (2022)



Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2023

vollständig erholt (Grafik links). Die mit Abstand wichtigste Tourismusdestination ist Rheinsberg, gefolgt von Neuruppin (Grafik rechts). Durch die ansässigen Reha-Einrichtungen ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Lindow (Mark) erheblich höher.



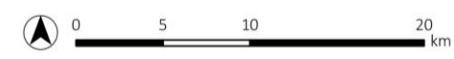
Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Freizeit. Kultur. Tourismus.

- Stadt mit historischem Stadtkern (Mitglied AG)
- kulturtouristisches Highlight
- Museum
- bedeutender zusammenhängender Naturraum
- Europäischer Fernwanderweg
- überregionaler Radweg
- Sportplatz oder -halle
- Freizeitsport (Kegelbahn, Schießplatz etc.)
- Gewässer

- Siedlungsfläche
- Wald
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

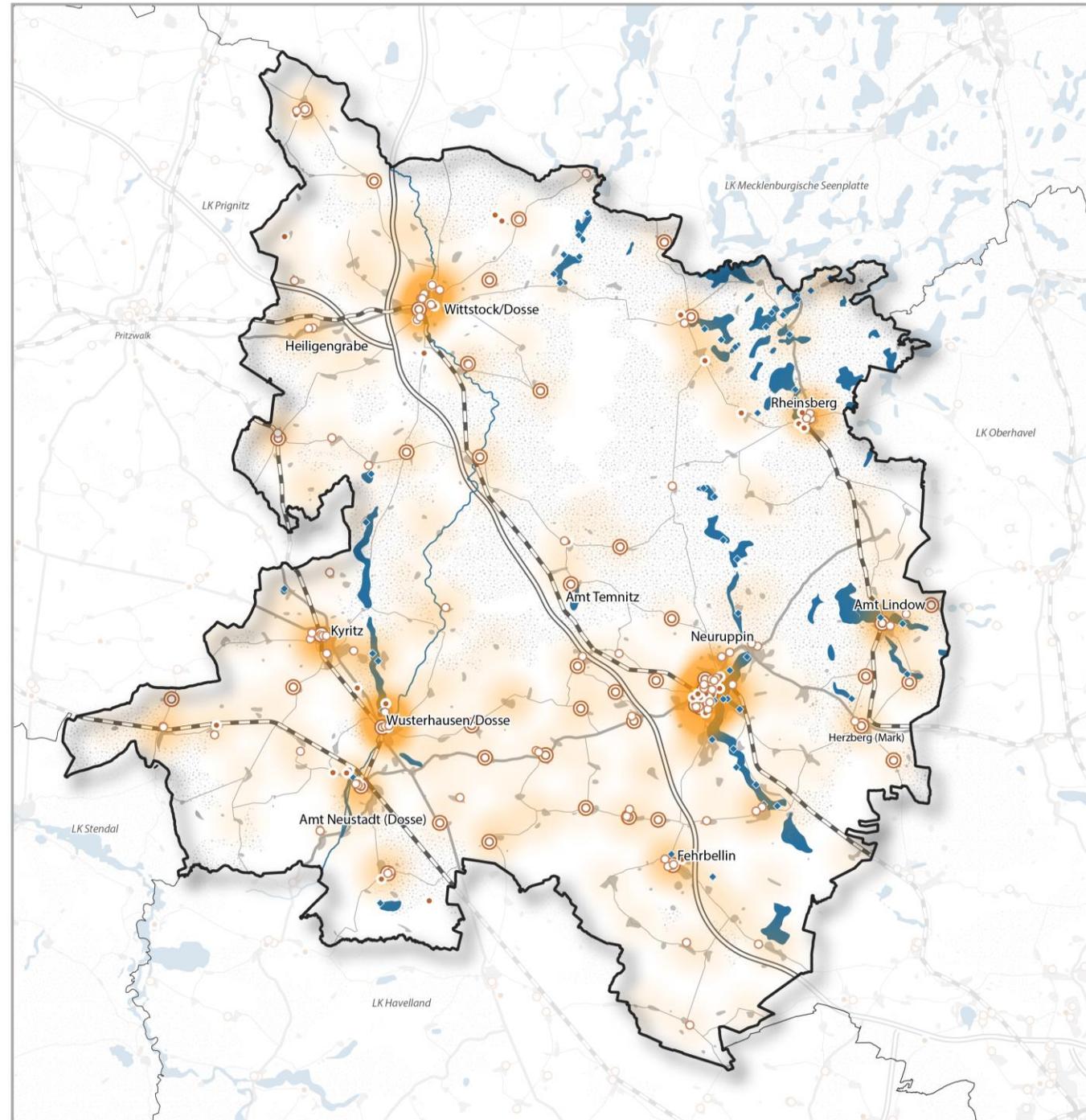
Bearbeitung: Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / Geoportal Brandenburg / LK OPR



Neben den attraktiven Naturräumen des Naturparks Stechlin-Ruppin (Nordost) und Westhavellands (Südwest) als Anziehungspunkte für den Naturtourismus, sind weitere Highlights wie das Kloster Stift zum Heiligengrabe, das Kulturzentrum Klosterviertel in Kyritz, das Tourismuszentrum Rheinsberg oder die Kulturstadt Neuruppin gut verteilt im Landkreis.

Museen mit unterschiedlichsten Themen wie das Kurt Tucholsky Literaturmuseum in Rheinsberg, das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau oder die Kreismuseen Alte Bischofsburg in Wittstock/Dosse sind ebenfalls dezentral vorhanden.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Freizeit.

- Sportplatz oder -halle
- Freizeitsport (Kegelbahn, Schießplatz etc.)
- ⊙ Jugendclub
- ⊙ Spielplatz (Heatmap nach Häufung)
- ◆ Badestelle/Hallenbad
- Gewässer

- Siedlungsfläche
- Wald
- == Autobahn
- Bundesstraße
- Landes-/Kreisstraße
- Bahntrasse



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: **complan**
Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK OPR



Vor allem in den Sommermonaten bieten die Seen mit ihren Badestellen attraktive Möglichkeiten zur Naherholung.

Für Kinder und Jugendliche sind Spielplätze in fast allen Ortsteilen vorhanden. Auch Jugendclubs gibt es in zahlreichen Ortsteilen und nicht nur in den Kernstädten.

Basis-Sportfreizeitinfrastrukturen wie Sportplätze, Kegelbahnen u.ä. sind vor allem in den Kernstädten und in einigen Ortsteilen vorhanden.

Stärken

- wertvolle Naturräume (v.a. Seengebiete) als qualitative Erholungsgebiete und Tourismusziele
- Tourismus ist wichtiger Wirtschaftsfaktor
- (kultur-)touristisch wertvolle Standorte sind über den ganzen Landkreis verteilt vorhanden
- attraktive historische Innenstädte mit Kulturangeboten
- Rheinsberg überregional wichtige Tourismusdestination
- zahlreiche Aktivitäten durch die Tourismusverbände
- breites touristisches Radwegenetz mit zahlreichen Themenrouten vorhanden
- mit der kreisweiten Kulturstrategie (2014) sind Entwicklungsziele gesetzt (Fokus Kulturtourismus und kulturelle Bildung) und einige Projekte wurden durchgeführt (Natur-/Kulturführer für Kinder)
- breites dezentrales Netz an Jugendclubs
- trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird nach kreativen Lösungen zur Aufrechterhaltung und Betrieb qualitativer Angebote gesucht (z.B. interkommunale Kooperationen)
- vielfältige und dezentrale Museumslandschaft
- Neuruppin positioniert sich als lebendige Kulturstadt

Schwächen

- der Landkreis ist in zwei Reiseregionen aufgeteilt – keine einheitliche Region bzw. Marke
- Übernachtungen konzentrieren sich größtenteils auf Rheinsberg, Neuruppin und Lindow (Mark)
- wenige attraktive Freizeitangebote für junge Menschen - in den Städten konzentriert und schlecht erreichbar
- alternative Kultur- und Freizeitangebote als Standort im ländlichen Raum sehr begrenzt
- Barrierefreiheit im Tourismus wird nicht systematisch bearbeitet 
- Alterung in den Vereinsvorständen – noch wenige Generationenwechsel

Chancen

- generell wachsende Nachfrage des Inlandtourismus und Nähe zu Berlin und Hamburg
- Kulturtourismus birgt noch weitere Wachstumspotenziale
- aufstrebender Caravantourismus
- Kyritz-Ruppiner Heide als neue touristische Attraktion
- Vereinsleben wird aktiver - Mitgliederzahlen und Anteil junger Menschen steigen
- Bundesweite Institutionalisierung der Rheinsberger Musikakademie
- die Stärken des Naturtourismus können genutzt werden, um Ökotourismus und Nachhaltigkeitsthemen voranzubringen

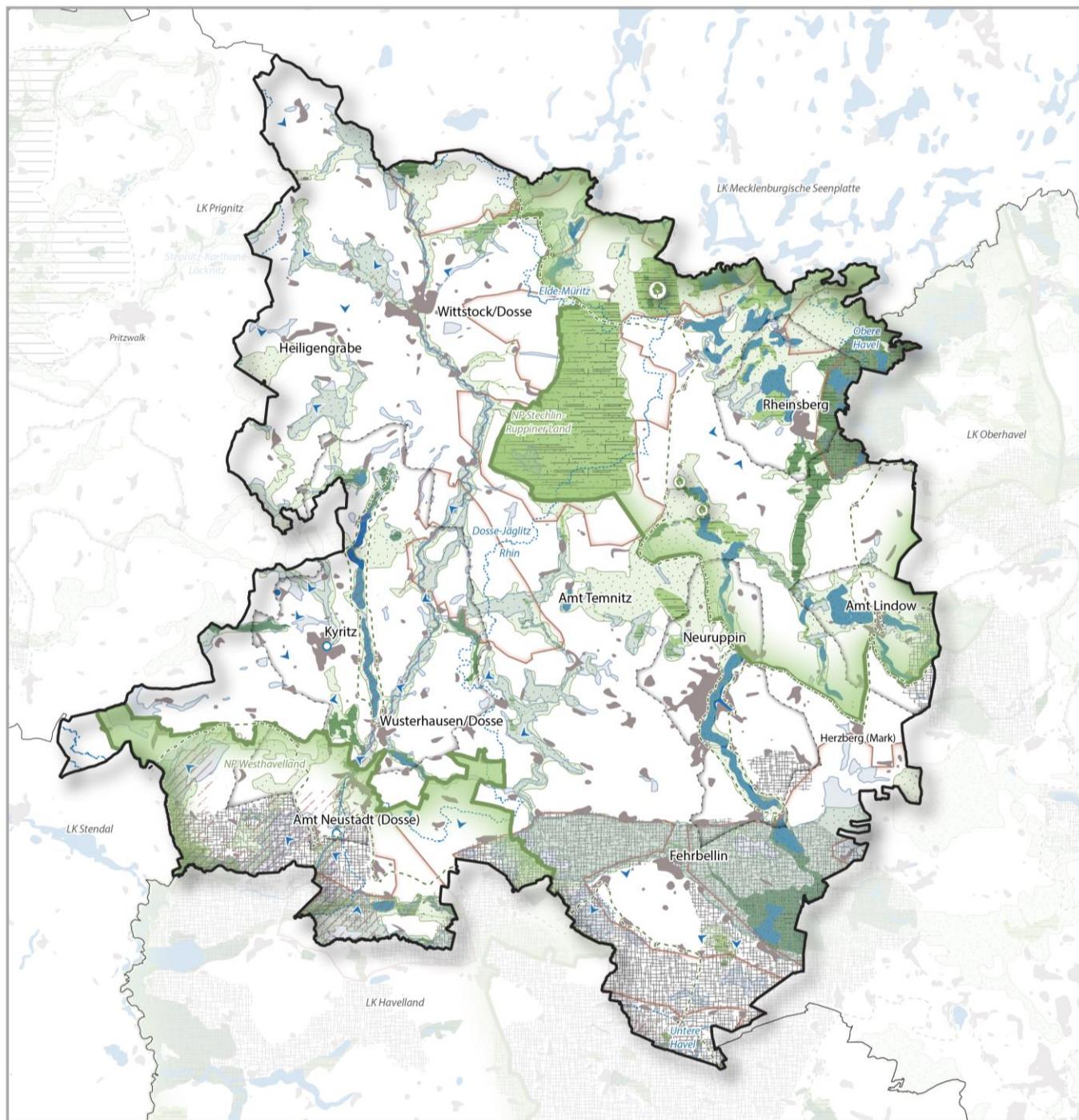


Risiken

- kein Alleinstellungsmerkmal vorhanden - ähnliche Voraussetzungen in der umliegenden Region vorhanden
- besonderer Fachkräftemangel im Gastgewerbe - Personal ist schwer zu finden
- Wassertourismus im Nordosten stößt bereits an die Grenzen
- Tourismus ist auf begrenzte Zielgruppen ausgelegt (v.a. ruhiger Naturtourismus)
- Übernachtungszahlen sind in der Pandemie - trotz stärkerem regionalen Tourismus - besonders stark eingebrochen
- kreisweite Kulturstrategie/Kulturentwicklungsplan ist nicht mehr aktuell und müsste bei veränderten Rahmenbedingungen aktualisiert werden

7 Umwelt. Landschaft.





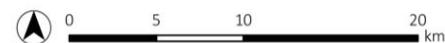
Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Umwelt. Landschaft.

Schutzgebiete

- Naturschutzgebiet
- Bereich Landschaftsschutzgebiet
- Naturpark
- Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)
- Vogelschutzgebiet
- Geschützter Wald nach LWaldG § 12
- Vorranggebiet Freiraum (RPG)
- Unzerschnittener Raum (Landschaftsrahmenplan)
- Vorbehaltsgebiet historisch bedeutsame Kulturlandschaft (RPG)
- Hochwassergebiet (Extrem Szenario)
- Niedermoor
- Grenze Einzugsgebiet Fließgewässer
- Pegelmessstation
- ▶ Kaltluftentstehung (Landschaftsrahmenplan)
- Siedlungsfläche
- Seen und Gewässer



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: complan
Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / LK OPR / LFU / Landesbetrieb Forst BB
Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel



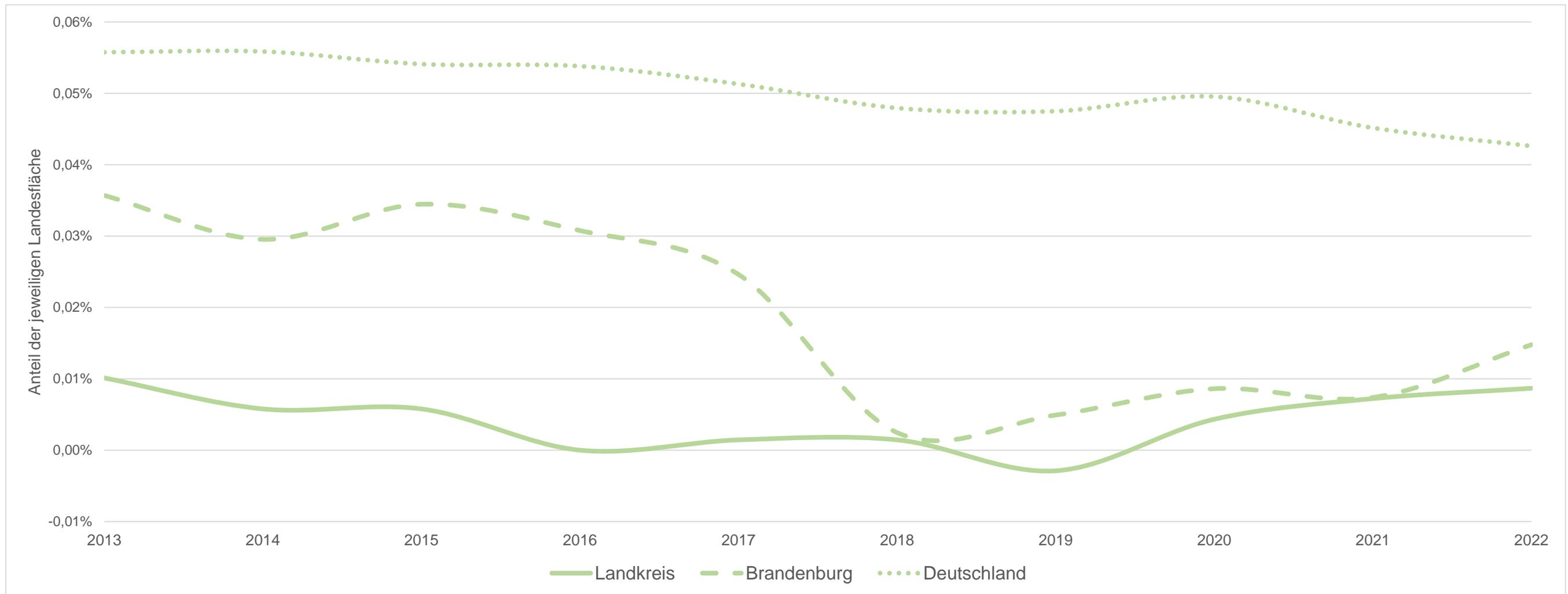
Flächenanteile:

- 32 % Wälder
- 2,4 % Seen
- 48 % unter Schutz stehend
(Naturschutz-, Landschaftsschutz-, Fauna-Flora-Habitat-, Vogelschutzgebiet, Naturpark)

Unter Schutz stehende Gebiete befinden sich insbesondere im Nordosten (Stechlin-Ruppiner Land) und im Süden (Westhavelland und Rhinluch). Im Landkreis gibt es eine Vielzahl an Niedermoorgebieten, die aber größtenteils nicht vernässt sind. OPR ist durch die Fließgewässer Dosse (Osten) und Rhin (Westen) geprägt. Diese bilden den Großteil der Einzugsgebiete für Fließgewässer. Große Teile an der südlichen Landkreisgrenze (Westhavelland) sind Hochwassergebiete (im Extrem-szenario der Modellierung).

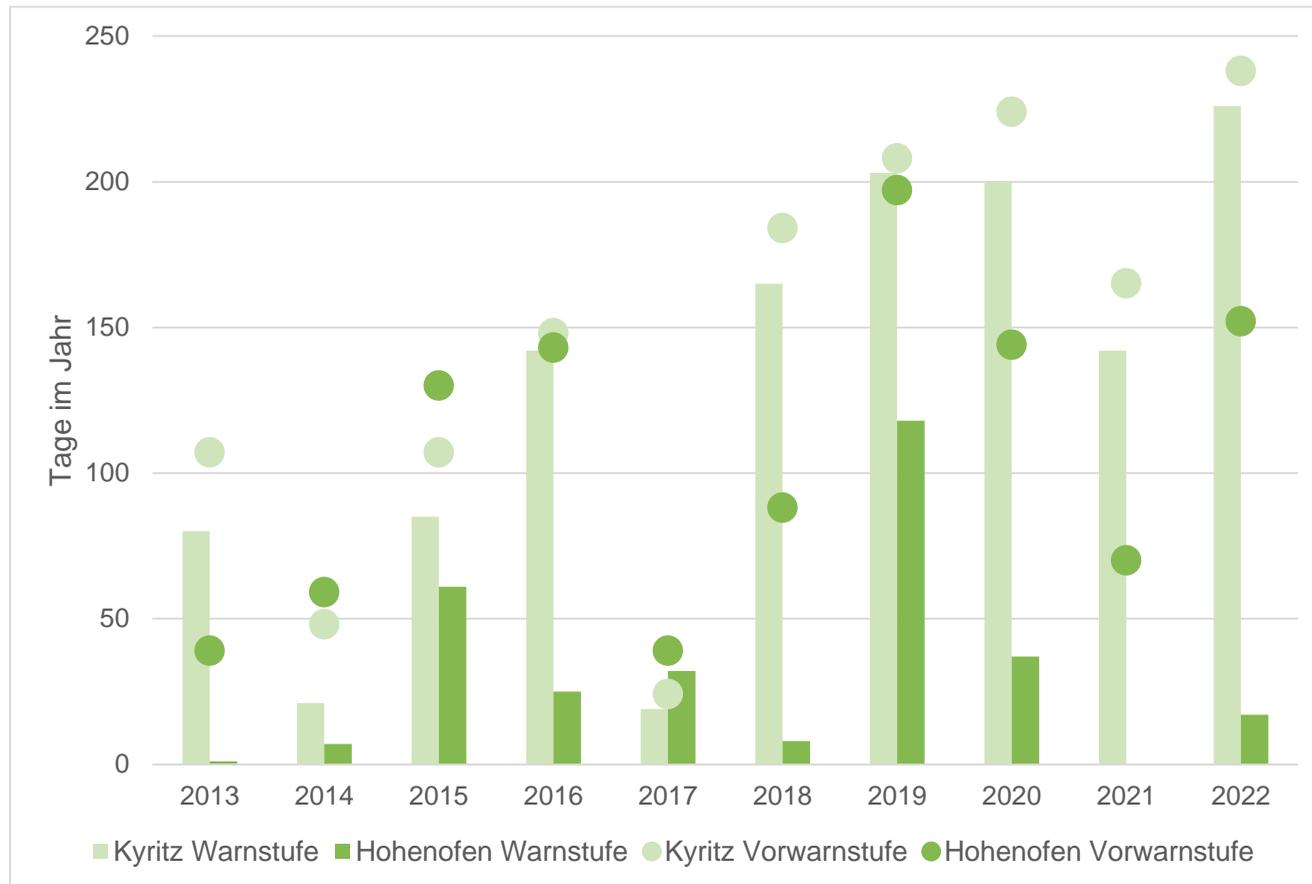
Jährliche Flächenversiegelung

Bei der jährlichen Flächenversiegelung (pro Landesfläche) ist in OPR kein Trend zu erkennen (erst Ab- dann Zunahme). Sie liegt jedoch unter den Werten des Landes Brandenburg und Deutschlands.



Daten: IÖR-Monitor (2023)

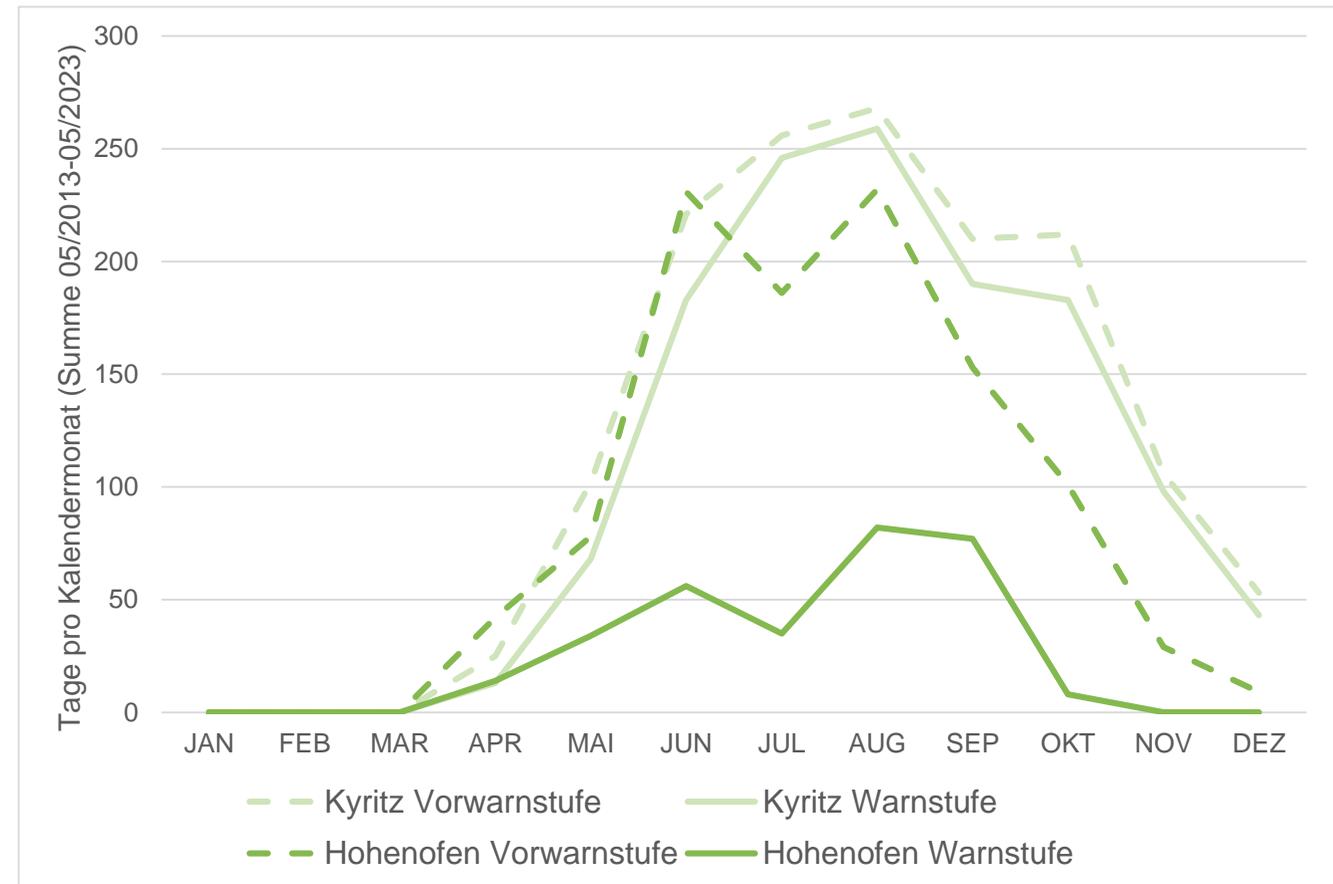
Niedrigwasser nach Jahren



Daten: Auskunftportal Wasser (2023)

Niedrigwasser und der Umgang damit stellen auch für den Kreis eine Herausforderung dar. Es ist zu erkennen, dass die Warnstufe an der Messstelle Kyritz seit 2018 an jeweils mindestens 150 Tagen pro Jahr erreicht wurde. An der Messstelle in Hohen-

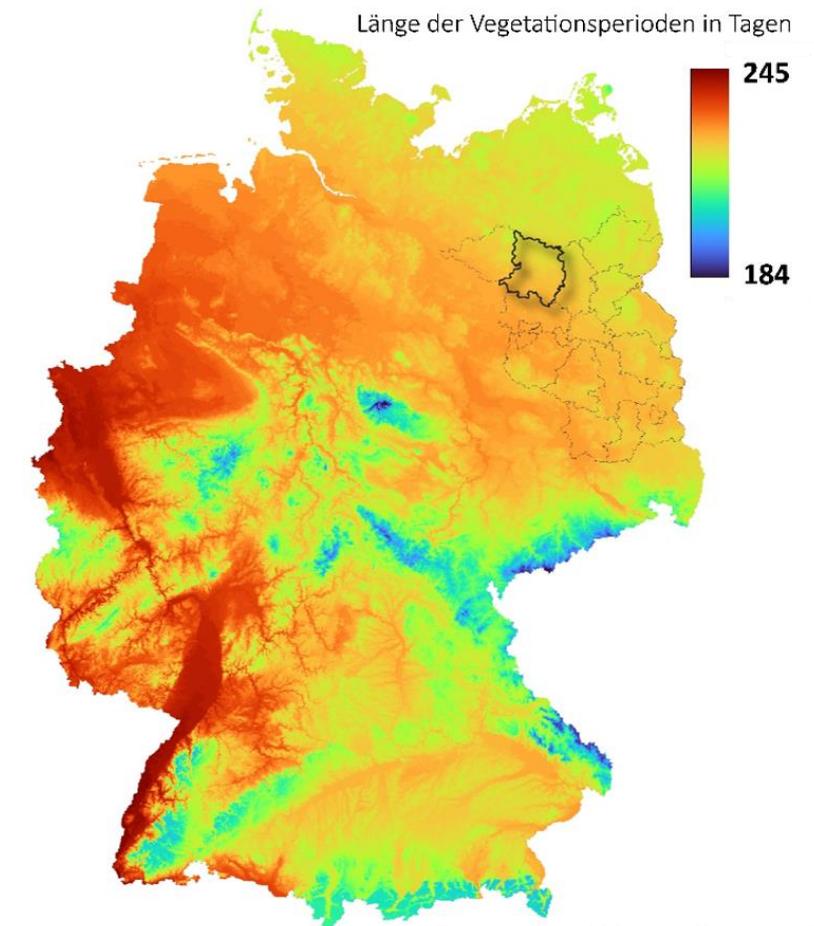
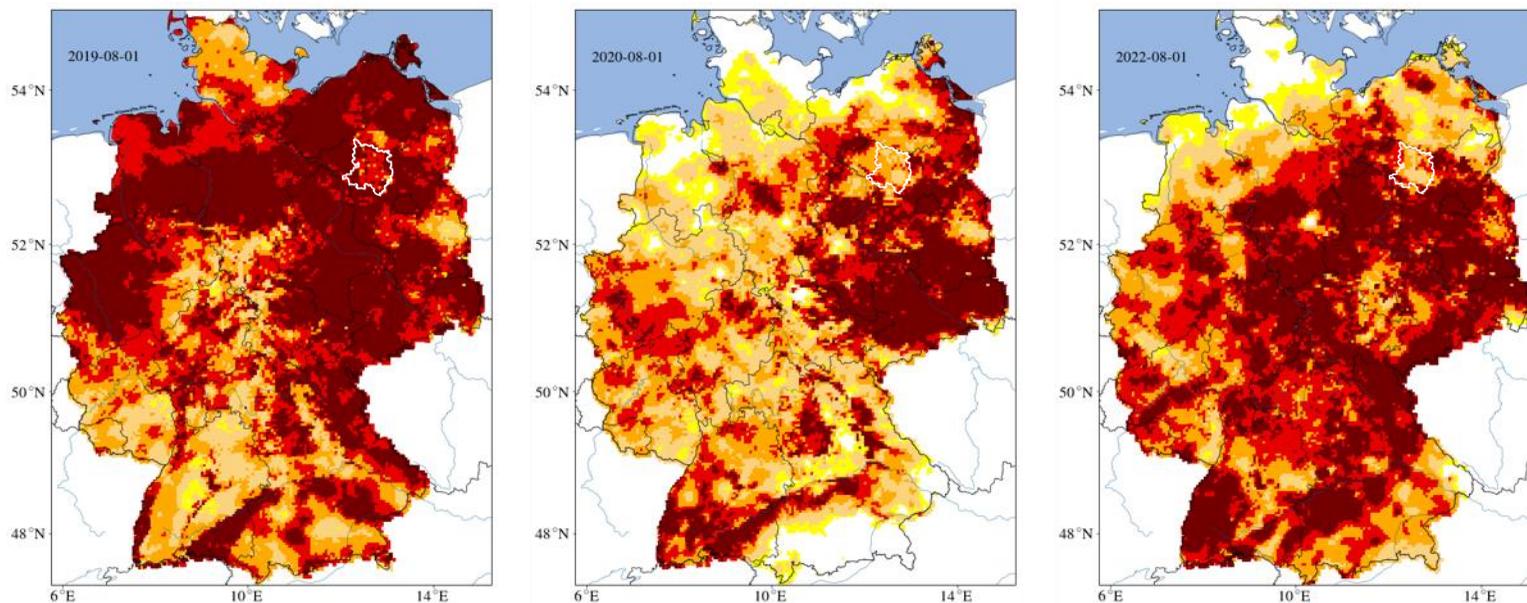
Niedrigwasser im Jahresverlauf (summiert)



Daten: Auskunftportal Wasser (2023)

ofen wurde die Warnstufe seltener erreicht und beide Entwicklungen verlaufen unabhängig voneinander (Grafik links). Juli, August und September sind im Jahresverlauf die Monate mit der höchsten Gefahr niedriger Wasserstände (Grafik rechts).

Trockenheit und Wachstumsphasen



Quellen: Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (2023)

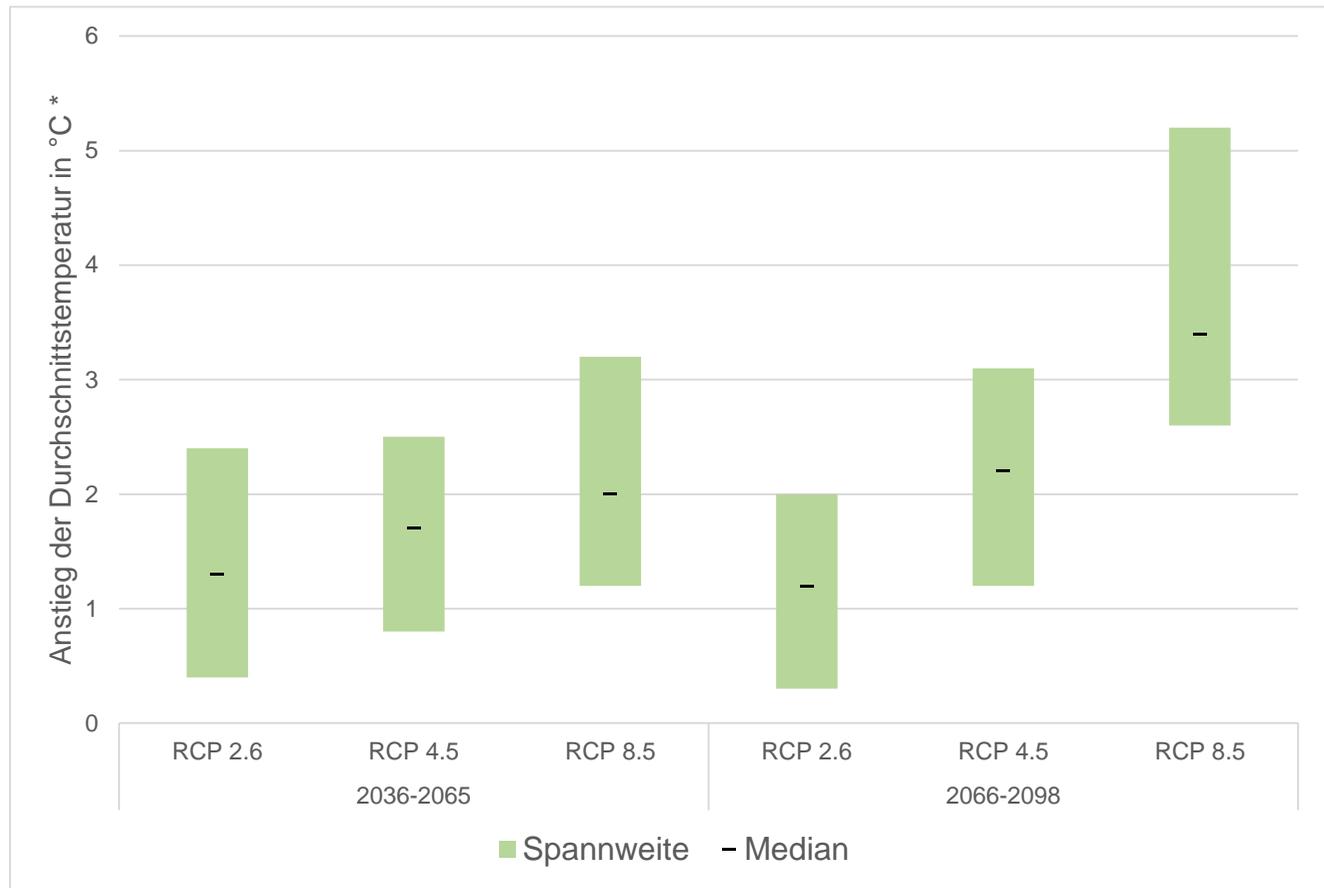
Deutscher Wetterdienst (2023)

Brandenburg zählt zu den am stärksten von Trockenheit betroffenen Bundesländern. Innerhalb des Landes ist die Ausprägung der Dürreintensität im Kreis in

der Regel vergleichsweise gering. Erkennbar wird dies anhand der linken Abbildung für den August der Jahre 2019, 2020 und 2022.

Klimatisch bedingt ist die Vegetationsperiode im südlichen Teil des Kreises länger und bietet damit bessere Bedingungen für die Landwirtschaft.

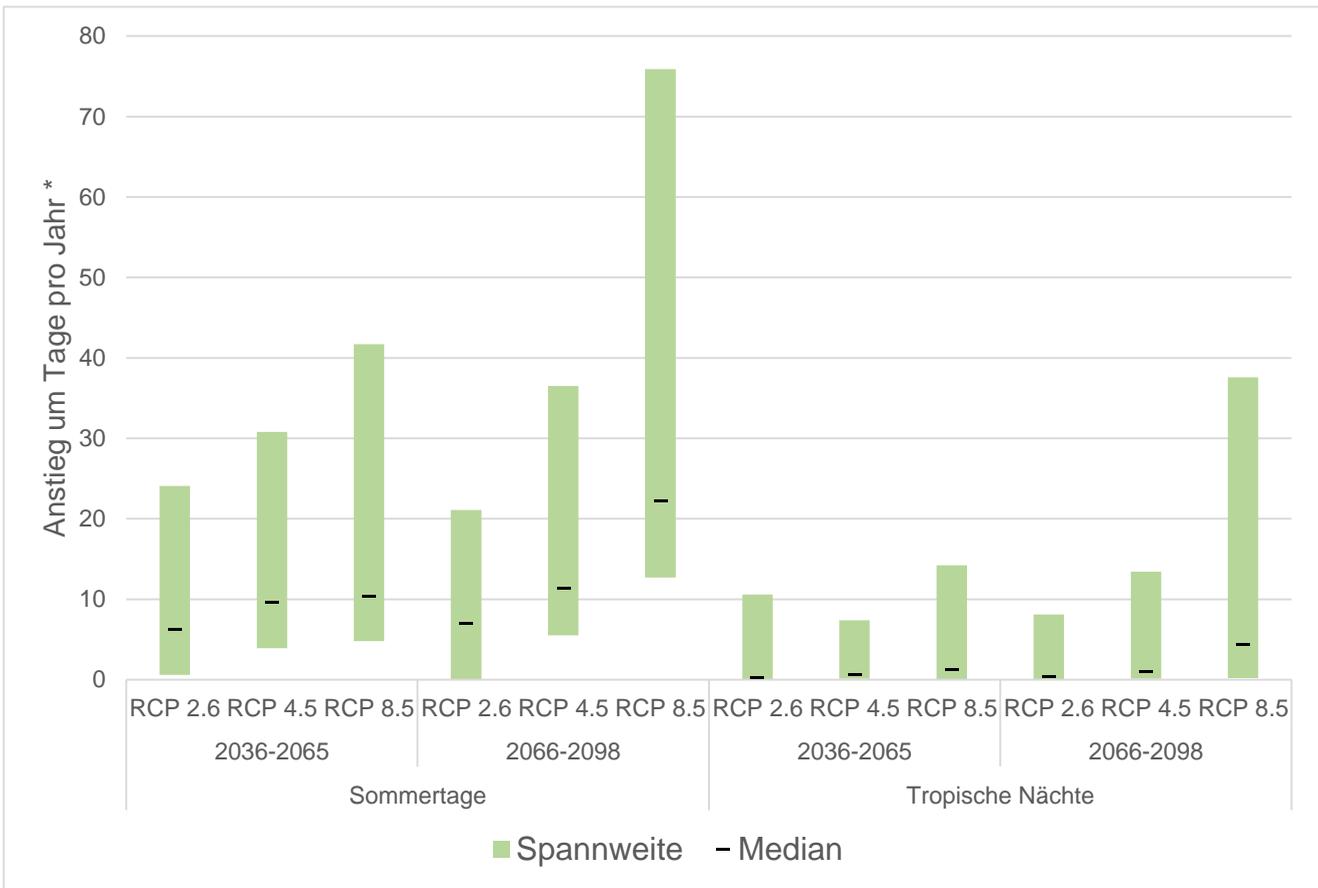
Lufttemperatur im Landkreis



Daten: GERICS (2021)

Das Climate Service Center Germany (GERICS) hat in einer Klimavorausberechnung Szenarien der Klimaveränderung für den Landkreis modelliert. Starke Klimaschutzbemühungen (RCP 2.6) könnten im dritten Drittel des Jahrhunderts zu einer

Extrembedingungen im Landkreis



*Referenzperiode: 1971-2000

Daten: GERICS (2021)

Wiederangleichung der Durchschnittstemperatur führen, im gegenteiligen Fall (RCP 8.5) könnten die Temperaturen sowie die Häufigkeit von Extrembedingungen deutlich ansteigen und zu starken Gesundheitsgefahren und Anpassungsbedarfen führen.

Stärken

- hoher Anteil unversiegelter Flächen
- vielfältige Qualitäten des Natur- und Landschaftsraumes
- einzigartige Mischung von Naturerholung und Naturerlebnis
- seenreiche Landschaft und hochwertige Kulturlandschaften
- öffentlichkeitswirksamer Natur- und Artenschutz
- bestehender Ansatz zur Einbeziehung von Naturschutzaspekten in Musterpachtverträge
- regionale Holzproduktion und -vermarktung
- vorhandenes Alleekonzept

Chancen

- Kyritz-Ruppiner Heide als Hotspot der Artenvielfalt
- gezielte Förderung der Freiraumstruktur und unzerschnittener Bereiche
- interkommunale Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Herausforderungen
- Landwirtschaft als Bodenschatz
- Potenziale des Naturtourismus (z.B. Wassertourismus, Jagdtourismus)
- Ansätze zur Gründung eines Nationalparks

Schwächen

- geringe Funktionsfähigkeit der Niedermoorflächen
- „Einkreisung“ der Naturparks durch andere Nutzungen
- vergleichsweise hohe Nitratbelastung im Wasser
- vereinzelte Gestaltungs- und Funktionsmängel innerstädtischer Grünbereiche
- ausbaufähige Umweltbildung
- überwiegend private Waldflächen ohne öffentlichen Gestaltungsspielraum
- Zerschneidung durch A24 ohne Querungsmöglichkeit

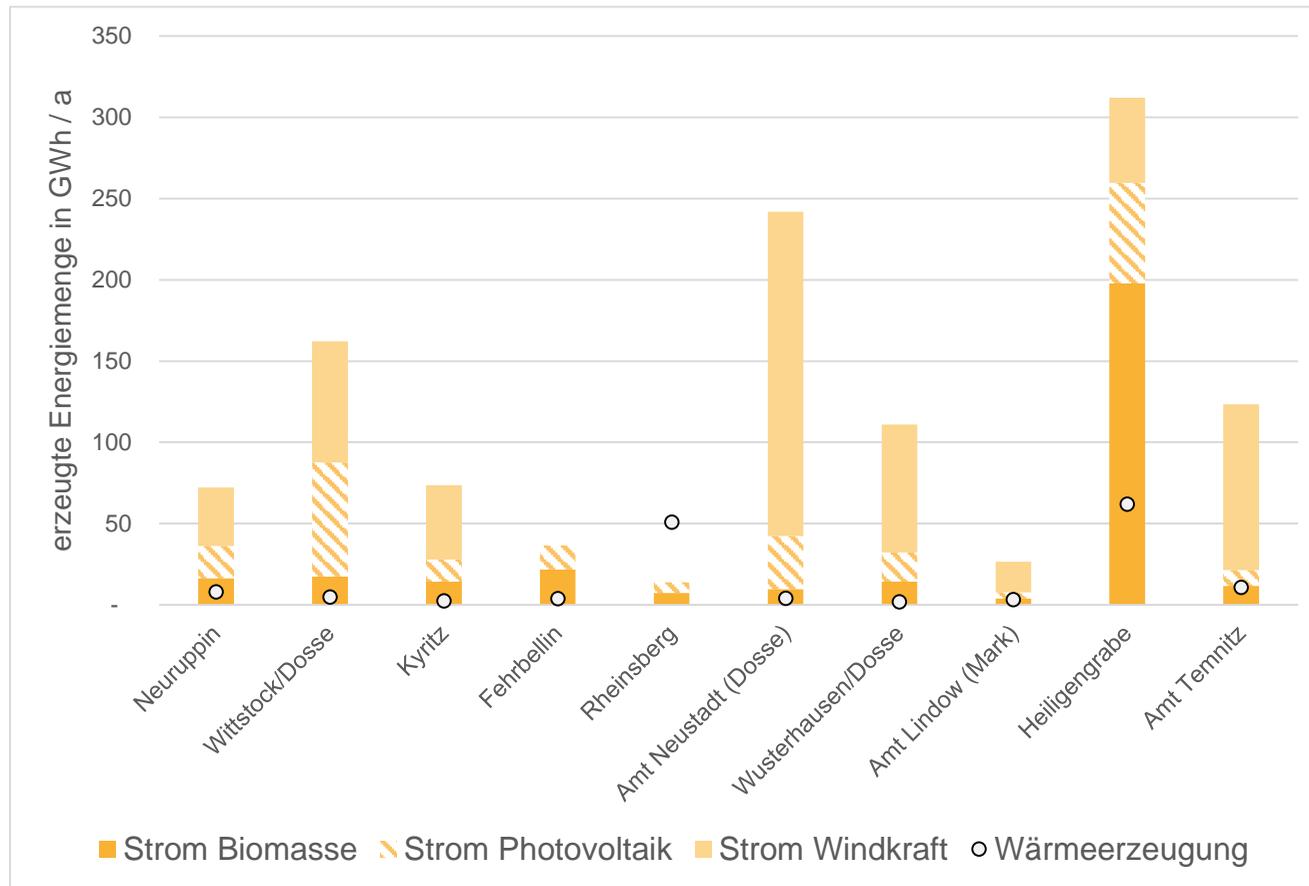
Risiken

- Anpassungsbedarfe in Land- und Forstwirtschaft durch Klimaveränderungen 
- Komplexe Fördermittellandschaft für Landwirte
- Zunahme von Extremereignissen (v.a. Wasserknappheit) 
- flächenhafte Nutzungskonflikte zwischen Naturraum und sonstigen Nutzungen
- Bedrohung der Artenvielfalt
- übermäßige Freizeit- und Tourismusnutzung in Naturräumen
- Zerschneidung von Flächen durch Trassenneubau

8 Energie. Ver- und Entsorgung.



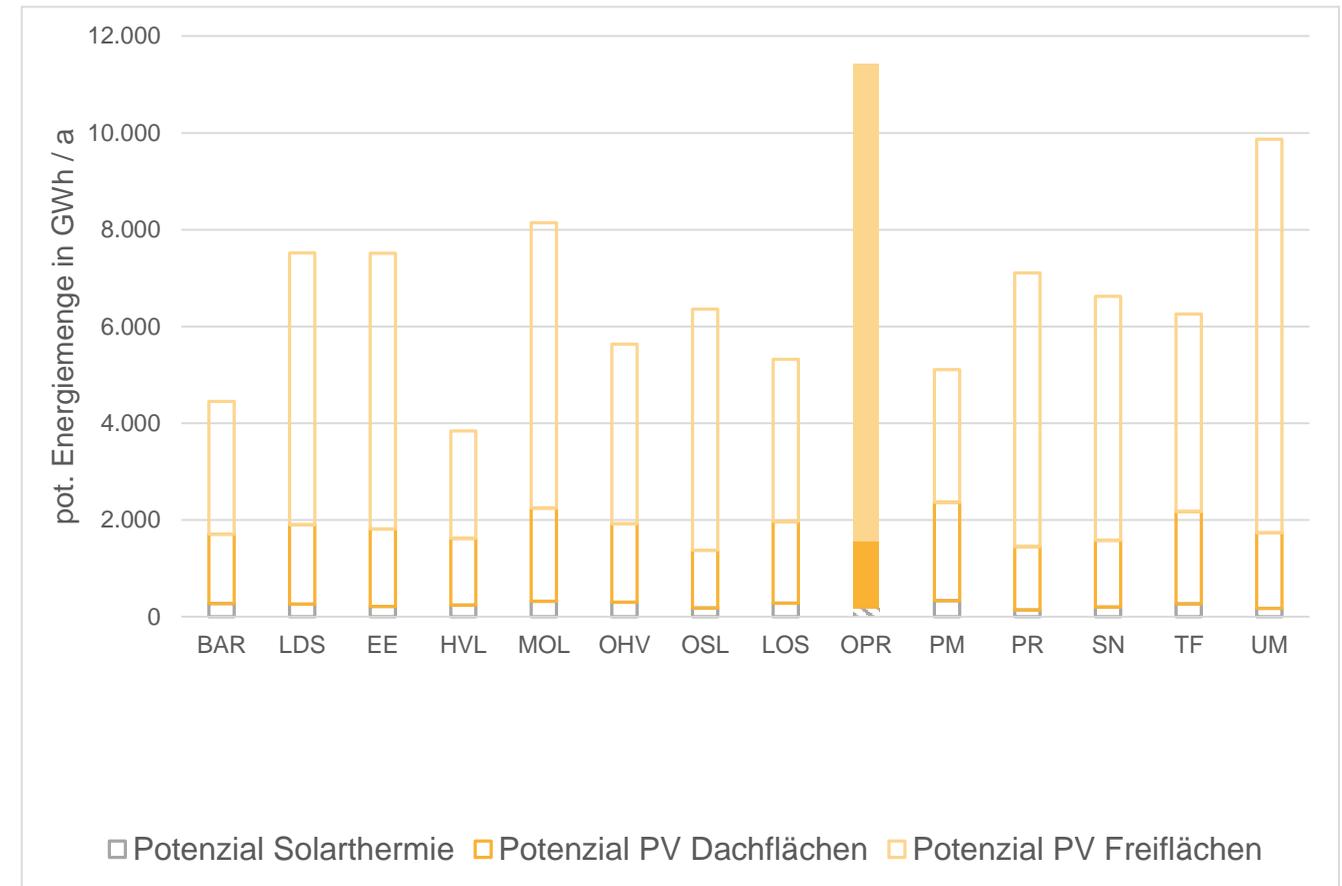
Menge erzeugter Energie mit erneuerbaren Quellen (2020)



Daten: WFBB (2023)

Bereits jetzt verzeichnet der Landkreis eine bilanzielle Überproduktion im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung. Windkraft trägt dabei den größten Teil der Energie bei. Eine Besonderheit ist die Stromproduktion aus Biomasse von etwa 200

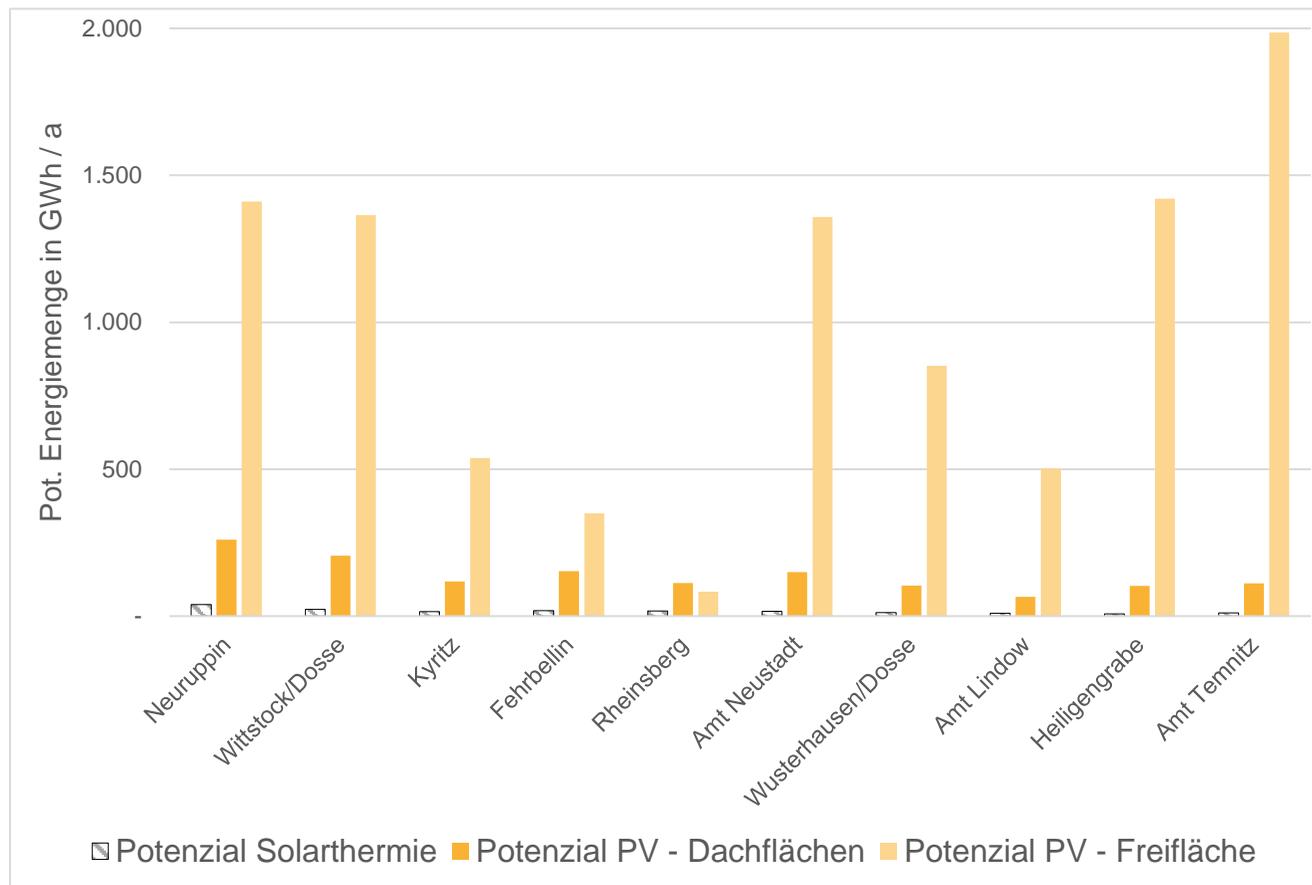
Potenziale für die Nutzung solarer Strahlungsenergie



Daten: WFBB (2023)

GWh pro Jahr. Im Hinblick auf die verfügbaren Potenziale für die Stromerzeugung durch Solarenergie nimmt der Kreis die Vorreiterrolle in Brandenburg ein. Der größte Teil der Potenziale erstreckt sich dabei auf Freiflächen.

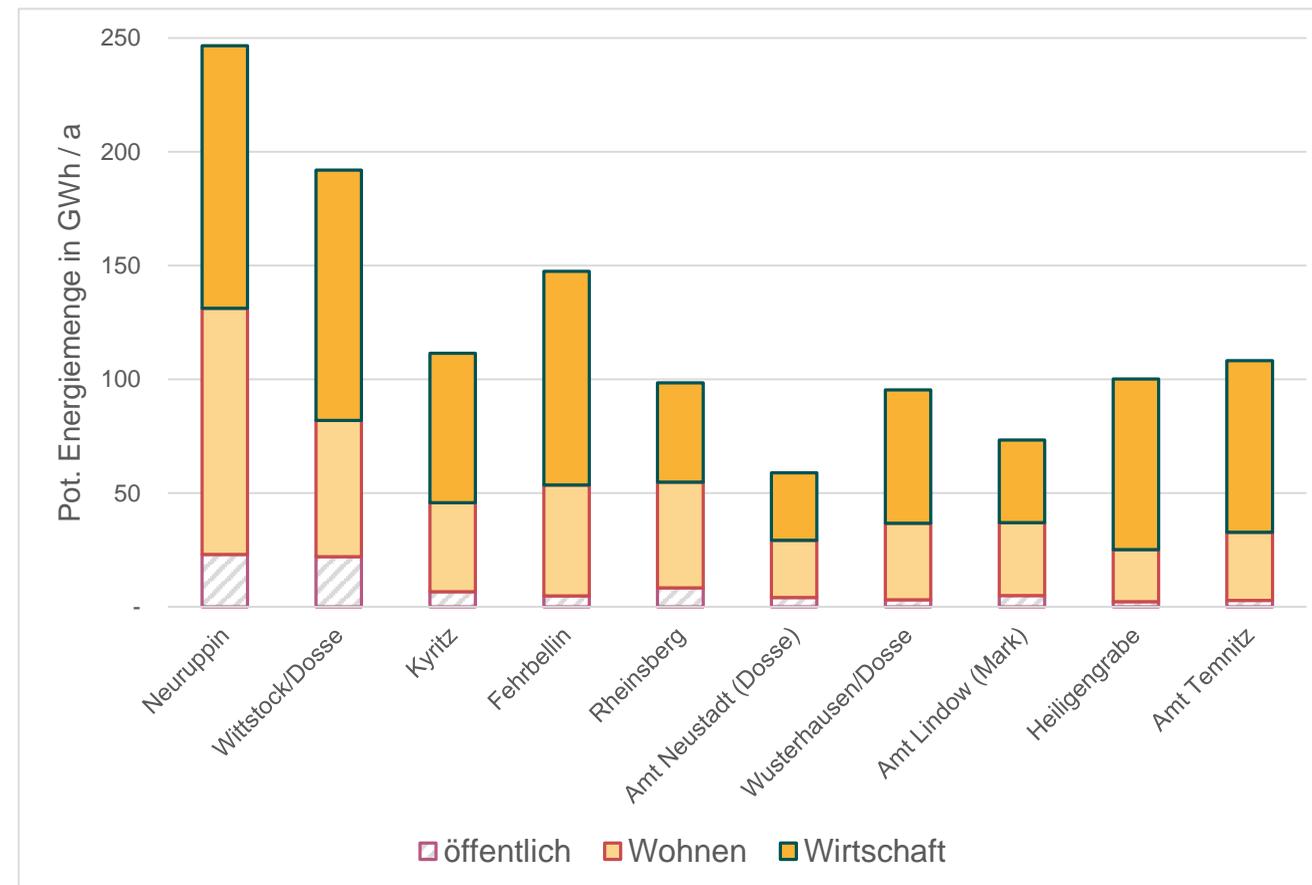
Potenziale für die Nutzung solarer Strahlungsenergie



Daten: WFBB (2023)

Die umfangreichen Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien erstrecken sich auf alle Kommunen des Landkreises. Das Potenzial zur Nutzung von Freiflächen wird durch die Rahmenbedingungen des Naturschutzrechts begrenzt.

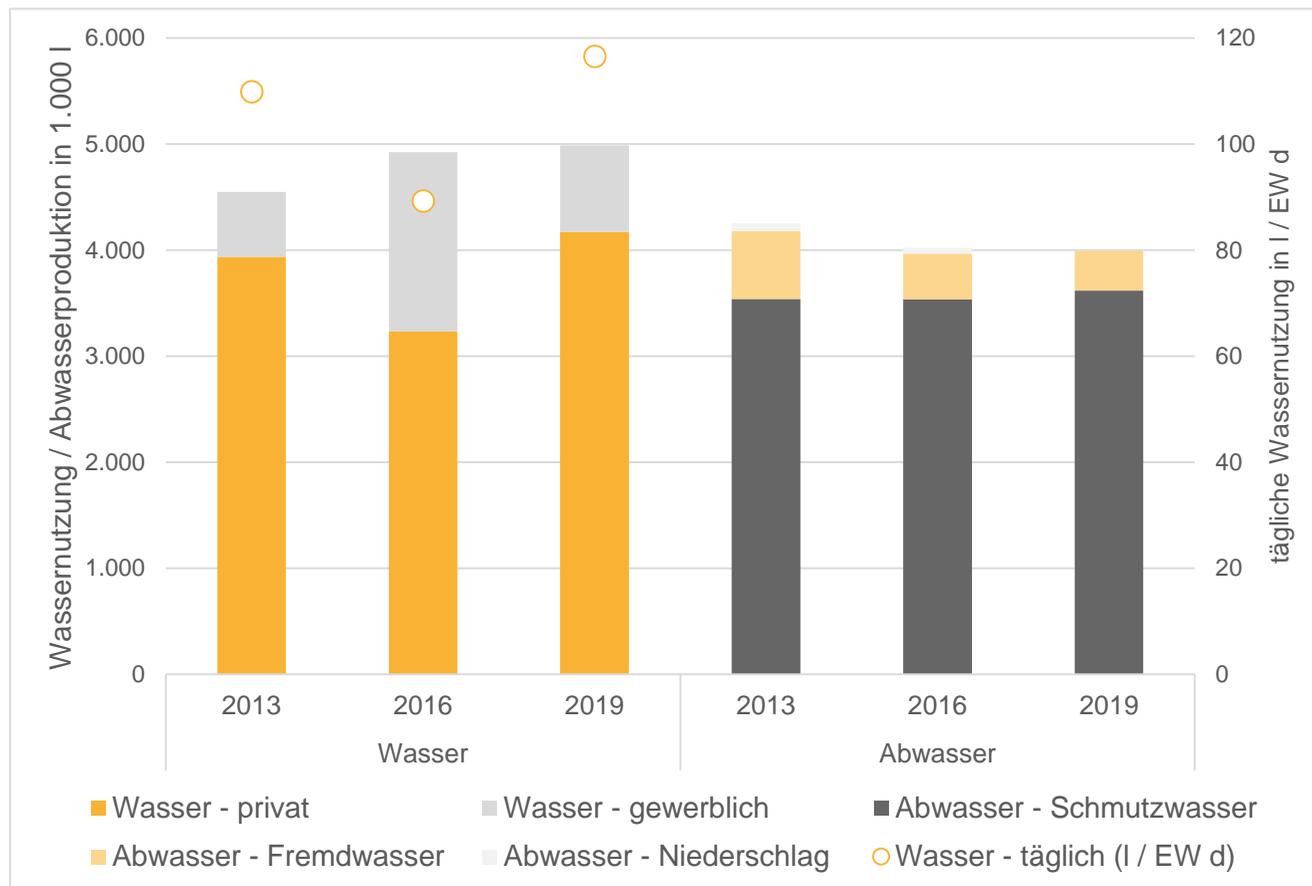
Potenziale von Dachflächen-PV nach Gebäudenutzung



Daten: WFBB (2023)

Im Hinblick auf die energetische Nutzung von Dachflächen (PV) kommt den wirtschaftlich genutzten Gebäuden das größte Potenzial der damit zu erzeugenden Energiemenge zu.

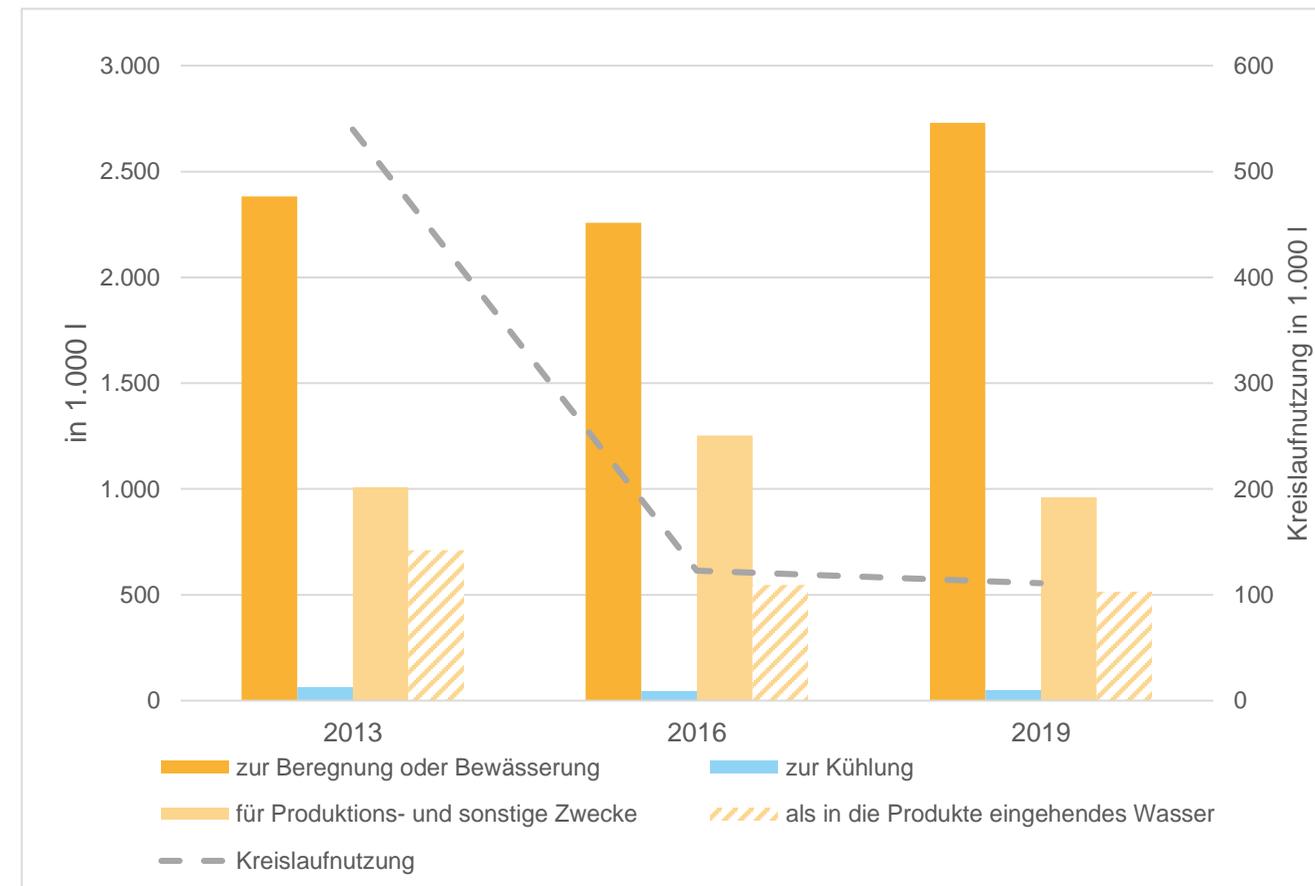
Wasserabgabe und Abwassermenge im Landkreis



Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

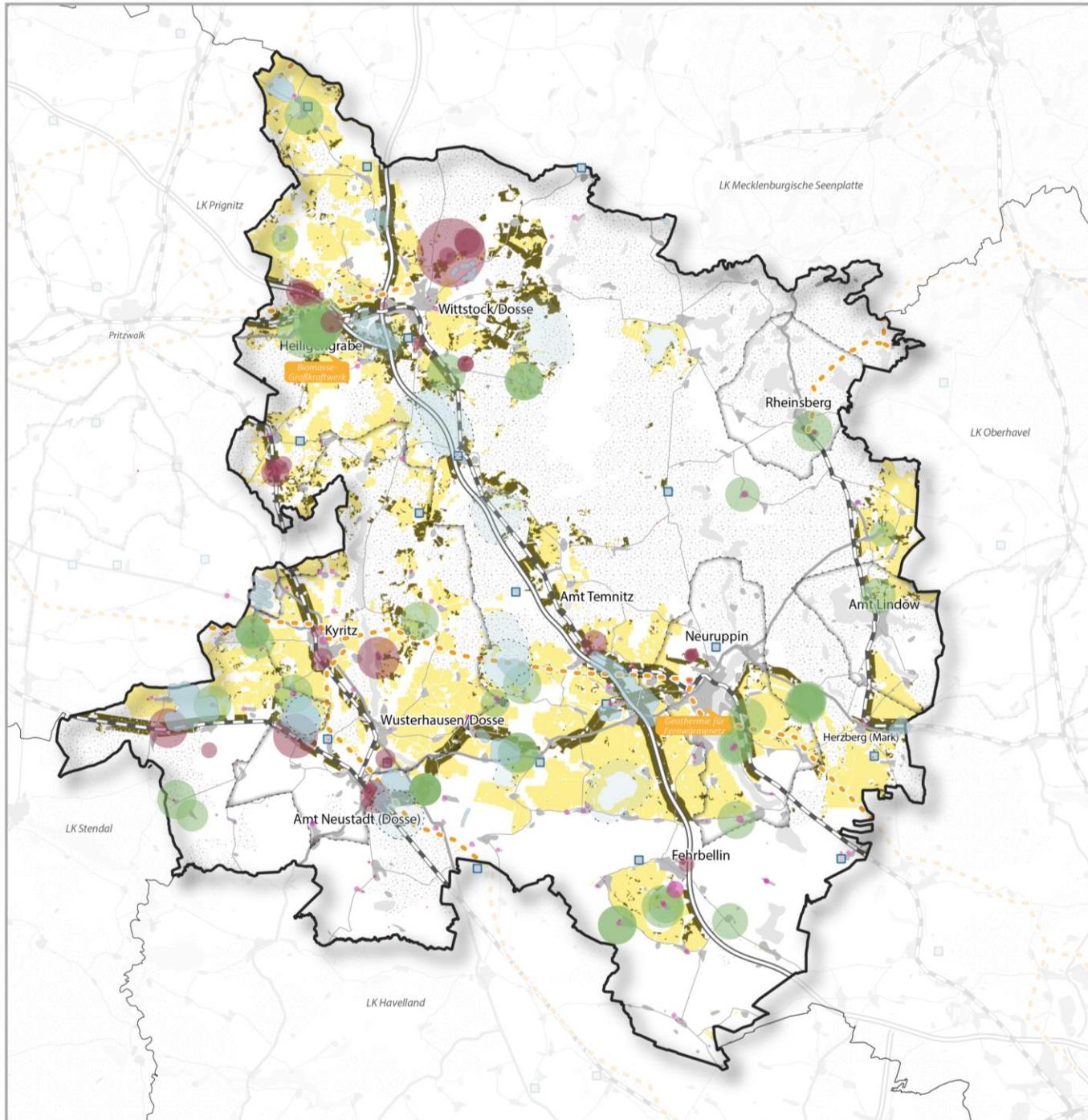
Zwischen 2013 und 2019 wurde ein Anstieg der Wasserabgabe an Letztverbraucher um knapp 10 % registriert. Im gleichen Zeitraum nahm das Abwasseraufkommen um 7 % ab.

Wirtschaftliche Wassernutzung im Landkreis



Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Mehr als ein Drittel des wirtschaftlich genutzten Wassers wird für die Beregnung oder Bewässerung verwendet. Bei der Menge des in Produkten enthaltenen Wassers ist der Trend rückläufig.



Kreisentwicklungskonzept 2035+
Ostprignitz-Ruppin



Energie. Ver- und Entsorgung.

Bestandsanlagen Erneuerbare Energien
(nach Leistung skaliert) (LfU)

- Windkraftanlage
- Photovoltaik-Anlage (Freifläche)
- Photovoltaik-Anlage (Dachfläche)
- Biomasse-Anlage (logarithmische Skalierung)

- genehmigte Windkraftanlage
- geplante Windkraftanlage

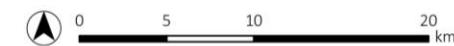
- - - Freileitung (Stromtrasse)
- Kläranlage

Potenzialflächen für PV-Anlagen (Potenzialstudie WFBB 2023)

- auf Freiflächen
- auf landwirtschaftlichen Nutzflächen (Agri-PV)

Restriktionsgebiete

- Vorbehaltsgebiet historisch bedeutsame Kulturlandschaft (RPG)



Arbeitsstand: Juli 2023

Bearbeitung: | complan
Kommunalberatung

Geobasis: ATKIS Basis DLM @ LGB / Geoportal Brandenburg / WFBB / RPG Prignitz-Oberhavel / LfU / basemap.de- BKG

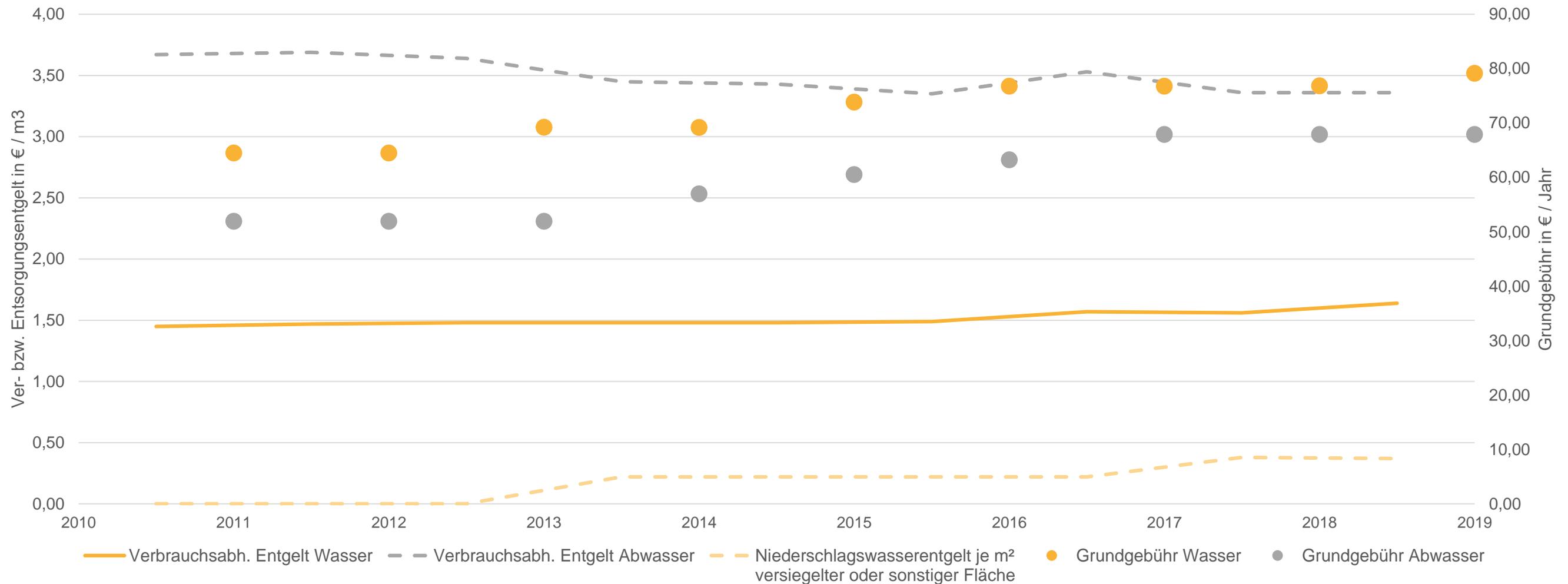


OPR verfügt bereits über eine Vielzahl an Windkraftanlagen, die sich allen voran an den Autobahn- und Schienentrassen befinden. Auch PV-Großanlagen sind dezentral verteilt. Das nordöstliche Wald- und Seengebiet ist nicht mit Anlagen ausgestattet und bleibt im Landschaftsbild unbeeinträchtigt. Eine der überregional leistungsstärksten Biomasse-Anlagen steht in Heiligen-Grabe (rd. 20.000 kW) und mehr als 40 weitere kleine Anlagen sind im ganzen Kreis verteilt.

Eine Potenzialuntersuchung des Landes (2023) verortet weitere Potenzialflächen für Solarenergie vor allem entlang der Verkehrstrassen und östlich von Wittstock. Auch Potenzialflächen für Agri-PV auf Ackerflächen sind flächendeckend verortet und können für einen weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in den Blick genommen werden.

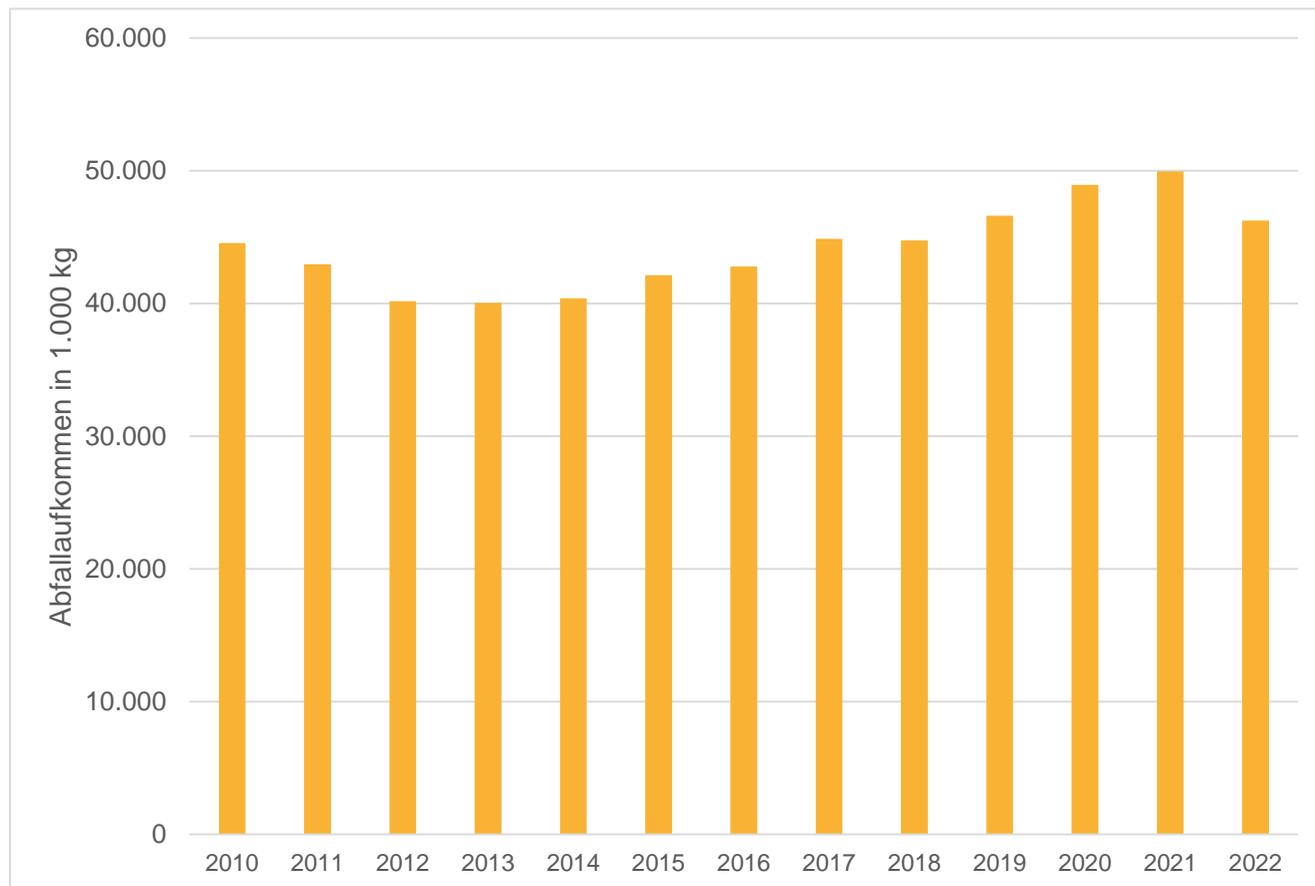
Wasserver- und -entsorgungsgebühren

Während das verbrauchsabhängige Entgelt für die Wasserversorgung sowie die Grundgebühren seit 2011 gestiegen sind, ist das Entgelt für die Abwasserentsorgung gesunken. Seit 2013 wird ein Niederschlagswasserentgelt für versiegelte Fläche erhoben.



Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

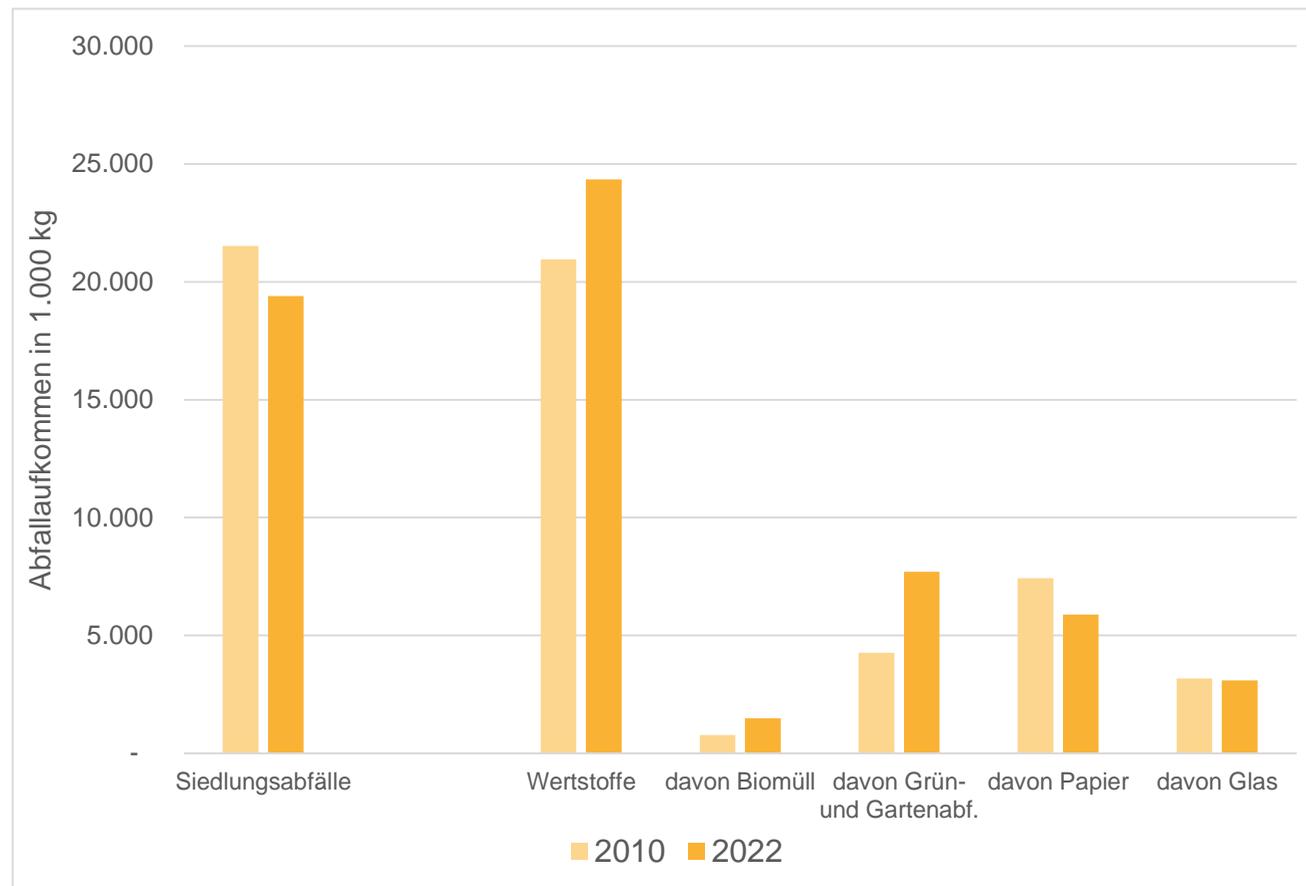
Abfallaufkommen im Landkreis



Daten: Abfallberichte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (2011-2023)

Das Abfallaufkommen hat sich zwischen 2012 und 2021 bei abnehmender Bevölkerung um etwa zehn Millionen Kilogramm erhöht. Seit 2010 hat sich die Zusammensetzung des Aufkommens verändert. Bei den Siedlungsabfällen konnte eine Redu-

Abfallzusammensetzung im Landkreis



Daten: Abfallberichte des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (2011/2023)

zierung erreicht werden, während es ein gesteigertes Aufkommen von Wertstoffen zu verzeichnen gab. Insbesondere Biomüll sowie Grün- und Gartenabfälle nahmen zu. Die noch hohe Fehlwurfquote bietet weiteren Optimierungsbedarf.

Stärken

- bereits hohe Bedeutung erneuerbarer Energien im Strommix (bilanzielle Überversorgung)
- Energiepark Neuruppin als Bildungsstätte
- Projekt Tiefengeothermie Neuruppin (Vorreiterrolle)
- Holzreserven für die thermische Verwertung

Chancen

- ungenutzte Potenziale für die Erzeugung erneuerbarer Energien
- Vorreiter- und Leuchtturmrolle in der Energiewende
- Erhöhung der Akzeptanz des Energieausbaus durch neue (finanzielle) Beteiligungsmodelle
- Verbesserung von Re- und Upcycling-Prozessen
- vorhandene Biogasanlagen können für regenerative Wärmeversorgung genutzt werden
- Nutzung von Dachflächen für PV-Anlagen

Schwächen

- Ausbau- und Nutzungsziele erneuerbarer Energien bis 2030 teilweise noch in weiter Ferne
- Nachholbedarfe bei Speicherung und Übertragung erneuerbarer Energien
- Wärmeversorgung noch in hohem Maße fossil
- hohe Netzentgelte (Netzumlagenfinanzierung)

Risiken

- flächenhafte Konflikte zwischen Energieerzeugung und sonstigen Nutzungen, vor allem mit dem Naturschutz (Ausgleichserfordernisse)
- steigender Widerstand gegen den Energieausbau
- (gefährdende) Reststoffe im aufbereiteten Wasser und Abfall

9 Querschnittsthemen.



Digitalisierung.



Klimaschutz. Klimaanpassung.



Barrierefreiheit. Inklusion.

Die Digitalisierung durchzieht bereits heute viele Bereiche unseres Lebens und betrifft zu erwartende Veränderungen in allen Themenfeldern. Sie ist somit eines der Querschnittsthemen für die Kreisentwicklung bis 2035 und darüber hinaus.

Hierbei wird es einerseits darum gehen, die Potenziale digitaler Anwendungen zu nutzen, um Prozesse effizienter zu gestalten. Andererseits müssen die Risiken und Grenzen digitaler Technologien erfasst und angemessen berücksichtigt werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist auch, dass alle Personengruppen eingebunden werden. Nur so kann sicher gestellt werden, dass künftig eine Chancengleichheit unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialer Stellung erreicht werden kann.

Mit dem Bundesförderprogramm Weiße Flecken wurden bis 2023 zahlreiche Haushalte, Unternehmen und Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen. Damit haben rd. 89 % aller Privathaushalte einen Anschluss mit mindestens 100 MBit/s (Breitbandatlas, Ende 2022).



Herausforderungen

- Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Nutzung digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz
- Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses beim Einsatz digitaler Lösungen
- umfassende Förderung digitaler Kompetenzen
- Gewährleistung einer ausreichenden Breitbandausstattung
- Wahrung des Datenschutzes und der IT-Sicherheit

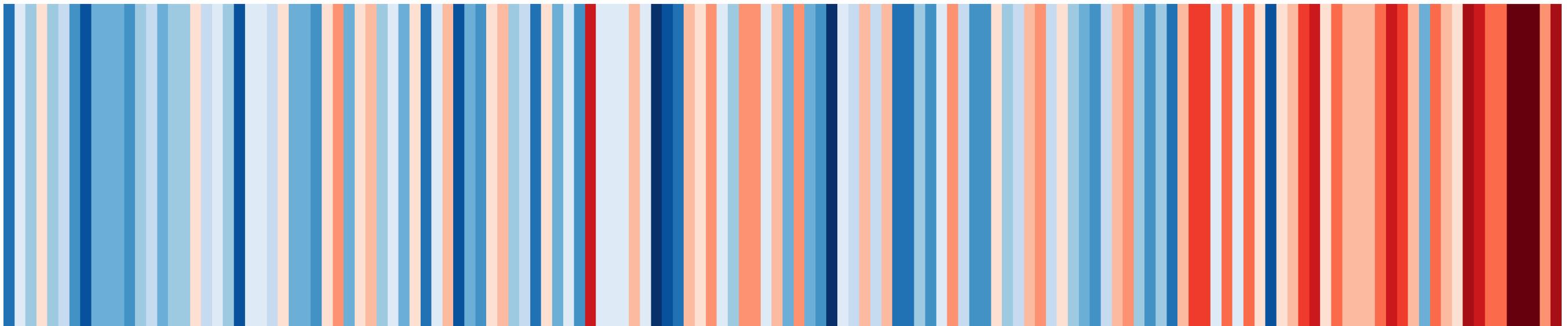
Potenziale

- Schließen von Versorgungslücken durch Online-Einzelhandel
- Erschließung neuer wirtschaftlicher Geschäftsfelder
- Flexibilisierung des ÖPNV durch digitale Tools (z.B. On-Demand-Verkehre)
- Vereinfachung der Kontaktaufnahme (Kommunikation mit Freunden, Arbeitstreffen, Telemedizin etc.)
- Einsatz digitaler Technologien in Bildung und Forschung
- Nutzung digitaler Ansätze zur Beteiligung von Bürger:innen
- Vereinfachung von Verwaltungs- und Behördenvorgängen

Wie im Kapitel 8 aufgezeigt wurde, wirken sich die klimatischen Verhältnisse bereits jetzt auf die Region aus. Eine geringe Wasserverfügbarkeit und hohe Temperaturen führen zu Anpassungsbedarfen in den Ökosystemen. Sie haben durch Auswirkungen auf die Nahrungsmittelversorgung, die Gesundheitsprävention und durch das erhöhte Risiko von Schäden durch Extremwetterereignisse eine weitergehende Bedeutung auf diverse Themenfelder, wodurch Klimaschutz und Klima(folgen)anpassung als Querschnittsthema im Rahmen des KEK definiert wird.

Während Klimaschutzmaßnahmen darauf abzielen, schädliche Emissionen (z.B. Themenfelder Mobilität, Energie) zu senken oder zu vermeiden, sollen Anpassungsmaßnahmen (u.a. Umwelt und Landschaft) die bereits spürbaren und künftig zu erwartenden Folgeeffekte der Klimaveränderung abmildern.

Die untenstehende Grafik symbolisiert die Durchschnittstemperatur der Jahre 1881 bis 2022 in Berlin und Brandenburg.



Quelle: University of Reading (Lizenz CC BY-SA 4.0)



Herausforderungen

- Akzeptanz für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen schaffen und langfristig erhalten
- zunehmende Häufigkeit extremer Wetterbedingungen
- Identifizierung besonders von mikroklimatischen Extremen betroffener Orte und Personengruppen
- vollständige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und des Verkehrssektors
- Umstellung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Anpassung touristischer Angebote

Potenziale

- Stärkung lokaler Produktions- und Absatzstrukturen
- nicht bewirtschaftete Wälder als Kohlenstoffspeicher
- Renaturierung und Wiedervernässung degradierter (ausgetrockneter) Moore
- umfangreiche Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien
- Stärkung alternativer Mobilitätsformen



In einer vielfältigen Gesellschaft ist es von essenzieller Bedeutung, Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, unabhängig von Herkunft und Kultur, individuellen Fähigkeiten, Behinderungen oder anderen Merkmalen.

Eine offene und tolerante Gesellschaft trägt zu einem positiven sozialen Klima bei, das den Zusammenhalt stärkt und das Miteinander fördert. Durch den Austausch entstehen neue Ideen und Innovationen, die zur positiven Entwicklung des Kreises beitragen können. Zudem wird die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gestärkt, da ein inklusiver Ansatz die Nutzung aller Potenziale und Talente ermöglicht.

Es wird darum gehen, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu gewährleisten. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf Zusammenarbeit, Dialog und gegenseitigem Verständnis basiert. Nur durch umfassende Integration und Inklusion wird OPR zu einem lebenswerten und lebendigen Ort für alle.



Herausforderungen

- Sicherstellung der Erreichbarkeit wichtiger Orte durch mobilitätseingeschränkte Personen
- barrierefreie Zugänglichkeit aller Fahrzeuge im ÖPNV
- Integration eingeschränkter Personen in den „ersten“ Arbeitsmarkt
- Sicherstellung einer ausgewogenen sozialen Teilhabe, unabhängig von Herkunft, Wohnort, Einkommen etc.
- fehlende Inklusions- und Integrationsbereitschaft bei Aufnehmenden oder Ankommenden

Potenziale

- Vereinsleben – Vereine als Orte, um anzukommen und zu bleiben
- weiterer Ausbau bzw. nachfrageorientiertere Verbesserung bestehender Sprach- und Integrationsangebote
- Handlungsansätze in den Kommunen vorhanden (z.B. Konzept Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Neuruppin)

Impressum

Redaktion complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
+49 (0)331 20 15 10
ulrike.engelke@complangmbh.de

Team Kreisentwicklung und Mobilität
Werner Nüse
Hanka Zetzsche
+49 (0)3391 688 6020
kek@opr.de